Vasallen-Geschlechter

der

Markgrafen zu Meißen, Landgrafen zu Thüringen und Herzoge zu Sachsen bis zum Beginn des 17. Jahrhunderts.

Auf Grund des im Königl. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden befindlichen Urkundenmaterials

zusammengestellt von

Clemens Freiherr von Hausen.

Erläuterungen.

1. Die Aufzählung erfolgt nach der Buchstabenfolge um der Gerechtigkeit im Ansehen der Familien willen.

2. Von jedem Geschlechte werden die zuerst vorkommenden und die letzten Persönlichkeiten, deren in den Urkunden des Archivs Erwähnung gethan ist, genannt.

Bei einigen, namentlich den weniger bekannten Familien, schien es im Interesse von deren Geschichte rathsam, auch Daten und Personen aus der Zwischenzeit anzuführen.

3. Bei notorisch allgemein bekannten Geschlechtern, über deren Familiengeschichte Literatur bekanntermaßen existirt, ist — um nicht zu umfangreich zu werden — absichtlich von dem reichen Material nur Einiges genommen worden.

4. Wo keine Zusätze beigegeben sind, kommen die betreffenden angezogenen Persönlichkeiten als Zeugen in Meißnisch-Thüringisch-Sächsischen Urkunden vor.

Freilich folgert aus dem Auftreten als Zeuge allein nicht mit absoluter Sicherheit die Thatsache der Vasallenschaft. Immerhin lagen aber im frühen Mittelalter — wenn auch weite Züge in ferne Lande und übers Meer unternommen wurden — doch die Verhältnisse meistens so, daß als Zeugen bei den Urkunden der Landesherren Personen aus deren heimischer Ritterschaft zugezogen wurden; gleichmäßig gilt dies für Klöster und Stifte, Familien und Städte. Es darf also wohl aus dem Vorkommen von Personen in Urkunden meist geschlossen werden, daß deren Geschlecht in den Landen ansässig war, in deren Gebiet die Urkunde ausgestellt worden oder deren Lokalbereich sie bespricht.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Gern wären die Wappen der Familien hier beigegeben worden, doch lassen sich von den weniger bekannten Familien, um die es sich doch gerade hier in der Hauptsache handeln würde, Siegel resp. Wappen nur in ganz vereinzelten Fällen beibringen. Alle übrigen Wappen aber sind in den bekannten Wappenbüchern einzusehen.

Immerhin ist es nicht ausgeschlossen, daß später doch einmal der Versuch gemacht werden könnte, als Ergänzung zu vorliegender Arbeit die Wappen der Geschlechter beizubringen.

6. Da die Nachrichten aus dem Haupt-Staatsarchiv, die überhaupt in erster Linie nur als Kristallisationspunkte dienen sollen, der Erweiterung in vielen Fällen bedürfen, so sind Auszüge aus dem Adelslexikon von Kneschke beigefügt, dem umfassendsten Werke dieser Art, welches bisher existirt, weil es außer der eigenen Forschung die sämmtlichen bis 1861 erschienenen einschlägigen anderen großen wie kleinen Werke zur Unterlage hat und gewissermaßen aufsaugt.

7. Daß trotz dieser relativen Vollständigkeit des Kneschke'schen Adelslexikons durch die Urkunden des Sächsischen Haupt-Staatsarchivs zahlreiche Familien bekannt werden, die in jenem Werke nicht Erwähnung gefunden haben, beweist, wie sehr die nachstehenden Aufzeichnungen als Ergänzung Kneschke's in Bezug auf den Meißner und Thüringer Adel bis zum 17. Jahrhundert angesehen werden müssen.

8. Weichen Kneschke's Mittheilungen vielleicht hie und da einmal von den hier gebotenen ab, so kann nur darauf hingewiesen werden, daß die Urkunden des Haupt-Staatsarchivs unanfechtbar sind.

9. Die alte Vasallenschaft der Wettiner Fürsten bilden füglich diejenigen Geschlechter, die bis etwa 1420 als Ansässige oder Bedienstete hier angeführt werden. Sie lassen sich leicht ausziehen.

Wenn Geschlechter erst nach jener Zeit in das Lehns- oder Dienstverhältniß zu den Wettinern traten, so ist damit durchaus nicht etwa gesagt, daß selbige nicht schon unter Umständen sehr lange Zeit außerhalb der sächsischen Lande geblüht haben und beziehungsweise zum deutschen Uradel anderer deutschen Länder gehören.

10. Ueber das 17. Jahrhundert hinaus neu eintretende Familien auch zu erwähnen, würde nur möglich sein, wenn auf den Charakter der Vasallenschaft kein Werth gelegt werden sollte, denn von jenem Zeitpunkt an fluktuiren die Familien, und der Begriff der Seßhaftigkeit beginnt verloren zu gehen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

de Acie (v. Tanne, v. d. Tann).[1])

1294.[2]) Friedericus de Acie, Meißnisch.

1353. Nikolaus de A., bursarius im Kloster Zelle.
Fehlt bei Kneschke[3]).

v. Adelshausen.

1493. Barbara v. A., Gattin des Caspar v. Miltitz auf Rabenau.
Kn.: Das Geschlecht ist erloschen. Es war ein altes Meißnisches Geschlecht, das auch nach Baiern kam. Im Dom zu Meißen ist das Grabmal einer Barbara v. Miltitz, geb. v. Adelshausen.

v. Adelsheim.

1486. Götz v. A., im Meißnischen.

1655. Wolf v. A., Page des Kurfürsten von Sachsen.
Kn.: Altes Geschlecht aus dem Odenwald, das sich bald weiter verbreitete.

v. Ahorn.

1373. Familie v. A. erwähnt.

1433. 2. März. Hans und Günther v. A., Brüder, verkaufen die Dörfer Gohlizs und Obriowe (Oberau) an Bernhard v. Miltitz.
Fehlt bei Kn.

v. Alansdorf.

1298. 22. Januar. Hugo de A. verspricht dem Kloster Buch die Freiheit des Dorfes Nauenhain.

1356. Hermann v. A. zu Comethau.
Fehlt bei Kn.

---

[1]) Geschlecht. — [2]) Datum der Urkunde im Haupt-Staatsarchiv. — [3]) Kneschke's Adelslexikon.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

d'Albea (v. d. Elbe).

1298. miles de A. (ohne Vorname).
1334. Titz de A., Zeuge in Meißner Urkunde.
1340. Titz von der Elbe, Bürgermeister in Mithsin (Mutschen).

v. Albrechtshain.

1403. Clausens und Thilos v. A. Gesammtlehen im Lehensbuch.
Kn.: Erloschen. Das Geschlecht kam auch in Oesterreich vor.

v. Aldensee.

Im Haupt-Staatsarchiv vorläufig nichts gefunden.
Kn.: Altes erloschenes Meißner Adelsgeschlecht. Georg v. A. erhielt vom Kurfürst Moritz von Sachsen, welchem derselbe gute Kriegsdienste geleistet hatte, das säkularisirte Kloster Goseck bei Naumburg.

v. Aldenkirchen.

1348. Conrad v. A. belehnt. Im Lehensbuch Friedrichs des Ernsthaften, Markgrafen von Meißen und Landgrafen von Thüringen.
Fehlt bei Kn.

v. Allenbeck.

1490. Stefan v. A., Amtmann zu Freiberg.
1524. Allenbeckschen Gesammtlehen im Lehensbuch.
1531. Wenzel Alempeck auf Cockwitz.
1745. Johann v. Alembeck, Generalmajor.
Kn.: Stammt aus Böhmen, ging bald nach Meißen, wo Hans v. A. 1379 durch Betrieb von Bergwerken in Freiberg sehr reich wurde. Die Allenbecks hatten ihre eigene Begräbnißkapelle in Freiberg. — Das Geschlecht ist Ende vorigen Jahrhunderts erloschen.

v. Allerstaedt.

1180. Hartridus de Alirstede, Zeuge in einer Meißener Urkunde.
1216. Ludolfus de A. ebenso.
1269. 9. August. Heinricus de A. und seine Söhne verkaufen dem Kloster Reinsdorf den Wald in Melesborn, den sie vom Markgrafen von Meißen zu Lehen haben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1370. 14. September. Ludolfus v. A., zu Allerstedt gesessen, giebt dem Kloster Reinsdorf die Lehen über Aecker und Wiesen in Reinsdorf.
Fehlt bei Kn.

v. Almenhusen.

1206. 12. Juli. Ludovicus de A., miles, Zeuge.
1282. Hugo et Ludovicus de A. verkaufen dem Kloster Volkerode 7 Aecker bei Germar.
1389. Die v. A. im Lehensbuch.
1477. Lehensbrief der v. A. im Archiv zu Wittenberg.
Fehlt bei Kn.

v. Almensleben.

1429. Vertrag zwischen Heinrich v. A. und den Herzögen Friedrich und Sigmund von Sachsen.
Fehlt bei Kn.

v. Almsdorf.

1324. Ditricus de A. und seine Söhne.
1389. Hermanus de A. verkauft Zinsen in Wilandisheim an das Kloster Buch.
1348. Im Lehensbuch.
1408. Hans v. A. hat Güter in der Pflege Mühlberg.
Fehlt bei Kn.

v. Alsleben.

1235. Sifridus de A.
Fehlt bei Kn.

Burggrafen und Herren v. Altenberg.

Erscheinen im ganzen 13. und 14. Jahrhundert als Dynastengeschlecht.

Burggrafen v. Altenburg.

Erscheinen im ganzen 13. und 14. Jahrhundert als Dynastengeschlecht.

v. Altendorf.

1319. Conradus de A., Schloßhauptmann der Burggrafen von Colditz.
Fehlt bei Kn.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

v. Altmanshoven.

1498. Nicolaus v. A., Komthur des deutschen Ordens.

Kn.: Schwäbischer Uradel. Ein Zweig kam gegen 1500 nach Sachsen, von dem war Berthold v. A. 1510 Obermundschenk des Kurfürst Friedrich von Sachsen. — Die Familie ist im 18. Jahrhundert ausgestorben.

v. Amelungsdorf.

1253. Johannes de A., Zeuge.

1334. 5. Juni. Thilo et Gebhardus de A., fratres castellani domini de Querenforde (Querfurth).

1353. 26. November. Fridericus et Hermannus de A., castellani in Vitzenburg.

1358. 26. Mai. Johann und Hermann Gebrüder v. A. haben von Heinrich v. Alestedt 2 Höfe im Dorfe Reinsdorf und Preloß in Lehen gehabt und ihm dieselben aufgelassen.

1436. Johann v. A. erwähnt.

Kn.: Ausgestorben. Meißnischer Uradel. Stammgut Groß-Zschepa bei Wurzen. — Nikolaus v. A. wurde 1542 zum ersten protestantischen Bischof zu Naumburg erwählt. Bartel, des Nikolaus Bruder, setzte das Geschlecht fort, welches aber Anfang des 18. Jahrhunderts erloschen ist. — 1694 lebte noch Christoph v. A.

v. Ammelshain.

1378. 25. Februar. Mulich v. Amilshain, Bürge für Dietrich von Korwicz.

1393. 6. Februar. Gotschalk v. A., Visitator des Klosters in Weißenfels.

1400. 27. April. Hensel v. Amelungishain, zu Cloden gesessen, Dienstversprechen an Markgraf Wilhelm von Meißen.

Fehlt bei Kn.

v. Ammendorf.

1224. 15. Juni. Albertus de Ammendorf als Zeuge.

1260. 6. Juni. Albertus de A. et Heinricus, filius ejus, milites, Zeugen.

1266. 4. März. Heinricus de A., nobilis vir, wird von Heinrich dem Erlauchten dem Kloster Callwitz als Vogt gegeben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1271. 2. Juni. Albertus de A., Provinzial des deutschen Ordens, bittet den Bischof Dietrich von Naumburg um Bestätigung der von Heinrich Vogt von Plauen der Pfarrkirche in Reichenbach gegebenen Privilegien.

XV. Jahrhundert. Die Ammendorfer Lehensleute des Stiftes Merseburg.

1546. Graf Albrecht v. Mansfeld kauft Ammendorf'sche Güter im Erzstift Magdeburg.

Kn.: Meißnischer Uradel. — Henricus v. A. 1275 Bischof von Merseburg. — Im Kreise Merseburg und Halle reich begüterte Familie. Mit Conrad v. A. 1550 ausgestorben.

v. Ammerer.

1180 und 1206. Rudolfus de Amera, Zeuge.

1250. 29. Januar. Theodoricus et Conradus de A., milites, und Rudolfus, civis civitatis Mulhusensis (Mühlhausen), fratres, zeugen.

1296. 22. Juni. Johannes, miles dictus de A. schenkt dem Theodorico Tyzechonis 2 Hufen in Campo Rotha zu erblichem Besitz.

1310. Didricus de A., Kommendator zu Weimar.

1310. Reinhartus de A. verkauft dem Kloster Volkolderode einige Aecker zu Korne bei Mühlhausen.

Fehlt bei Kn.

v. Arnsdorff.

1439. Johann v. A., Geheimschreiber der Herzöge Wilhelm und Friedrich von Sachsen.

1454. Hans und Ernst v. A., Mannen der Herren von Querfurt. Jeronimus v. Arnstorpf, Vogt zu Torgau.

XV. und XVI. Jahrhundert.

1503. Hans v. A. Klage gegen das Kapitel zu Quedlinburg.

Kn. kennt nur eine Familie v. Arnsdorff, die bei Liegnitz ansässig gewesen und im 17. Jahrhundert erloschen ist.

v. Andersleben.

1301. 30. Januar. Dietrich und Bruno v. Andersleyben verkaufen dem Kloster Volkerode Güter in Andersleyben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1406. Dietrich v. A. hat von Herzog Rudolf von Sachsen ein Gehölz, die Zethe genannt, zu Lehen.

Kn. unter Andesleiben sagt: Sehr altes thüringisches Geschlecht, zwischen Erfurt und Gotha ansässig gewesen. Im 15. Jahrhundert ausgestorben.

v. Anforth.

1179. Fridericus de A., Zeuge.

1282. Theodorus de A. hat von Rudolf Schenk von Varila Güter in Zwetzen und Proschitz zu Lehen.

1348. Herman und Conrad haben Güter zu Grislawe bei Weißenfels zu Lehen.

Fehlt bei Kn.

v. Anger (Angern).

1390. Arnold v. A., Vogt zu Greiz.

1586. Walter v. A. erwähnt.

Kn.: 1388 war Heinrich v. Angern im Erzstift Magdeburg ansässig. Die Familie wandte sich im 17. Jahrhundert nach Pommern. — Ferdinand v. A., königl. preuß. Geheimer Rath, † 1828.

v. Apolda.

1234. 30. August. Heinricus de Appolde, Zeuge.

1266. 3. April. Bertholdus vicedominus de A., Schiedsrichter zwischen Kloster Pforte und Kloster Sulze.

XIII., XIV., XV. Jahrhundert. Theils vicedominus de Apolda, theils pincerna de A. genannt. Lehen zu Liebstadt.

1455. Georg Vitzthum v. Apolda.

Kn.: Von der Stadt Apolda nennen sich zwei thüringische Adelsgeschlechter. Das eine stammt von den Schenken von Vargula und ist im 15. Jahrhundert ausgestorben. Das andere stammt von den vicedominis von Thüringen und nannte sich Vitzthum von Apolda, von welcher die Eckstädtische Linie im 13. Jahrhundert abzweigte. — Die Vitzthume von Apolda sind 1639 in der Person des chursächs. Kammerherrn V. v. A. ausgestorben.

v. Appenberg.

1334. Wernherus de A., Visitator in Suselitz (Seuselitz).

Fehlt bei Kn.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

v. Appenheilingen.

1279. Ditricus de A., Zeuge.

1327. 2. August. Theodoricus de A., armiger, Zeuge im Meißnischen.

Fehlt bei Kn.

v. d. Apteken.

1297. Johanes us der Apteken und Henricus von der Schlape, Bürger zu Yriberg (Freiberg), machen ihr Gut zu Albertiz und Kaldovenen, das sie von Ritter Ulrich von Maltitz zu Lehen tragen, frei und übertragen es dem Kloster Celle.

1315. 25. Juli. Johanes de Apteka verkauft den Zins in Albertitz.

Fehlt bei Kn.

v. Archveldt.

1271. 22. Juli. Heinricus d. A., miles, zeugt.

1323. 22. Dezember. Heinricus de A. verkauft 8 Hufen Land an die Pfarre zu Mühlhausen.

Fehlt bei Kn.

v. Arnim.

Erst von 1579 in Sachsen. Stephan v. A. wird vom Kurfürst von Brandenburg dem Kurfürsten August von Sachsen als von altem ehrlichen adeligen Herkommen empfohlen. Franz v. A., Edelknabe 1590; von da an sehr viel.

Kn.: Märkischer Uradel. Die fortlaufende Stammreihe beginnt Heinrich v. A. 1280. Die Familie ward bald sehr begütert und breitete sich sehr aus.

v. Arnsberg.

1266. 3. April. Albertus de A., Schiedsrichter zwischen Kloster Pforte und Kloster Sulze.

1309. Rudolfus de A., Consobrinus der Herren von Sangerhausen.

Kn.: Altes märkisches Geschlecht, welches ausgestorben ist.

v. Arnshaug.

1284. 10. Dezember. Otto de Arnshowe eignet dem deutschen Orden das Patronat in Slewicz (Schleiz).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1269. Otto de A., miles Theodorici march., Landsberg, als Zeuge.
1271. Otto de A., nobilis, als Zeuge.
Kn.: Altes thüringisches Dynastengeschlecht, deren bedeutende Besitzungen Ende des 13. Jahrhunderts bei deren Aussterben an die Mark Meißen, theilweise als offene Lehen kamen.

v. Arnsnest.

1302. 8. Juli. Ritter Dietrich von Torgowe, genannt von Arnsneste läßt dem Markgrafen von Landsberg 4 Hufen in Emelingsdorf auf.
Fehlt bei Kn.

v. Arnstädt.

1156. 30. November. Walterus de Arnstede als Zeuge.
1307. 25. April. Heinricus de A. vom Burggrafen Dietrich von Thüringen zum Schiedsrichter erwählt.
1348. Im Lehensbuch.
1395. Hans v. A. erhält ein Burglehen in Saalfeld.
1435. Bolze v. A., Vogt zu Leipzig.
1591. Jacob v. A. entleibt Ernst v. Wettin den Jüngeren.
Das Gut Otzdorf Stammgut.
1740. Moritz v. A., Generalmajor.
1811. Achaz v. A., Rittmeister.
Kn.: Thüringer und Meißner Uradel. Lieferte in den späteren Zeiten zahlreiche hohe Offiziere in der preußischen und kursächsischen Armee. — 1826 war Friedrich Wilhelm v. A. königl. preuß. Major.

v. Arnstein.

1192. 1. Dezember. Walter de A., Zeuge.
1436. Familie v. A. erwähnt im Lehensbuch.
Kn.: Thüringer Uradel. Deren Stammschloß Arnstein, jetzt zerfallen, liegt in der Grafschaft Mansfeld.

v. Arnswald.

1385. Hermann v. A., Zeuge.
1502. Claus v. A. mit dem Rittergute Walhausen beliehen.
Kn.: Altes thüringer Geschlecht, das sich später nach Schlesien und Hannover ausbreitete.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

v. Arras (auch Harras).

1382. 12. März. Hermann de A., Zeuge.
1401. Anna v. A., Siechmeisterin im Kloster Nimpschen.
1499. Lehen der v. A. erwähnt.
1513. Dietrich v. A. zu Schieritz gesessen.
1437. Die v. A. haben Güter im Kreise Leisnig und bei Kalthausen, Ischirensc.
1551. Georg v. A. mit Jahna beliehen.
1648. Margarethe v. A.

Kn.: Altes Meißnisches Adelsgeschlecht. Bei der Säkularisation des Meißnischen Klosters Seuslitz 1541 war Anna v. A. Klosterjungfrau. Das Geschlecht ist im 18. Jahrhundert erloschen.

v. Artern.

1285. 30. April. Johannes de A., Deutschordensritter und Komthur des D. O. in Altenburg.
1291. 26. Dezember. Derselbe verkauft dem Kloster Buch einen Wald und Aecker in Citelowe (Cötla).
1360. Eckehart v. A.

v. Asla.

1348. Lehensakten der Asla.
1304. Conradus de A., bei Mühlhausen ansässig.

Fehlt bei Kn.

v. Aspach.

1374. Tilo v. A. zieht mit Markgraf Wilhelm von Meißen nach Hessen gegen den Bund der Sterner.

Kn.: Rudolph v. A. auf Emleben beschließt 1642 den Stamm des Geschlechts.

v. d. Asseburg.

1317. 22. September. Bernhardus de A., Zeuge.
1411. 10. März. Der Ritter Busso, Berthold und Conrad Gebrüder v. d. Asseburg Dienstvertrag mit dem Markgrafen von Meißen.
1417. 9. November. Bernd v. d. A., Ritter, quittirt über eine vom Markgrafen Friedrich von Meißen erhaltene Geldsumme.
1504. Bernhard v. d. A. mit dem Rittergute Walhausen oder Wolhausen beliehen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1746. Des v. d. A. zu Walhausen Nachlaßregulirung.
Kn.: Die v. A., aus der Gegend von Merseburg stammend, wurden 1816 in den Grafenstand erhoben.

v. Atzendorf.

Im Haupt-Staatsarchiv vorläufig nicht gefunden.
Kn.: Altes erloschenes Meißner Adelsgeschlecht, welches bei Merseburg ansässig gewesen ist.

v. Attinghelingen.

1275. 19. Mai. Bernhardus de A. verkauft eine Hufe zu Windischelingen.
Fehlt bei Kn.

v. Atzmestete.

1319. Henricus de A.
Hermannus de A., Vogt und
1344 Amtmann zu Lobdaburg.
1348. Lehen der v. A. im Lehensbuch.
1366. Ernst v. A.

v. Aue.

1276. 14. August. Ulricus de Ouwe, Zeuge.
1288. 1. Oktober. Ulricus de Ouwe, miles, resignirt zusammen mit Henricus de Wylin dem Markgrafen Friedrich, jüngeren Sohne Heinrichs des Erlauchten von Meißen, 5 Maaß Honig in Langenbrunne zum Besten des Klosters Zelle.
1350. 6. April. Henlin v. d. Owe und sein Sohn Martin versprechen dem Bischof Johannes v. Meißen, den Hof zu der Harthe nicht zu mauern und von da aus keinen Zug in dessen Lande zu thun, auch ihm getreulich gegen alle seine Feinde zu helfen. Ausgefertigt zu Mügeln.
1348. Die v. Owe im Lehensbuch.
Fehlt bei Kn.

v. Auerbach.

1250. Conradus de Urbache.
1304. Theodoricus de Urbeche, sacerdos ordinis teutonici.
1374. Ludolf de Urbach dient dem Markgrafen Wilhelm von Meißen auf dessen Zuge nach Hessen.
1348. Die v. U. im Lehensbuch Friedrichs des Ernsthaften von Meißen.
Fehlt bei Kn.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

v. Auerswald.

1263. Otto de Urswalde.

1348. Die v. A. im Lehensbuche.

1464. Lehensbrief für Johann v. A. über Auerswalde, Garnsdorff 2c., gegeben zu Rochlitz am 1. Sonntag nach St. Elisabeth.

1512. 14. Mai. Hans v. Awerswalde leiht 5 Gulden auf sein Dorf Arnstorff.

1593. Gottfried, Hans und Job v. A., Brüder, verkaufen das Gut Zwetschnitz.

1719. Hans Wilhelm v. A. bittet um Erlaß der auf Troische haftenden Steuer.

Kn.: Sehr alter Meißener Adel mit dem gleichnamigen Stammhause bei Chemnitz. Breitet sich im 15. Jahrhundert nach Preußen aus. Die sächsische Linie ist Ende des 18. Jahrhunderts erloschen.

v. Auma.

1248. Albertus de Ume. Im Meißnischen.

Fehlt bei Kn.

v. Aussig.

1504. Friedrich v. Awske zu Auscha.

Fehlt bei Kn.

v. Axin.

1382. Conradus de A., Kanonikus zu St. Afra in Meißen.

Fehlt bei Kn.

v. Badere.

1374. Werner v. Badere zieht mit Markgraf Wilhelm nach Hessen gegen den Bund der Sterner.

Fehlt bei Kn.

v. Badungen.

1273. 31. Dezember. Bernhartus miles de B. verkauft dem Kloster Volkerode Ländereien in Huplingstete.

1350. Die v. B. das ganze 14. Jahrhundert hindurch in Thüringen.

Fehlt bei Kn.

v. Baldistete.

1313. Theodoricus de B.

1348. Die v. B. im Lehensbuch aufgeführt.

Fehlt bei Kn.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

v. Bärenstein (Berenstein, Bernstein).

1416 7. August. Siegmund v. Bernstein wird mit einem Hofe auf dem Burglehen zu Budissin und Zinsen in den Dörfern Rischwitz und Lussitz belehnt.

1446. 16. Dezember. Hans v. B. verkauft dem Herzog Friedrich von Sachsen den 4. Theil am Schlosse Bärenstein sammt Zubehörungen um 330 Schock Meißnische Groschen.

1473. 28. August. Baltzik v. B. zu B. gesessen, Erbherr des Geusingberges. Vertrag mit Kurfürst Ernst und Herzog Albrecht von Sachsen wegen Anlage einer Wasserkunst auf dem Geusing.

1508. Christian v. B. soll das Schloß Lauenstein einnehmen.

1737. 10. November. Johann Friedrich v. B. stirbt auf seiner Herrschaft Höchst in der Wetterau.

1765. Carl Casimir v. B., Pfalzzweibrückischer Obermarschall.

Kn.: Eins der ältesten, vornehmsten und begütertsten Meißener Adelsgeschlechter, von dem die Burg Bärenstein oberhalb der Müglitz als Grenzveste gegen Böhmen schon zu Barbarossas Zeiten erbaut ist. Ist mit dem gleichnamigen böhmischen Dynastengeschlecht verwandt. Waltzig v. B. baut das Städtchen Altenberg 1450.

Kn. giebt an, daß 1859 Horst Waldsig v. B. als Offizier bei der königl. sächsischen Kavallerie diente.

v. Balgestede.

1348. Die v. B. im Lehensbuch.

1397. Die v. B. tragen ihr Schloß B. vom Landgrafen von Thüringen zu Lehen.

1512. Die v. B. fordern Harnischgeld von den Einwohnern in Laucha, welche Güter in ihrer Gemarkung haben.

Fehlt bei Kn.

v. Ballenhausen.

1250. 5. Januar. Berthold de B., miles, Vertrag mit dem Kloster Volkerode.

1322. 25. Mai. Ritter Eckehard v. B. zu B. verkauft seinen Zehnten in Corwetha an das Kloster Sutiz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1336. 10. Januar. Derselbe schließt einen Vertrag mit Markgraf Friedrich von Meißen.

1348. Die v. B. im Lehensbuch.

Fehlt bei Kn.

Grafen v. Barby.

1255. Walther de B.

1317. Herman, Walther und Busso de B., Gebrüder, verkaufen mit den Grafen v. Wernigerode dem Herzog Rudolf von Sachsen das Haus Irzende mit allem Zubehör, ausgenommen das Dorf Studenitz, das er ihnen in Lehen geben soll.

1406. 3. Juni. Bernhard Graf zu Barby, Vertrag mit dem Herzog von Sachsen und dem Markgrafen von Meißen.

1521. 1. Mai. Die Grafen v. B. werden mit der Grafschaft Mulingen belehnt.

Kn. führt nur eine Adelsfamilie v. B. an, die mit den Grafen in keiner Beziehung steht.

v. Barry.

1402. Johann v. B., Kastellan des Herzogs Albert von Sachsen auf dem Hause Medemblik.

Fehlt bei Kn.

v. Batin.

1181. Wolfgang und Conradus de B.

1186. Rudolfus de B., Manne des Markgrafen Otto von Meißen.

1322. Heinrich v. B., Hofmeister zu Houfchen (laut Notiz im Staatsarchiv = Höfchen) bei Grimma.

Fehlt bei Kn.

v. Baudissin.

1326. 10. März. Johannes de Boudissin und seine Söhne schenken dem Kloster Suseliz (Seuslitz im Meißnischen) die Güter in Wuder, Cascherawitz und Welkos, welche sie von dem Burggrafen Heinrich von Meißen in Lehen haben.

1347. Nicolaus, Domherr zu Meißen.

1375. Margaretha, Nonne im Kloster Riesa.

1419. Die v. B. in den Lehensbüchern des Markgrafthums Oberlausitz von 1419 an.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1740. 19. August. Kabinetsminister General der Kavallerie v. B. erhält das Kommando der Armee.

Kn.: Eines Stammes mit denen v. Baudis in Schlesien. Wolf Heinrich v. B. aus dem Hause Luppa trat zu Anfang des dreißigjährigen Krieges in schwedische Dienste und starb 1646 als chursächsischer Generalfeldmarschall. — 1751 erhielt Wolf Heinrich v. B., königl. polnischer und chursächsischer General und Minister, den Reichsgrafenstand. Anfang des 19. Jahrhunderts ging die Familie in zwei Linien nach Oesterreich und Dänemark.

v. Bebissen.

1550. Ernst, Kämmerer des Kurfürsten August von Sachsen.

Fehlt bei Kn.

v. Bechstete.

1265. Rudolf de B.

Die Bechstete erscheinen im ganzen 13. und 14. Jahrhundert sehr zahlreich in Thüringen angesessen.

Kn.: Alter Thüringer Adel.

v. Beczchaw.

1418. 19. März. Hans v. B. verkauft der Stadt Pegau ein Stück Wald.

Fehlt bei Kn.

v. Bedra.

1348. Diedrich Schenk v. Bedra im Lehensbuche Friedrichs des Ernsthaften angeführt.

Fehlt bei Kn.

v. Beer.

1348. Im Lehensbuche Friedrichs des Ernsthaften.

1395. Rulo v. B. wird mit Gütern bei Freiberg belehnt und mit einem Sedelhofe (Sattelhof) zu Ern.

Kn.: Sehr altes Meißnisches Adelsgeschlecht, dessen gleichnamiges Stammhaus bei Waldheim lag. Die v. Beer erbauten um 1400 das feste Schloß Kriebstein a. d. Zschopau.

Kn. nimmt an, daß das Geschlecht in der Mitte des 15. Jahrhunderts erloschen sei, weil 1446 Apel von Vitzthum Herr des Schlosses Kriebstein war.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

v. Behr.

1587. Jacob und Friedrich v. B. unter den „Reuttern" des Kurfürsten Christian von Sachsen.

1815. Johann v. B., königl. sächs. Justizminister.

Kn.: Alter Meißnischer Adel. Die Familie besaß 1445 Zschortau und andere Güter zwischen Leipzig und Merseburg.

Grafen v. Beichlingen.

1151. Fridericus comes de Bichlingen, macht dem Kloster Sillichenberg Schenkungen.

1307. Friedrich Graf v. Beichlingen ist Obmann in Beilegung der Streitsache zwischen dem Landgrafen Dietrich von Thüringen und dessen Bruder, dem Markgrafen Friedrich von Meißen.

1348. Die Grafen v. B. gehen mit Gütern bei den Markgrafen von Meißen zu Lehen.

Kn.: Altes Thüringer Dynastengeschlecht. Stammt von Cuno, einem Sohne des Herzogs Otto von Baiern 1101, der sich Graf v. B. nannte. 1426 fiel Graf Heinrich v. B. als Markgräflich Meißnischer Feldmarschall in der Hussitenschlacht bei Aussig.

Das Geschlecht erlosch 1567, nachdem der Letzte desselben Namen und Prärogative an einen Herrn v. Werthern übertragen hatte.

Die neuen Grafen v. Beichling.

Am 6. Juli 1658 wird Dr. Zacharias Beichling in den Adelstand erhoben. Ob derselbe eine Familie gegründet und wieweit überhaupt diese Thatsache von Bedeutung ist, kann hier nicht beurtheilt werden.

Kn.: Ein neues Geschlecht Grafen v. B. entstand im Jahre 1700 mit der Erhebung in den Grafenstand des chursächsischen Geheimraths und Großkanzlers Wolf Dietrich v. B., der aus einem Thüringer Geschlecht stammte, welches in und um Cölleda angesessen war. Auch die neuen Grafen v. B. erloschen im 18. Jahrhundert.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

v. Bele (Belau).

1268. Johannes de Bele.

1292. 22. April. Nicolaus de Bele schenkt dem Deutschorden zu Plawe (Plauen) 4 Mark jährliche Zinsen im Dorfe Meswitz (Meschwitz).

1309. Petrus de B., Manne der Burggrafen von Lysnik (Leisnig).

1333. Nicolaus de Bel verhandelt mit dem Deutschordenshause zu Plauen wegen des Kirchenlehens zu Bel (Pöhl bei Plauen).

Kn.: 1582 ist Joachim v. Belau Amtshauptmann in Stolpen.

v. Bela (Biela).

1347. Friedrich v. Byla und Rüdiger v. Hayne, Ritter, erhalten vom Markgrafen Friedrich von Meißen den Hof Zerharterode wegen einer Geldforderung zum Pfande.

1348. Die v. B. im Lehensbuch Friedrichs des Ernsthaften.

1795. 26. August. Oberst Heinrich v. Biela erhält das Regiment Kurfürst, Infanterie.

Kn.: Heinrich v. B. ist Mitte des 16. Jahrhunderts chursächsischer Rath und Stiftshauptmann zu Merseburg.

v. Belbitz (Bölwitz).

1319. Georgs und Sigismunds Lehensbrief.

Die Familie erscheint in allen Lehensbüchern der Oberlausitz von 1319 an bis 1615.

1502. Martin v. B. quittirt dem Rath zu Löbau über die Kaufgelder von Georgewitz.

Kn.: Altes Oberlausitzer Adelsgeschlecht, das seit 1380 auf Belbitz bei Löbau gesessen ist. — Die Familie war 1680 mit Sproitz und Horcha belehnt, ist aber dann ausgestorben.

v. Beldersheim.

1347. 25. April. Johann v. B. gelobt den Leuten des Markgrafen Friedrich von Meißen das Haus Saltza auszuantworten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1477. Conrad v. B., Landkomthur der Balley Thüringen des deutschen Ordens.
1500. Derselbe.
Fehlt bei Kn.

v. Belgern.

1181. Ulricus de B., Ministerial des Markgrafen von Meißen.
1290. Rudolphus, Mönch im Kloster Buch.
1444. Johannes v. B., Bürgermeister in Grimma.
Fehlt bei Kn.

v. Belitz.

1289. Conradus de B., miles.
1377. Johann v. B., Pfarrer zu Wittenberg.
1407. 15. Oktober. Johann v. B. verschreibt den Burggrafen Friedrich und Wilhelm seine Dienste.
1526. Ludolf v. B. hat Güter inne.
Fehlt bei Kn.

v. Belzig.

1251. Rodewicus de Beltitz.
1445. 30. Oktober. Die v. Belzig Urfehde an die Herzöge Friedrich und Wilhelm von Sachsen.
1601. Johann v. B., Hauptmann zu Weida.
1765. Dietrich v. Bölzig auf Preußendorf.
Fehlt bei Kn.

v. Bendeleben.

1249. 1. Juli. Heinricus und Ludolfus de Bendilibin erkennen den Markgrafen Heinrich von Meißen als ihren Herrn an und leisten ihm Heerfolge.
1485. 26. August. Martin v. Bendeleben kommt in der Erbtheilung zwischen Kurfürst Ernst und Herzog Albrecht zum Meißner Theil.
1763. Georg v. B. zu Cannenwurf.
Kn.: Sehr alter Thüringer Adel, der schon 1249 vorkommt.

v. Bendorf.

1312. Hermannus de Bennendorf, miles.
1325. Albertus de Bernendorf.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1465. Hans v. Bendorf, Lehensmann der edlen Herren von Querfurth.

1348. Die v. B. im Lehensbuch Friedrichs des Ernsthaften.

1543. Georg v. B. mit Gostnitzoti belehnt.

Kn.: Altes erloschenes Meißner Adelsgeschlecht, von dem Jacob v. B. noch 1466 Domherr zu Merseburg war.

v. Bennewitz.

1289. Otto de B., miles.

1300. Ritter Otto v. B., Lehensmanne des Landgrafen von Thüringen, hat Güter bei Eilenburg.

Fehlt bei Kn.

v. Bennewitz (zweite Familie).

1541. Der gelehrte Doktor Peter Apianus, Bürger von Leisnig, wird vom Kaiser Karl V. als Herr v. B. geadelt.

Kn.: Der gelehrte Professor Peter Bennewitz wird 1514 von Kaiser Karl V. geadelt.

v. Bennungen.

1374. Bernhard v. B. zog mit Markgraf Wilhelm von Meißen gegen den Bund der Sterner nach Hessen.

Fehlt bei Kn.

v. Berbisdorf.

1434. Caspar Berbersdorf, Bürger zu Freiberg, erhält von den Burggrafen Otto und Albrecht von Leisnig für eine geliehene Summe das Schloß Lauterstein als Pfand.

1485. Die v. Berbisdorf zum Lauterstein kamen bei der sächsischen Erbtheilung zum Meißener Theil.

1495. Melchior v. B. wird vom Burggrafen von Leisnig mit Forchheim belehnt. Die v. B. sind übrigens das ganze Mittelalter hindurch in allen Theilen der Mark Meißen ansässig.

1772. August v. B. Lehen an Schweinsburg.

Kn.: 1270 ist Caspar v. Berbisdorf Hofmeister eines Grafen v. Leisnig. B. bei Chemnitz und B. bei Moritzburg scheinen beide der Familie gehört zu haben. — 1845 existirte noch eine Familie v. B. im Großherzogthum Baden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

v. Berg.

1283. Johannes de Monte verkauft dem Jungfrauenkloster zu Magdeburg die Vogtei über die Dörfer Brtsin und Clittowe.

1348. Im Lehensbuche Friedrichs des Ernsthaften.

Kn. giebt 19 Familien v. Berg, ohne daß die nebenstehenden Aktennotizen aus dem Haupt-Staatsarchiv auf eine von denselben Bezug hätte.

v. Bergau (auch B.-Lobdeburg.)

1227. Wernerus de Bergawe.

1297. 29. Oktober. Otto de Lobdeburc, dictus de B., macht dem Kloster Weißenfels eine Schenkung.

Otto de Bergowe und sein Bruder tragen dem Markgrafen ihren Theil des Schlosses Lobdeburg zu Lehen auf.

Fehlt bei Kn.

v. Berhartitz.

Theodoricus miles de B. macht dem Kloster Sornzig eine Schenkung von 8 Hufen zu Poderitz im Amte Sornzig.

Fehlt bei Kn.

v. Beringen.

1276. Fridericus de B., plebanus in Isenaco (Eisenach).

1348. Die v. B. im Lehensbuch Friedrichs des Ernsthaften.

1382. Johannes de B., Probst zu Bebra.

1656. Johann Ernst v. Beringen zu Schlieben richtet ein Schreiben an den Herzog von Sachsen.

Kn.: Altes Thüringer Adelsgeschlecht.

v. Berka.

1250. Die B. verwandt mit den Grafen von Mansfeld, im Hörselgau ansässig.

1274. Heinricus de B., Ministerial der Bischöfe von Naumburg.

1275. Hermanus comes de B. schenkt dem Kloster Langendorf Güter im Hörselgau (Hurzelgowe).

1348. Titzel v. B. geht bei den Markgrafen von Meißen und Landgrafen von Thüringen zu Lehen.

Kn.: Thüringer Dynastengeschlecht.

v. Berlepsch.

1369. 30. Januar. Lehensrevers Arnolds und Hansens v. B. über Lehne in Thüringen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1514. Sittig v. B., Amtmann zu Salza.

Sehr zahlreiches Material über die B., die in großem Flor stehen.

Kn.: Stammen aus dem Werragebiet in Hessen, von wo sie zeitig nach Thüringen gekommen sind.

v. Berlestädt.

1214. Ludolf de B.

1434. Tietz v. B. verkauft seinen Antheil am Schloß Lichtentanne im Amte Gräfenthal.

Kn.: Altes Thüringer Adelsgeschlecht.

v. Bernburg.

1374. Johannes de B. dient dem Markgrafen Wilhelm von Meißen auf dessen Zuge nach Hessen gegen den Bund der Sterner.

Fehlt bei Kn.

v. Bernsdorf.

1282. Gozo (Göz) de Bernicsdorf.

1300. Die B. Lehensleute des Stiftes Merseburg.

1364. 19. August. Vertrag Heinrichs v. B. mit Bodo v. Torgau.

Fehlt bei Kn.

v. Bernstein.

Siehe Bärenstein.

v. Bernwalde.

1286. Hermanus de B.

1384. Dietrich v. B., Marschall, verschreibt dem Markgrafen Wilhelm von Meißen das Oeffnungsrecht an seinem Schlosse Kriwenstein.

1384. Das Städtlein Waldheim gehört zu Kriwenstein.

1405. Dietrich v. Bärenwalde baut das Schloß Kriebstein neu auf. Er hat das Recht, es zu verkaufen oder zu verpfänden.

1405. 25. Januar. Dietrich v. B. bestätigt der Schuhmacherinnung zu Waldheim die Innungsmatrikel.

Fehlt bei Kn.

v. Besa (auch Besen).

1312. Tizelo de Besa.

1348. Die B. im Lehensbuch Friedrichs des Ernsthaften.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1374. Giseler de B. dient dem Markgrafen Wilhelm von Meißen auf seinem Zuge nach Hessen gegen den Bund der Sterner.
1394. Johann v. Besa, Manne des Burggrafen von Kirchberg.
1597. Jobst v. Besen zu Tannendorf.
Kn.: Altes erloschenes Thüringer Adelsgeschlecht. — Gottfried v. Besen starb 1682 als der Letzte seines Stammes.

v. Beschowe.

1206. Eckhardus de B., Zeuge in Meißnischer Urkunde.
1230. Eckkehardus de B., miles.
Fehlt bei Kn.

v. Beschwitz (Petschwitz).

1392. Wighert v. Betzschwitz und seine Ehefrau Anna.
1488. Walter v. B.
1502. Friedrich v. B., Vikar zu Meißen.
1502. Georg v. B., Amtmann zu Taraul.
1796. Caroline v. B.
Die B. noch gegenwärtig in Blüthe.
Kn.: Sehr altes Meißener Adelsgeschlecht, von dem urkundlich zuerst Marquard v. B. 1227 vorkommt. Stammhaus ist Petzschwitz in der Commatscher Pflege. 1635 in den Reichsfreiherrnstand erhoben.

v. Bessingen.

1324. Heinricus de B., Schiedsrichter.
1348. Die B. im Lehensbuche Friedrichs des Ernsthaften.
1527. Hans v. Bezzingen. Derselbe gehört indessen möglicherweise zu den Bissingen.
Kn.: Ursprünglich Braunschweiger Adel.

v. Bestete.

1348. Die v. B. haben Lehen von Meißen und Thüringen und sind im Lehensbuch Friedrichs des Ernsthaften aufgeführt. Ohne Personenangaben.
Fehlt bei Kn.

v. Beuden.

1348. Die v. B. im Lehensbuch Friedrichs des Ernsthaften.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1553. Wenzel und Hans v. B. Letzterer vertheidigt sich gegen das Gerücht, daß er den Kurfürst Moritz erschossen habe.
Fehlt bei Kn.

v. Beulwitz.

1274. Martin de Pulewiz, Zeuge.
1309. Hartmut v. Buelewiz, Ritter, Manne des Markgrafen Friedrich von Meißen.
1464. Die v. Beulwitz, zu Eichich gesessen, haben das Fischereirecht auf der Saale.
1485. Die v. B. kommen bei der Erb- und Landestheilung zwischen Kurfürst Ernst und Herzog Albrecht von Sachsen zum Waimarschen Theile.
Die B. sitzen auch zu Gefell.
1524. Heinrich v. B., Amtmann zum Tirstein, zu Teppen gesessen.
Die Familie steht noch gegenwärtig in großer Blüthe.
Kn.: Sehr alter Thüringer Adel. Stammhaus gleichen Namens zwschen Jena und Saalfeld. Im Königreich Sachsen ansässig und nach Baiern verzweigt.

v. Beyersdorff.

1185. Heinricus de B., Lehensmann des Markgrafen Otto von Meißen.
1348. Die B. im Lehensbuche Friedrichs des Ernsthaften.
1388. Günther v. B. in Grimma verkauft seinen Wald an das Augustinerkloster.
1582. Heinrich v. B., Edelknabe.
Kn.: Ausgestorbenes Meißner Geschlecht.

v. Beust.

1578. Joachim v. B. kauft das Schloß Wartenberg.
Blüht seitdem zahlreich in Sachsen.
Kn.: Altmärkischer Adel. Kommt erst im 16. Jahrhundert nach Kursachsen und Altenberg.

v. Bibra.

1277. Gotefridus miles de B.
1408. Friedrich, Adolf und Hans Ritter v. B., Mannen des Landgrafen Friedrich von Thüringen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1452. 16. April. Hans v. B. wird von Heinrich Birken von der Duba mit dem 4. Pfennig am Zolle auf der Elbe beliehen.
1485. Walther v. B. kommt bei der Landestheilung zwischen Kurfürst Ernst und Herzog Albrecht zum Weimarschen Theil.
Kn.: Alter Fränkischer Adel.

v. Bieberbach.

1219. 29. Mai. Ulricus de Piberbach schenkt dem Deutschordenshause zu Plauen Güter in Moschwitz.
Fehlt bei Kn.

v. Bieberstein.

1218. Guntherus de B.
1253. Guntherus de B. verkauft Aecker an das Kloster Zelle bei Nossen.
1261. Rubigo de B., Rath und Bevollmächtigter des Bischofs von Meißen.
1430. Die B. gehören zu den Lausitzer Ständen und sind Herren zu Sorau, Beeskow, Starkow, Sakrow, Forst und Friedland.
1780. Kommt zuerst der Beiname Marschall v. B. vor.
Kn.: Alter schlesischer Adel.

v. Bienbach.

1369. Johann v. B., Ritter zu Ebeleiben und Kaltheim gesessen.
Fehlt bei Kn.

v. Biern.

1399. 16. Dezember. Die Ritter Friedrich und Gerhard Gebrüder v. B. gewähren dem Markgrafen Wilhelm von Meißen das Oeffnungsrecht in ihrem Schlosse Tuchin und versprechen ihm, damit gegen Jedermann — ausgenommen den Erzbischof Albrecht von Magdeburg — zu Dienst zu sitzen.
Kn.: Byern.

v. Biesenrod.

1148. Adalbertus de B.
1148. Jacob de B. zu Skortleuben. Vertrag mit dem Stifte Merseburg.
1594. Hans v. B. zu Zschorna gesessen.
Kn.: Alter sächsischer Adel. — 1197 ist Albrecht v. B. mit der Advokatur zu Skowitz belehnt. Ende des 16. Jahrhunderts ist Hermann v. B. kursächsischer Hofmarschall.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

v. Billeben.

1312. Der v. B. auf Billeben und seine Gattin Jutta.

1444. 29. Juni. Kersten v. B. verkauft sein Gehölz bei Bitterfeld. Fehlt bei Kn.

v. Bindauf.

1586. Georg v. B., Kammerjunker.

1613. Dem Oberst Georg v. B. wird Hermsdorf geschenkt.

Kn.: Ursprünglich Anhaltische Familie, die auch nach Sachsen kam. — 1631 fiel Georg v. B. als kursächsischer General bei Lützen. 1761 saß die Familie auf Sitten bei Leisnig.

v. Biltzingsleben.

Siehe Bulzingsleben.

Birken von der Duba.

1279. Hermann Berka de Dubna, Truchseß des Königs von Böhmen.

1322. Hinco dictus Berka de Duba, Burggraf von Prag, verbürgt sich dem Landgrafen Friedrich von Thüringen für den König Johann von Böhmen.

1416. Die B. v. d. D. sind Vögte von Budissin, Görlitz, Zittau, Herren auf Hojerswerda und vieler Häuser und Sitze.

1446. Albrecht Birke v. d. D., Herr zu Wildenstein, geht mit Kurfürst Friedrich von Sachsen einen Dienstvertrag auf 20 Jahre ein.

1500. Hans B. v. d. D., Rath des Herzogs Georg von Sachsen.

Kn.: Altes böhmisches Dynastengeschlecht. — 1381 ist Johannes, 1414 Heinrich B. v. d. D. Landvogt in der Lausitz. In Meißen besaß die Familie Lohmen und Mühlberg. Doch erlosch dort der Stamm schon im 15. Jahrhundert.

v. Birkicht.

1327. Heinricus de Birkich.

1348. Die v. B. im Lehensbuche Friedrichs des Ernsthaften.

1428. Die v. B. werden mit einem Haus und Hof in Leipzig belehnt.

Kn.: Altes erloschenes Meißner Adelsgeschlecht, welches besonders am kurfürstlichen Hofe in großem Ansehen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

stand. — 1656 lebte noch Conrad v. B. als kursächsischer Oberst.

v. Bischoffsroda.

1279. Bertholdus de B., scultetus in Tungersbrucken.
1348. Die v. B. im Lehensbuche Friedrichs des Ernsthaften.
1510. Jacob v. B., Untervogt zu Weißenfels.
Kn.: Die Familie hat sich im 16. Jahrhundert nach Hessen gewendet.

v. Bischoffswerda (Bischoffswerder).

1272. Seifridus de B., Schiedsrichter in einem Streitfall zwischen dem Bisthum Meißen und dem Markgrafen von Brandenburg.
1464. Hans v. B. auf Ebersbach.
1654. 27. August. Georg v. B., Mitunterzeichner der Petition der Oberlausitzer Stände um Konfirmation ihres Patentes.
Kn.: Ursprünglich schlesischer Adel. — Hans Adolf v. B. auf Creba war 1696 kursächsischer Rath. — Im 18. Jahrhundert hat sich die Familie nach Preußen gewendet.

v. Bisitz.

1404. Heinrich v. B., Hauptmann des Burggrafen v. Meißen.
1422. Heinrich v. B.
1511. Dietrich v. Beisitz erhebt eine Klage gegen den v. Rotschütz.
Fehlt bei Kn.

v. Bitterolf.

1348. Die v. B. sind ohne Angabe von einzelnen Personen im Lehensbuch Friedrichs des Ernsthaften angeführt.
Fehlt bei Kn.

v. Biz.

1272. Otto v. B., Ritter, ein Gefolgsmann Heinrichs des Erlauchten, Markgrafen v. Meißen.
1316. Martin, Bürger in Torgau.
Fehlt bei Kn.

v. Bladow.

1348. Die v. B. im Lehensbuche Friedrichs des Ernsthaften.
Fehlt bei Kn.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

v. Blankenau.

1269. Albertus de Blankenowe, miles, verkauft dem Kloster Sornzig seinen Wald bei Gerhardsdorf.

1273. Derselbe resignirt dem Bischof Wilhelm von Meißen die Zehnten in Luthoboriz und anderen Orten.

Fehlt bei Kn.

v. Blankenburg.

1196. Seifridus comes de B.

1348. Die v. B. im Lehensbuch Friedrichs des Ernsthaften.

1573. 15. Juni. Jacob v. B. erhält von Kurfürst August von Sachsen die Bestallung als Rittmeister.

Kn.: Lüneburger Uradel. — Mit denen v. Campe eines Stammes.

v. Blankenhain.

1277. Heinricus de B.

1308. Ludovicus de B., Ministerialis Friedrichs des Gebissenen, Landgrafen von Thüringen.

Kn.: Alter Thüringer Adel. — Ludwig v. B. starb 1416 als der Letzte seines Stammes.

v. Bloßdorf.

1425. Hans v. B. zur Bele gesessen.

1425. Georg v. B. erläßt einen Fehdebrief an den Kurfürst Friedrich v. Sachsen.

1473. Rulo v. B. zu Kunnersdorf.

Fehlt bei Kn.

v. Blotitz.

1197. Johannes de B.

1233. Burkhardus de B.

1332. Eine v. B. Nonne im Kloster Döbeln.

Fehlt bei Kn.

v. Blysegrim.

1318. Fridericus et Henricus de B. Gebrüder verkaufen dem Kloster Pforte Ländereien in Buntzscherowe.

Fehlt bei Kn.

v. Boberitzsch.

1328. Johannes de B. wird vom Bischof Withego von Meißen beliehen zu Calowe.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1340. Die B. sind Mannen der Burggrafen von Leisnig.
1348. Im Lehensbuch Friedrichs des Ernsthaften.
Fehlt bei Kn.

v. Bock.

1279. Henricus de B. verkauft Aecker in Graba an das Kloster Volkerode.
1348. Die v. B. im Lehensbuche Friedrichs des Ernsthaften.
1560. Die v. B. sitzen zu Knauthain und Polach.
1603. Abraham v. B. auf Klipphausen und Saalhausen.
Kn.: Ursprünglich schlesisches, dann Meißnisches Geschlecht, welches 1744 zu Polkenberg bei Leisnig saß.

v. Bocksberg.

1180. Conradus de Bocksberg.

v. Bockedrawe (Bockedrau).

1348. Die v. B. im Lehensbuch von 1348.
1407. Heinrich v. B.
1410. Albert v. B.
Thüringische Lehen. Geschichte der B. in den Mittheilungen des Alterthumsvereins von Cala und Rocha, 1879. Band II.
Fehlt bei Kn.

v. Bodelwitz.

1349. 18. April. Dietrich und Albert v. B. Gebrüder verkaufen eine Hofstatt zu Weimar an den deutschen Orden daselbst.
Fehlt bei Kn.

v. Bodendorf.

1378. 14. September. Hans v. B., Burgsasse zu Gummern.
1406. 3. Juni. Hans und Karl v. B. Vertrag mit dem Kloster Plosk wegen benachbarter Güter.
1437. Hans v. B. und Margarethe v. B. mit Korn im Dorfe Sohrau beliehen.
Kn.: Das Geschlecht ist 1733 erloschen.

v. Bodenhausen.

1382. Hermanus de Bodinhusen ist officialis praepositi in Jechelburg.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1437. 29. Februar. Die Brüder Hans, Heinrich und Otto v. B., Mannen des Landgrafen Friedrich von Thüringen, von demselben mit dem Dorfe Gebrose beliehen.

1488. 11. Oktober. Heinrich und Krafft v. B., zu Neckerhausen gesessen. Vertrag mit Kurfürst Friedrich und Herzog Johann von Sachsen.

1669 und 1772. Die Freiherren v. B., Herren zu Mühltroff und Leubnitz im Amte Plauen.

Kn.: Schon 1135 sowohl im jetzigen Sachsen, als in Hessen und Hannover vorkommender Adel. — Die freiherrliche Linie zu Mühltroff im Vogtlande starb Ende des 18. Jahrhunderts aus und das Gut kam durch Heirath an die v. Kospoth.

v. Bölau.

1268. Johannes v. Bele } sind Mecklenburger.
1329. Conradus de Belauwe }

1560. Richard v. Below auf Saleske, erwähnt in einem Briefe des Herzogs von Pommern an Kurfürst August von Sachsen.

1586. Wolf v. Belau, Truchseß des Kurfürst Christian von Sachsen.

1584. Joachim v. Belau, Hauptmann in Stolpen.

1752. Sigfried v. Bölau, Generalmajor.

Kn.: Below. — Früher in der Lausitz angesessen, hat die Familie später die Güter Döhlen und Haubitz bei Grimma erworben. — 1582 war Joachim von Belau Amtshauptmann in Stolpen. — 1857 war Carl v. Böhlau königl. sächsischer Oberst.

v. Bogelsack.

1318. Conrad v. Bogelsack, miles, Gefolgsmann des Herzogs Rudolf von Sachsen.

1378. Dietrich v. B.

Fehlt bei Kn.

v. Boiendorf.

1248. 16. Juli. Theodoricus de B., Kanonikus zu Merseburg.

1377. Enzelin de B., Burgmanne zu Altenburg.

1389. Anna v. B., Aebtissin des Klosters Frankenhausen.

Fehlt bei Kn.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

v. Boineburg.

1221. Heinricus de Bounenburch.

1394. 11. September. Erwin und Hembrot von Bounebruch. Vertrag mit dem Landgrafen Balthasar in Thüringen wegen des verpfändeten Theiles vom Schlosse zu Erfurt.

1348. Die v. B. im Lehensbuch von 1348.

1445. Jürg v. Beuneburg. Obermarschall des Herzogs Friedrich von Sachsen.

1485. 26. August. Hermann v. Boineburg kommt bei der Theilung zwischen Kurfürst Ernst und Herzog Albrecht an den Weimarschen Theil.

Kn.: Hessischer Uradel. Theilte sich in die weiße und die schwarze Linie. Letztere nach Thüringen gekommen.

v. Boititz.

1352. Ein Boititz Prior im Kloster zu Döbeln.

1420. 1. August. Wittich v. B. verkauft Aecker an das Kloster Seuselitz.

1444. Friedrich v. B., zu Nickern gesessen, Vogt zu Dresden.

1494. 18. Juli. Oswald v. B. kauft Gauernitz bei Meißen.

Fehlt bei Kn.

v. Bolberitz.

1283. Gerhardus de Bolberize.

1491. Friedrich v. Bolberitz, Hauptmann zu Stolpen.

1522. Christof und Heinrich v. B., zu Pitschwitz und Pichau gesessen.

1751. Wolf v. B., Generalmajor.

Kn.: Alter Lausitzer Adel. — Ist 1794 mit Carl Gottlob, kursächsischem Major, erloschen.

v. Bolin.

1211. 25. August. Heinricus de B. verkauft an Heinrich v. Kohren Aecker in Ruben beim Kloster Zelle.

1243. Heinricus und sein Sohn Bertholdus de B. besitzen Weinberge und Wiesen zu Muttlau im Kreise Weißenfels.

Fehlt bei Kn.

v. Boltzer.

1410. Heinrich v. B. besitzt eine Hufe Landes in Liebstadt.

Fehlt bei Kn.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

v. Bohar.

1348. Ohne Personenvornamen ist das Geschlecht im Lehensbuch aufgeführt.

Fehlt bei Kn.

v. Borc (Borke).

1198. 23. November. Rudigerus Borc, ritterlicher Zeuge.

1240. Fridericus de Borc zu Muschelwitz im Amte Stolpen.

1283. Nicolaus de Borc, Lehensmann des Klosters Zelle, zu Dietrichsbach.

1292. Ditmar de B., castellanus in Budissin.

1757. 23. Juli. General v. Bork wird vom König von Preußen zum Feldmarschall ernannt.

Kn.: Uradel von Pommern und der Wendei. — Verbreitete sich bald und ward sehr begütert.

v. Bor, Bore, Bora.

1245. Arnoldus de Bore.

1282. 12. März. Arnoldus de Bore schenkt einen Theil von Striguz bei Heinichen dem Kloster Zelle und verkauft den anderen Theil an den Meißner Bürger Heinrich v. Scharfenberg.

1395. Beatrice v. B., Aebtissin im Kloster Riesa.

1431. 4. Juni. Heinrich v. B., wohnhaft in Meißen, macht dem Kloster Zelle Schenkungen von Ländereien im Amte Nossen.

1482. 11. Dezember. Hans v. Bore zu Lippendorf wird mit Vorwerk und Sitz zu Sale beliehen und seine Gemahlin Catharina darauf verleibdingt. (Ob dies vielleicht die Eltern der Cath. v. B., Luthers Ehegattin?)

1580. Wolf v. Bora zu Lichtentanne und Steinpleiß hat Todtschlag verübt.

1702. N. v. Borau, genannt Kessel, Generallieutenant.

1348. Die v. Bore im Lehensbuch.

Kn.: Sehr altes Meißener Adelsgeschlecht. — Catharina, des Hans v. B. auf Lausig, welcher 1552 starb, Schwester war erst Klosterjungfrau zu Nimbschen bei Grimma und wurde 1515 die Gemahlin Martin Luthers. — Das Geschlecht ist im 17. Jahrhundert ausgestorben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

v. Borlin.

1200. 25. April. Petrus de B. schenkt dem Kloster Zelle einen Acker zu Ottweck im Amte Meißen.

Fehlt bei Kn.

v. Born.

1185. Thimo de B., Ministerial des Markgrafen von Meißen.

1211. Albertus dapifer de B., zu Wolfstein bei Torgau gesessen, macht dem Kloster Nimpschen eine Schenkung.

1287. 17. April. Albertus dapifer de B. hat durch Schenkung Markgraf Heinrichs des Erlauchten das Patronatsrecht in Belgern bekommen.

1348. Die B. im Lehensbuch.

1743. Nicolaus Anton v. Borne, Kapitän, bittet den Herzog zu Sachsen-Weißenfels zu Gevatter bei seinem Sohne.

Kn.: Diese Familie des Meißner Uradels hat sich Ende des 18. Jahrhunderts nach Oesterreich gewendet.

v. Bomsdorf.

1621. Gehören zu den Nieder-Lausitzer Ständen.

Kn.: Sehr alter Lausitzer Adel mit dem Stammhaus Pförten. — 1330 war Benedikt v. B. Klostervogt von St. Georg vor Naumburg. — Seit dem 18. Jahrhundert theilweise im Grafenstand.

v. Bornstedt.

1207. 25. April. Heinricus de Bornstete verkauft Ländereien an das Kloster Reinsdorf.

1591. Paul v. B. dient unter der kursächsischen Reiterei.

Kn.: Alter Märkischer Adel; ursprünglich aus der Grafschaft Mansfeld. 1265 verkauft Hoyer v. B. das Stammschloß B. an die Grafen von Mansfeld. 1698 stirbt Thomas Friedrich v. B. als kursächsischer Generalmajor.

v. Borna.

Im Haupt-Staatsarchiv vorläufig nichts gefunden.

Kn.: Sehr altes Meißener Adelsgeschlecht, dessen Sprossen erbliche Truchsesse der Markgrafen von Meißen waren. Albert Truchseß v. B. erscheint im

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Jahre 1200 auf dem Landtage zu Colmnitz. Die Stadt Borna wird wohl eins ihrer Lehen gewesen sein. Schon im 15. Jahrhundert ist das Geschlecht erloschen.

v. Borsenitz.

1228. Goteboldus de B.

1313. 4. März. Jutta, Wittwe v. B. und ihr Sohn kaufen von dem Burggrafen von Meißen einige Güter in Grumbach und Hasla.

Kn.: Das Geschlecht ist 1696 erloschen.

v. Bortwitz.

1213. Fridericus de Bordewis.

1275. Albertus de B., Manne des Burggrafen von Leisnig, mit Gütern in Walbach belehnt.

1374. Theodoricus de B. dient dem Markgrafen Wilhelm von Meißen mit 5 Lanzen auf dem Zuge nach Hessen gegen den Bund der Sterner.

1381. Dietrich und Hans v. B. verkaufen dem Kloster Nimpschen das Dorf Gatschiz.

Fehlt bei Kn.

v. Bose.

1326. Albertus Bose, miles.

1417. Heinrich Bose, Ritter, Hauptmann des Bischofs von Merseburg.

Die Lehensgüter der Bose liegen zumeist im Zwickauer Kreise und Vogtland.

1444. 6. August. Hans und Caspar v. B. schwören den Herzögen Friedrich und Wilhelm von Sachsen Urfehde.

1559. Wolf v. B. auf Seerhausen, Amtmann zu Wurzen.

Das Geschecht ist sehr zahlreich und begütert. Dasselbe blüht noch jetzt.

Kn.: Eins der ältesten deutschen Adelsgeschlechter überhaupt. — 969 (?) ist ein Bose Bischof von Merseburg. Die Familie theilte sich zeitig in 3 Linien: die Stift-Merseburgische, Vogtländische und Fränkische. — Trünzig und Netzschkau waren Meißener Lehen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

v. Botenstet.

1390. 20. April. Albrecht v. B. Seine Streitigkeit mit dem Vogt von Schonburg zu Clussow wird vom Markgrafen Wilhelm von Meißen entschieden.

1448. Marcus v. B. im Zuge gegen Apel von Vitzthum.
Fehlt bei Kn.

v. Botfelt.

1378. Johannes de B., Vikar zu Merseburg.

1473. Hans, Heinrich und Christof v. B. Gebrüder werden von den edlen Herren von Querfurth mit Gütern belehnt.
Kn.: Altes Meißnisches, ursprünglich Braunschweigisches Adelsgeschlecht. Im Meißnischen hat das Geschlecht zuletzt das Gut B. besessen. Mit Hans Sigismund ist 1729 der Stamm erloschen.

v. Boxberg.

1482. Ritter Andreas v. B., in Wittenberg wohnhaft.

1665. Friedrich v. B. zu Marieney.

1711. Oberhofmeister v. B.
Das Geschlecht blüht noch heute.
Kn.: Ursprünglich fränkisches Adelsgeschlecht. — 1699 war Christof v. B. Berghauptmann des Vogtländischen Kreises.

v. Boxdorf.

1445. Dietrich v. B.
Kn.: Altes Meißnisches Adelsgeschlecht. 1821 erloschen.

v. Brambach.

1339. Theodoricus de B., Vikar zu St. Marien in Erfurt.

1446. Hans und Gerhard v. B., von Kurfürst Friedrich von Sachsen mit Gütern in Hegenrode, Smilkendorf und Bockau belehnt.
Kn. erwähnt nur eine Rheinländische Familie dieses Namens.

v. Bran.

1333. Heinrich v. B. vergleicht sich mit Friedrich von Thüringen wegen Rechten an einem Bergwerk bei Nuwenstadt.

1402. Dobusch und Otto v. B. stellen einen Lehensrevers aus und versprechen, dem Markgrafen von Meißen mit ihrem Schlosse Schreckenstein zu dienen.
Fehlt bei Kn.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Brandt von Lindau.

1239. Rudolfus de Brande hat Häuser in Altenburg vom Burggrafen daselbst in Lehen.

1293. 11. Februar. Jordanus, miles de B., Lehensmann des Burggrafen von Meißen, schenkt dem Kloster St. Afra zu Meißen 5 Hufen bei Broetitz.

1452. 17. Juli. Friedrich v. Brandts Quittung über vom Herzog Friedrich von Sachsen erstattete Pferde und Harnisch, so in seinem Dienste verderbet.

1757. Carl Ferdinand B. v. L. auf Wiesenburg.

Das Geschlecht blüht noch heute.

Kn.: Alter sächsischer Adel. — 1399 ist Henning B. v. L. Rath des Kurfürsten von Sachsen. — 1420 ist Hans B. v. L. vom Kurfürst von Sachsen mit Gütern im Amte Belzig belehnt.

v. Brandenburg.

1297. Albertus de B., Rath des Landgrafen Albert von Thüringen.

1348. Die v. B. im Lehensbuche Friedrichs des Ernsthaften, Landgrafen von Thüringen und Markgrafen von Meißen.

Kn.: 1327 ist Bernhard v. B. Domherr zu Erfurt.

v. Brandenstein.

1302. Die Ritter Albert und Heinrich v. B. Gebrüder eignen dem Deutsch-Ordenshause zu Schleiz 2 Hufen in Dietrichsdorf zu.

1344. Heinrich v. B., Landvogt in Thüringen.

1355. Otto v. B., Vogt zu Leipzig.

1485. Jürg v. B. kommt bei der Theilung zwischen Kurfürst Ernst und Herzog Albrecht zum Weimarschen Theile.

Die B. sitzen jetzt zu Sachsgrün.

Das Geschlecht blüht noch gegenwärtig in Sachsen.

Kn.: Sehr alter Thüringischer Adel. — 1463 schenkte Herzog Wilhelm von Sachsen die Herrschaft Racis seinem Schwager Heinrich v. Brandenstein.

v. Brandis.

1245. Johannes de Brandis, Manne der Burggrafen von Leisnig.

1344. Nicolaus v. B., Rathsmeister in Grimma.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1348. Die v. B. im Lehensbuche Friedrichs des Ernsthaften.
1711. Karl Anton v. B. geht aus Sachsen weg in ungarische Kriegsdienste.

Kn.: Alte Meißener Familie, die ansehnliche Lehen hatte. Stammhaus ist die jetztige Stadt Brandis im Leipziger Kreise.

v. Bredow.

Die Bredows sind Märkischer Adel und Brandenburgische Lehensleute; doch ist

1512. Luppold v. B. zu Tharant, Amtmann daselbst.
1400. Am 12. Juli verspricht ein Luppold v. B. dem Markgrafen von Meißen, ihm das Schloß Plauen zu entwerthen oder sich ihm als Gefangener zu stellen.

Kn.: Märkischer Adel.

v. Breitenbach.

1288. Henricus de B., Abt im Kloster Buch.
1465. Die v. B. Lehensleute der edlen Herren von Querfurth.
1501. Sigmund v. B., Amtmann zu Ortrand.
1593. Wolf v. B., Amtmann zu Zwickau.
1741. Carl Friedrich v. B., zu Uzberg gesessen.

Kn.: Alter Meißnischer Adel. — 1474 saß Johann v. B. auf Nickern bei Dresden.

v. Breitenbauch.

1269. Henricus de Breitenbuch unter den Rittern des Markgrafen Theodorich von Landsberg.
1352. Hermann v. Breitenbuch verkauft Zinsen an den Bischof von Meißen.
1545. Melchior v. Breitenbauch erhält für zwei Ritterpferde 100 fl. Besoldung.
1681. Johann Georg v. B. mit Grösta, Petzkendorff 2c. belehnt.
1759. Friedrich v. B. auf Burgrahnis.

Kn.: Alter Thüringer Adel. — 1572 brachte Melchior v. B. das Gut Burgrahnis durch Kauf an die Familie.

v. Breitenstein.

1348. Die v. B. im Lehensbuch Friedrichs des Ernsthaften.
1378. Hermann de B.

Fehlt bei Kn.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

v. Breitingen.

1348. Die v. B. im Lehensbuch Friedrichs des Ernsthaften.
Fehlt bei Kn.

Grafen von Brena.

1237. Otto und Dietrich.
1290. 29. Mai. Gräfin Elisabeth v. Brena übergiebt dem Herzog Rudolf von Sachsen die Herrschaft Brena.
Fehlt bei Kn.

v. Bresenitz.

1253. Heinricus de B.
1423. Heinrich und Hans v. B., Ritter, in der Pflege Mühlberg gesessen.
1537. Hans v. B. im Lehensbuch.
Fehlt bei Kn.

v. Breunsdorf.

1348. Die v. B. im Lehensbuch Friedrichs des Ernsthaften.
Fehlt bei Kn.

v. Briesen (Bresen).

1250. Heinricus de B.
1255. Burchardus de B., Bürge in einer Streitigkeit zwischen Markgraf Heinrich dem Erlauchten von Meißen und dem Erzbischof von Magdeburg.
1291. Heinricus de B. hat Güter zu Primmelwitz und wird mit denselben an die Vögte von Plauen verkauft.
1348. Die v. B. im Lehensbuch Friedrichs des Ernsthaften.
1453. Conrad v. Bresin, zu Frohburg gesessen, Vogt des Burggrafen von Leisnig.
1485. 26. August. Die v. B. kommen bei der Theilung zwischen Kurfürst Ernst und Herzog Albrecht zum Weimarschen Theile.
1744. Heinrich Wilhelm v. Briesen auf Gosda.

Kn.: Von den bei Kneschke angeführten Familien gleichen Namens findet sich keine, deren Daten in Beziehung zu den nebenstehenden ständen.

Kn. führt eine Familie v. Bresen an, die in Schlesien bei Breslau begütert gewesen und zeitig ausgestorben ist.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

v. Brisnitz.

1290. Beringerus miles de B. verkauft Güter in Mutelowe.
1381. Conrad v. B. später Hofmeister des Markgrafen Wilhelm von Meißen erhält Stadt und Schloß Dornburg als Pfand.
1348. Die v. B. im Lehensbuch Friedrichs des Ernsthaften.
1347. Ludwig v. B. zieht mit 9 Lanzen mit Markgraf Wilhelm von Meißen gegen den Bund der Sterner.
Fehlt bei Kn.

v. Brocktitz.

1282. 17. April. Petrus de B. verkauft dem Kloster St. Afra in Meißen 2 Hufen in Brocktitz, die er vom Burggrafen Heinrich von Meißen zu Lehen hatte.
1329. Heinrich v. B., Geschworener in Meißen.
Fehlt bei Kn.

v. Brode.

1348. Die v. B. im Lehensbuch Friedrichs des Ernsthaften.
1438. Stiber v. B., Hauptmann Heinrichs von Colditz zu Graupen.
1551. Balthasar v. B. wird vom Bischof Nikolaus von Meißen mit Gütern in der Wurzener Pflege belehnt.
Fehlt bei Kn.

v. Brom.

1402. Dobuth v. B. im Lehensbuche.

v. Bruck.

1299. Heinricus de B. ist Hauptmann des Burggrafen von Leisnig.
1552. Erhard v. B., Gesandter an dem württembergischen Hofe.
Fehlt bei Kn.

v. Bruckschlegel.

1384. N. v. B. mit Höfen und Aeckern in Liebstadt belehnt.
1465. Friedrich und Seifried v. B. zu Klingenhain, Lehensleute der Birken v. d. Duba.
1503. Heinrich v. B. Klage gegen Hans v. Selmnitz.
Fehlt bei Kn.

v. Bruckterde.

1216. Burchardus de B.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1290. Erwin de B. schenkt dem Kloster Volkerode eine Hufe in Bruckterde.

1348. Die v. B. im Lehensbuch Friedrichs des Ernsthaften.
Fehlt bei Kn.

v. Bruckhusen.

1459. Dietrich v. B. im Schloß Bramburg gefangen.

1680. Eiler v. A., Kammer- und Jagdjunker.
Fehlt bei Kn.

v. Brück.

1301. Johannes de Brucken.

1306. Conradus de Ponte, sacerdos der Thomaskirche in Leipzig.

1485. 26. August. Die v. B. zu Walhusen kommen bei der Theilung zwischen Kurfürst Ernst und Herzog Albrecht zum Meißener Theil.

1749. Die Gebrüder v. B. verkaufen das Gut Segrehna.

Ferner kommen in den Urkunden des Haupt-Staatsarchivs vor:

1534. Gregorius Bruck, der Rechte Doktor, und

1604. Philipp Bruck zu Porstendorff.

Das Wappen muß entscheiden, wohin jede einzelne Person gehört.

Kn. meint sicher eine andere Familie Brück, wenn er sagt, der berühmte Kanzler Gregor Heinze, von einer Patrizierfamilie aus Brück, wurde erst vom Kurfürst Johann Friedrich von Sachsen zu Anfang des 16. Jahrhunderts geadelt. Es ist derjenige, der auf dem Reichstage zu Augsburg dem Kaiser Karl V. die Originalurkunde der Augsburger Konfession überreichte. — 1841 war Ferdiannd v. B., königl. sächsischer Hauptmann.

v. Brüheim.

1348. Die v. B. im Lehensbuch Friedrichs des Ernsthaften.
Kn. sagt, die Familie komme nach 1298 nicht mehr vor.

v. Brühl (Bruel).

1425. Heinrich v. Bruel verpfändet dem Kloster Monchelare einen Sedilhof (Sattelhof) in der Flur Großballhausen.

1555. Die v. B. im Lehensbuche.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1740. Von diesem Jahre an beginnen die Schenkungen an den Grafen Brühl. Er wurde unter Anderem mit der Herrschaft Pförten beliehen und erhielt
1760. die Herrschaft Forst geschenkt.
Kn.: Alte Thüringische Adelsfamilie, die am 27. Mai 1737 in den Reichsgrafenstand erhoben wurde. — Die ordentliche Stammreihe beginnt mit Johann v. B. auf Gangloff-Sömmern 1490.

v. Brunesdorf.

1290. Janko de B., miles.
1402. Friedrich v. B. hat einen Hof zu Elsterberg und das Recht der Fischerei in der Elster.
1524. Rudolf v. Braunsdorf in einer Justizsache.
Fehlt bei Kn.

v. Brun (Brunne).

1313. Gotefridus de Brune, Mönch im Kloster Volkerode.
1566. Melchior v. Braun als Hauptmann in kursächsischen Diensten.
Kn.: Die Familie, ursprünglich aus dem Elsaß stammend, ist erloschen.

Grafen und Herren v. Buch.

1180. Heinricus de Buoche.
1206. Hugoldus comes de B.
1311. Gumbert v. Puch, Schwiersohn des Herrn v. Wederde zu Schloß Gommern.
1340. Otto und Gumbrecht v. Puch verschreiben sich dem Markgrafen Friedrich von Meißen, ihm mit ihrer Veste Zurveche (Zörbig) zu dienen.
1348. Die v. Puch im Lehensbuch Friedrichs des Ernsthaften.
1350. Die Gebrüder Otto und Gumbrecht verkaufen ihre Veste Zurveche (Zörbig) an den Markgrafen Friedrich von Meißen.
1374. Gumbert v. Puoch dient dem Markgrafen Wilhelm von Meißen mit 9 Lanzen gegen den Bund der Sterner.
1566. Hans v. Buch, Hauptmann.
Kn.: Sehr altes Thüringer Adelsgeschlecht, von dem 1164 Christian Erzbischof und Kurfürst von Mainz war.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

v. Buchenau.

1289 Hermanus de Buchenowe, miles.
1382. Eberhard und Hermann v. B., Ritter, Amtleute des Landgrafen von Thüringen.
1742 sind die v. B. in Justizsachen genannt.

Kn.: Alter, bald reichsfreier Adel des Fulda-Werra-Gebietes. Im Jahre 1813 erloschen.

v. Buchheim.

1197. Albertus de B.
1308. Apel v. B., Geschworener in Grimma.
1604. Georg v. B., Oberst.

Fehlt bei Kn.

v. Buckau.

1348. Die v. B. im Lehensbuch Friedrichs des Ernsthaften.
1380. Gerhard und Heinz v. B.

Kn.: Das Geschlecht hat sich im 17. Jahrhundert nach Schlesien gewendet.

v. Buckensdorf.

1349. Heinricus de B.
1460. Gebhard v. B. mit dem freien Sedilhofe (Sattelhof) in der Burgstraße zu Leipzig belehnt.
1465. Dietrich v. B., Bischof zu Naumburg.

Fehlt bei Kn.

v. Buckwitz.

1292. Thimo de B.
1366. Conradus de B., Kaplan des Vogtes Heinrich von Gera.
1423. Nicolaus v. B., Abt zu Pegau.
1461. Curt v. B., Schöppe des Rittertings zu Dresden.

Fehlt bei Kn.

v. Budersee.

1313. Conradus de B., miles.

Die v. B. sind im ganzen 14. und 15. Jahrhundert Lehensleute des Stiftes Merseburg.

Fehlt bei Kn.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

v. Bünau (Bunowe).

1172. Rudolfus de Bunowe, Ministerial des Bischofs Udo von Naumburg.

1269. Rudolfus und Guntherus de B. schenken dem Kloster Boutitz eine Mühle.

1348. Die v. B. im Lehensbuch Friedrichs des Ernsthaften.

1426. Heinrich v. B. schenkt dem Kloster Grimma Ländereien.

1448. Heinrich v. B., zum Weißenstein gesessen, verbürgt sich für den Kurfürst Friedrich von Sachsen.

1485. Die v. B. zu Wiesenstein, Dreusig, Liebenstadt, Teuchirn, Skolen und Rottelsberg kommen bei der Landestheilung zum Meißner Theil. Die v. B. zu Elsterberg, Tannrode und Brandis zum Weimarschen Theil.

Ueber die v. B. existirt ein ganz außerordentlich umfängliches Material.

1740. Wird die Geschlechtsordnung neu bestätigt.

Kn.: Meißnischer Uradel. — 1517 errichtet die Familie eine Geschlechtsordnung. Die Linie zu Lauenstein ward 1729 in den Reichsgrafenstand erhoben.

v. Bürgel.

1237. Gervinus de Burgelin.

1348. Die v. B. im Lehensbuch Friedrichs des Ernsthaften.

1411. Hans v. B. vom Landgrafen Wilhelm von Thüringen mit dem Dorf Pick belehnt.

Kn.: vakat.

v. Bulcingsleiben.

1225. Albertus de Bultingsleiben.

1282. Fridericus de Bulzingsleiben verkauft dem Kloster Volkerode Aecker bei Germar.

1348. Die v. B. im Lehensbuch Friedrichs des Ernsthaften.

1444. 5. Juli. Hermann und Seifried v. Biltzingsleuben setzen sich mit ihren Schlössern Horburg, Stein und Worbis zu den Herzögen Friedrich und Wilhelm von Sachsen.

1528. Seifart v. Bülzingslöwen, Hauptmann zu Mühlhausen.

1810. Ein preußischer Lieutenant v. B. macht Anspruch auf das Gut Heinerode.

Kn.: Alter Thüringer Adel. — 1839 war ein v. B. Landrath des Kreises Worbis.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

v. Buntenze.

1251. Christianus de B.

1393. Ramfeld v. B., zu Meltur (das jetzige Mehltheuer) gesessen.

1398. Derselbe ist 1398 vom Markgraf Wilhelm von Meißen mit 25 Schock Groschen gegen den Juden Jacob erledigt worden.

1420. Heinrich v. B. zu Meltewer.

Fehlt bei Kn.

v. Burkersrode.

1373. Gotefridus de B.

1417. Berthold v. B., Hauptmann des Stiftes Merseburg.

1593. Die v. B. auf Mark-Röhlis, Sornzig und Klotzen gesessen.

1765. Christian v. B. auf Crumpa.

Kn.: Alter Thüringer Adel. Jetzt gräflich. — 1750 war Georg Adolf in kursächsischen Diensten.

v. Burg.

1293. Tizelo de Burch.

1514. Conradus de Burch, Bürger in Grimma, schenkt dem Kloster Nimpschen Zinsen im Dorfe Scurtitz.

1348. Die v. B. im Lehensbuch Friedrichs des Ernsthaften.

1703. Engelbert v. Burg auf Stötteritz.

Fehlt bei Kn.

v. Burghausen.

1485. Die v. B. kommen bei der Landestheilung zwischen Kurfürst Ernst und Herzog Albrecht zum Weimarschen Theil.

1587. Christof v. B., Reutterhauptmann des Kurfürst Christian von Sachsen.

Kn. nennt nur eine österreichische, jetzt gräfliche Familie v. Burghausen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß dieselbe mit der hier angeführten in Beziehung steht.

v. Burgsdorf.

1343. Tizo de Burkesdorf, Manne des Botho von Ylenburg.

1427. Mathias und Michael v. B. Gebrüder kaufen von dem Kloster Nimpschen Aecker bei Torgau.

1805. Der Oberst Friedrich Wilhelm v. Burgsdorf erhält das Regiment Prinz Clemens.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kn.: Alter Märkischer Adel, der sich bald verbreitete. — 1484 war Ludwig v. B. Bischof zu Lebus. — Die Familie saß auch im Meißnischen und in der Lausitz auf Strahwalde und Johland. — 1853 war Carl Ludwig v. B. kgl. sächsischer Kreisdirektor zu Leipzig.

v. Buselingen.

1348. Die v. Buselingen erscheinen im Lehensbuch Friedrichs des Ernsthaften.

Fehlt bei Kn.

v. Buttler (Buttlar).

1347. Zwei Vettern v. B., jeder mit dem Vornamen Dietrich, dienen Jeder mit 20 Lanzen dem Markgrafen Wilhelm von Meißen auf seinem Zuge nach Hessen gegen den Bund der Sterner.

1348. Die v. B. im Lehensbuch Friedrichs des Ernsthaften.

1485. Die v. B. kommen bei der Theilung zwischen Kurfürst Ernst und Herzog Albrecht zum Weimarschen Theil.

1567. Jobst v. B. in die Grumbachschen Händel verwickelt.

Kn.: Altes, ursprünglich Fuldasches Adelsgeschlecht, das sich bald verbreitete.

Kn. erwähnt keinerlei Daten, die mit den nebenstehenden in Beziehung stehen. Da er indessen von den Treusch v. Buttlar angiebt, daß zahlreiche Sprossen in sächsischen Diensten gestanden haben, wovon 1828 Friedrich August T. v. B. königl. sächsischer General und Kriegsminister, so dürften die im Haupt-Staatsarchiv erwähnten Buttlars zu letzterer Familie gehören.

v. Calbiz.

1277. Rudolfus de Calwitz.

1293. Derselbe ist Abt im Kloster Buch.

1429. Nickel v. Kalebitz zu Mutschen.

1715. Ein v. C. wird erstochen.

Fehlt bei Kn.

v. Callenberg.

1307. Fritzo de C., miles, Lehensmann des auf Gummern gesessenen Hermann v. Weterte.

1655. Ein v. C., Freiherr, ist Landvogt der Oberlausitz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kn.: Altes, ursprünglich westfälisches Adelsgeschlecht, das schon 1290 nach Thüringen kam, auch in der Lausitz sich verbreitete. 1795 starb Graf Otto v. C. auf Jahnishausen, kursächsischer Generallieutenant. Der letzte Sproß der Familie ist 1854 als österreichischer Major gestorben.

v. Camenz.

1243. Bernhardus und Conradus Gebrüder de C., Reichsministerialen.
1245. Dieselben verkaufen ihr Patrimonium zu Lastow im Amte Leisnig an das Kloster Buch.
1264. Bernhardus de C., miles, stiftet das Kloster Marienstern.
1303. Bernhardus de C., miles Misnensis diocesis, entsagt zu Gunsten des Klosters Suselitz (Seuslitz) allen Rechten auf die Güter in Goren.
1348. Die v. C. im Lehensbuch Friedrichs des Ernsthaften.
1399. Balthasar verkauft das Schloß Molberg (Mülberg) an den Markgrafen Wilhelm von Meißen.
1415. Witzman v. C. verleiht der Stadt Pulsnitz einen Wochenmarkt.

Kn.: Altes Adelsgeschlecht, dessen Stamm im Hussitenkriege erlosch.

v. Canin.

1320. Vasall des Burggrafen Albert von Leisnig.

Fehlt bei Kn.

v. Carlowitz.

1405. Die v. C. erscheinen im Lehensbuch mit Zuschendorf 2c.
1447. Günther v. C. zu Reichenbach.
1460. Jürg v. C. kauft Tirmsdorf in der Pflege Königstein.
1461. Friedrich Karlewicz, Schöppe des Rittertings zu Dresden. Von nun an erscheinen die Carlowitze in reichem Maße in zahlreichen Urkunden.
1543. Georg v. C. zum Kriebenstein.
1574. Christof v. C., des heil. Röm. Reiches Erbritter und Rath, leitet die Verhandlungen zwischen Kursachsen und dem Kaiser.
1565. Wolf v. C. als Fünfrösser bestallt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1575. Asmus v. C. bittet die Kurfürstin Anna zur Gevatterin.
Die Familie ist noch gegenwärtig in größter Blüthe.
Kn. führt an, daß die Carlowitze eine in kurzer Zeit zu reichem Grundbesitz und den höchsten Ehrenstellen gelangte alte Familie sei, die zu Ende des 14. Jahrhunderts unter der Meißner Ritterschaft erscheint, weicht aber von der allgemeinen Annahme der Abstammung von den Herzögen von Durazza aus königl. französischem Geblüte ab, ohne indessen Beweise von der etwaigen Unrichtigkeit jener alten Annahme beizubringen.

v. Cassel.

1343. Conrad v. Cassel hat Güter in Aldenborsta.
1414. Johannes v. C., Abt zu Pforta.
1498. Günther v. C. zur Roßmühle verhandelt mit dem Rath zu Sangerhausen.
Fehlt bei Kn.

v. Ceteros.

1234. Heinricus de Ceteros, miles in Colditz.
1327. Sigfridus de C., miles.
Fehlt bei Kn.

v. Chotasnitz.

1286. Johannes de C. verkauft dem Kloster St. Afra in Meißen 2 Hufen in Broctitz.
Fehlt bei Kn.

v. Chynicz.

1255. Ulricus de Chynitz.
1341. Simon de C. im Streit mit dem Kloster Zelle.
1441. Wilhelm v. C. auf Camik (Gamig?).
1441. Johann v. C. zu Rasiz.
Fehlt bei Kn.

v. Cleticz.

1449. Nickel v. C., mit Gütern zu Cletitz, Sedelitz, Schornegast, dem Fischwasser in der Elster und dem Patronat über den Altar der Pfarrkirche zu Senftenberg belehnt.
1467. Andreas und Heinrich v. C. schließen einen Kaufvertrag mit dem Bischof Dietrich von Meißen.
Fehlt bei Kn.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

v. Colditz.

1180. Thimo de C.

1215. Thimo de C. und seine Brüder machen dem Kloster Buch eine Schenkung von 2 Talenten zu Bakwitz im Amte Leisnig.

1286. Heinricus und Otto de C., genannt v. Wolkenberg, machen dem Kloster Buch Schenkungen in Nikraswitz.

1293. Heinrich v. C., Herr des Schlosses Colditz, Geheimer Rath des Markgrafen Friedrich von Meißen.

1348. Thimo v. C., Marschall des Markgrafen Friedrich von Meißen.

1348. Die v. C. im Lehensbuch Friedrichs des Ernsthaften.

1448. Thimo v. C., Vogt der Sechsstädte.

1485. Johanna v. C., verw. Burggräfin von Leisnig.

Kn.: Böhmisch-Meißnischer Uradel. — 1115 erhielt Johann v. C. die Burggrafschaft Leisnig mit Schloß und Stadt Colditz an der Mulde. In Böhmen besaß die Familie die Herrschaft Graupen und Bilin. 1326 war Thimo v. C. Hauptmann des Schlosses Pirna. Die Familie besaß auch Reibersdorf. — Hans v. C. war 1501 der Letzte seines Stammes in Deutschland. Ein Zweig war während des Mittelalters nach Schweden gekommen, wo er noch Mitte dieses Jahrhunderts blühte.

v. Costitz.

1324. Heinemanus de C.

1467. Ambrosius de C. hat Güter in der Pflege Borna.

Fehlt bei Kn.

v. Cotbus.

1208. Thimo de Cotboz.

1319. Hans und Reinhard, Herren zu Godebus, werden vom Herzog Rudolf von Sachsen mit ihren in der Lausitz gelegenen Vesten und Gütern zur gesammten Hand beliehen.

1347. Fridelmann v. C. erhält vom Markgrafen Ludwig von Brandenburg Befehl, dem Markgraf Friedrich von Meißen zu huldigen.

1441. Luther und Reinhardt v. C. versprechen den Herzögen Friedrich und Wilhelm von Sachsen zu dienen und geben ihnen das Oeffnungsrecht der Stadt Cottbus.

Fehlt bei Kn.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

v. Cralop.

1481. Heinrich v. C., zu Trepetitz gesessen, verkauft Zinsen daselbst an das Kreuzkloster bei Meißen.
Fehlt bei Kn.

v. Creutz.

1206. Johannes de Crevz.
1350. Hermann de Craiz, Vogt des Burggrafen von Leisnig.
1590. Hildebrand v. Creutz, Oberst zu Zwickau.
1720. Wolf Adam v. C. auf Teichwolframsdorf.
Kn.: 1264 ist Ulrich v. C. Fundationszeuge bei Gründung des Klosters Marienstern. — Wolf Heinrich besaß gegen 1660 das Schloß Kriebstein, welches er verkaufte und in schwedische Dienste trat.

v. Creuzburg.

1275. Gernholdus de Cruceburg in Mühlhausen.
1407. Dietrich v. C., ehemaliger Kanzler des Landgrafen Wilhelm von Thüringen.
1485. Die v. C. zu Fergula kommen bei der Landestheilung zum Meißnischen, die v. C. zu Creuzburg zum Weimarschen Theil.
Kn.: Altes Thüringer Adelsgeschlecht. — 1242 war Eckhard v. C. Kastellan des Schlosses Grimmenstein. 1731 stand ein v. C. in österreichischen Kriegsdiensten.

Crimizschau.

1222. Heinricus de C., judex Plisnensis, stiftet das Augustiner-Kloster zu Crimizschau.
1263. Georg de C., miles, verkauft dem Deutschen Orden zu Altenburg verschiedene Ländereien.
1323. Ulricus dictus de Crimitsawe, Abt in Kemnitz.
Fehlt bei Kn.

v. Crimyn.

1308. Heinricus de C.
1395. Heinricus de C., Vasall Herzog Rudolfs von Sachsen, hat von demselben Nuwenwalde in Lehen.
1457. Heinricus v. C. verkauft dem Kloster Langendorf Ländereien.
Fehlt bei Kn.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

v. Crizcin.

1295. Lutoldus de C., miles.
1548. Die v. C. im Lehensbuch Friedrichs des Ernsthaften.
Fehlt bei Kn.

v. Crodendorf.

1246. Theodoricus de C. miles, civis de Molhusen. Bürger von Mühlhausen.
1348. Die v. C. im Lehensbuch Friedrichs des Ernsthaften.
Fehlt bei Kn.

Crommensee.

1450. 28. Juni. Fehdebrief Arnolds von Crummensee.
1503. Christoff v. Crommensee, kursächsischer Hofmarschall.
1571. Albrecht v. C. mit dem v. Dieskau bei einer Mordthat in Finsterwalde zugegen gewesen.
Kn.: Krummensee. Altes ursprünglich bayrisches Adelsgeschlecht. — Mit Carl Ludwig v. K., Kanonikus zu Magdeburg, 1827 erloschen.

v. Crostnitz.

Im Haupt-Staatsarchiv nicht erwähnt.
Kn.: Altes Meißnisches Adelsgeschlecht, das 1580 erloschen ist.

v. Crossen.

1290. Gerhardus de Grosna, Manne des Pfalzgrafen Friedrich von Sachsen, besitzt Schloß und Stadt Widyzc.
1348. Die v. C. im Lehensbuch Friedrichs des Ernsthaften.
1404. Albert v. C.
Fehlt bei Kn.

v. Crumpa.

1348. Die v. C. im Lehensbuch Friedrichs des Ernsthaften.
Fehlt bei Kn.

v. Cullenstede.

1246. Conradus de C., civis in Mulhusen. Die Glieder der Familie erscheinen während des ganzen 14., 15. und theilweise 16. Jahrhunderts als Bürgermeister und Rathmannsleute in Mühlhausen.
Fehlt bei Kn.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

v. Curin.

1331. Johannes de C. hat vom Burggrafen von Leisnig 2 Hufen in Heinichen zu Lehen.

Fehlt bei Kn.

v. Cytin (ob etwa Zeithain?).

1296. 26. Januar. Rudgerus de C., immerwährender Vikar des Stiftes Meißen, und seine Schwester Mechthildis de C. machen dem Kloster Riesa eine Schenkung in Geld.

1324. Heinrich v. C. und Mathias v. Cythin.

Fehlt bei Kn.

v. Dahme.

1255. Richardus de Damis, Vasall Heinrichs des Erlauchten, Markgrafen von Meißen.

1281. 11. September. Irmgard Wittwe v. Dame, Schwester Heinrichs, Vogt von Weida, eignet dem Deutschen Orden alle die Güter, welche Schenk v. Varila ihrem verstorbenen Ehegatten überlassen hatte.

1285. Heinrich v. d. Dame und seine Brüder werden vom Markgrafen Dietrich von Thüringen, Markgrafen von Osterland und Lausitz mit der Stadt Wildowo bei Dahme beliehen.

1344. Richard zu der Dame zieht mit Markgraf Friedrich von Meißen gegen Bodo von Eilenburg.

1347. Heinrich de Damys, Herr zu Galsin, huldigt dem Markgrafen Friedrich von Meißen.

1439. Margarethe v. d. Dame erhebt Ansprüche an das verpfändete Schloß Scharfenstein.

1531. Ambrosius v. Dahme mit den Zinsen einer Mühle bei Oschatz beliehen.

Kn.: Altes Niederlausitzer Adelsgeschlecht. — 1556 war Georg v. D. Landeshauptmann zu Sorau und Forst. Das Geschlecht ist im 18. Jahrhundert erloschen.

v. Dalwitz.

1266. Heinricus de Talwiz hat von Heinrich dem Erlauchten, Markgrafen von Meißen, Güter zu Talwiz im Amte Lützen zu Lehen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1306. Conradus de Talewize.
1753. Friedrich v. Dalwitz, Generalmajor.

Kn.: Sehr altes Lausitzer Adelsgeschlecht, mit den Schaffgotsch eines Stammes. — 1157 kämpft Eckebert v. Talwiz gegen die Polen. — Im 18. Jahrhundert waren noch Kohlo und Starzeddel in Händen der Familie. 1762 besaß sie Königswarthe.

v. Damnitz.

Vorläufig keine genügenden Unterlagen gefunden.

Kn.: Altes Lausitzer Adelsgeschlecht, von dem 1391 Hans v. D. vorkommt. — Hans Hermann v. D. war Mitte des 18. Jahrhunderts Domherr zu Meißen.

v. Deben.

1181. Conradus de Dewin, nobilis.
1205. Eckebertus, Burggravius de Dewin.
1231. Albertus, Burggravius de Dewin, verkauft dem Kloster Zelle eine Mühle zu Grimma an der Mulde.
1254. Heinrich, Burggraf von Dewen, schenkt dem Kloster Buch das Dorf Weitschen im Amte Leisnig.
1330. Johannes dictus de Dewen hat vom Bischof von Meißen Zehnten in Drozcinicz zu Lehen.
1435. Hans v. Dewen zu Kannewitz wird vom Burggrafen von Leisnig mit Mochelwitz und Dengkewitz belehnt.
1502. Hans v. Deben.
1702. Friedrich Wilhelm v. Döben.

Kn.: Deben oder Doeben. Alter Meißnischer Adel, zu Doeben bei Grimma gesessen, stammt von den alten Burggrafen v. Dewin, deren Herrschaft zwischen Leipzig und Wittenberg lag. — Die Familie ist im 18. Jahrhundert ausgestorben.

v. Dehn.

1544. Hans Dehn, Amtmann zu Radeberg und Senfftenberg.
1559. Hans v. Dehn auf Schönefeld, Amtmann zu Radeberg, Senfftenberg und Liebenwerda.
1638. Moritz v. D., Amtmann zu Stolpen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1796. Heinrich v. Dehn-Rothfelser, Generalmajor, erhält das Regiment chevaux legers. Er starb 1802.

Kn.: Friedrich v. D. genoß als Geheimer Rath das große Vertrauen Kurfürst Friedrichs des Weisen, gegen 1500. — 1561 stirbt Hans v. D.-Rothfelser, kurfürstlicher Ober-Kriegsbaumeister, der u. A. das Residenzschloß in Dresden gebaut hat. Er besaß Helfenberg und Schönefeld bei Dresden.

v. Denstedt.

1560. Hans v. D. zu Schönewalde.

1569. Wolf v. D., Landsknechtshauptmann Kurfürst Augusts von Sachsen.

1587. Caspar v. D. Unter den „Reuttern" des Kurfürsten Christian.

Kn.: Alter Thüringer Adel, der schon 1190 an der Unstrut gesessen war. — 1490 war Ulrich v. D. kursächsischer Marschall. — Ende des 18. Jahrhunderts ist die Familie ausgestorben.

v. Dere.

1276. Hartwicus de D. verkauft dem Kloster Zelle die Hälfte des Dorfes Choze (Chozebude, Kossebaude?), das er vom Burggrafen von Meißen zu Lehen gehabt.

1348. Die v. D. im Lehensbuch Friedrichs des Ernsthaften.

1401. Jost und Sigismund v. D. verkaufen dem Kloster Zelle Ländereien, bei Dere gelegen.

1411. Johannes v. D., Prior zu St. Afra in Meißen.

1605. Christof v. Diehr.

Kn. kennt die Familie v. Dere nicht, führt auch keine an, bei der die Möglichkeit von Beziehungen zu finden wäre. — Die v. Dyhern, deren Namen wenigstens äußerlich eine gewisse Aehnlichkeit hat, ist laut Kn. schlesischer Adel aus der Gegend von Glogau.

v. Deuben.

1348. Die v. D. im Lehensbuch Friedrichs des Ernsthaften.

Fehlt bei Kn.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

v. Deuppold.

1319. Georg, Hieronimus und Hans v. D. in den Lehensbriefen der Ritterschaft des Görlitzer Kreises.

1651. Hans Georg v. D. in Oberlausitzer Lehenssachen.
Fehlt bei Kn.

v. Deuzin.

1283. Reinhardus miles de D., castellanus in Dobelin (Döbeln) kauft vom Kloster Zelle das Dorf Ganzsch.

1288. Ritter Reinhard de D. in Rochelize (Rochlitz).
Fehlt bei Kn.

v. Dießkau.

1225. Otto de Disgawe, miles.

1263. Otto de Dizcowe, miles.

1341. Otto de Dyscow schenkt dem Kloster Petersberg Zinsen in Steckelsdorf.

1348. Die v. D. im Lehensbuch Friedrichs des Ernsthaften.

1483. Curt, Geiseler und Christoff von Diskow werden mit Gütern in Beyersdorf, Glibiz, Landsberg und anderen Orten belehnt.

1562. Hans v. Dieskau, Kommandant der Pleißenburg.

1676. Otto v. D. zu Zschocher wird mit dem Patronatsrechte in Gautzsch belehnt.

1787. Christian Wilhelm v. D., Obrist und Generaladjutant.
Die Familie blüht noch heutigen Tages in Sachsen.
Kn.: Alter Meißnischer Adel, dessen Stammhaus gleichen Namens zwischen Halle und Leipzig gelegen. — 1852 war Wilhelm v. D. königl. sächsischer Major und Floßmeister.

Ditrichsdorf (Dittersdorf).

1325. Ulmanus und Reinhardus de D. sitzen zu Ditrichsdorf im Amte Nossen.

1348. Die v. D. im Lehensbuch Friedrichs des Ernsthaften.
Die von Kn. genannte Familie ist eine ganz andere.

v. Dobeneck.

1279. Berthold v. D. zu D., im Amte Plauen gesessen, schenkt dem Deutschen Orden Einkünfte von verschiedenen Ländereien.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1348. Die v. D. im Lehensbuch Friedrichs des Ernsthaften.
1560. Georg v. D., Komthur zu Liebstädt.
1594. Wolf Dietrich v. D. mit dem Rittergute Kändler belehnt.
1617. Heinrich v. D., Sohn des Letzteren.

Kn.: Sehr altes vogtländisches Adelsgeschlecht, dessen Stammhaus Dobeneck bei Oelsnitz. Die Familie hatte bedeutende Besitzungen. Ein Zweig kam nach Brandenburg; von diesem war um 1500 Hiob v. D. Bischof von Pomeranien. — 1837 ist das Geschlecht in die Freiherrnklasse des Königreichs Baiern eingetragen worden.

v. Doberitz.

1241. Heidenricus de D. fungirt als einer der Kommissare bei der Grenzregulirung zwischen Böhmen und Meißen und scheint auf Dobericz im Amt Budissin angesessen gewesen zu sein.
1427. Ulrich v. Doberusch, zu Schonaw gesessen.
1525. Christof v. Doberitz.

Kn. führt eine Familie v. Dobritsch an, die in der Lausitz angesessen war und im 16. Jahrhundert erloschen ist.

v. Dobernitz.

1348. Die v. D. im Lehensbuch Friedrichs des Ernsthaften.
1353. Hans v. D., Bürger in Delitzsch.
1414. Günther v. D.

Fehlt bei Kn.

v. Dobrikau.

1348. Die v. D. im Lehensbuch Friedrichs des Ernsthaften.

Fehlt bei Kn.

v. Doebeln.

1197. Isenhardus de Dobelin.
1200. Laudo de D. schenkt dem Kloster Zelle Aecker zu Pirmiz im Amte Meißen.
1288. Reinhardus de D., miles castrensis de Rochelize.
1360. Grose v. D. schenkt dem Augustiner-Kloster zu Grimma eine Waldung.
1368. Ulman v. D., Lehensmann des Burggrafen von Leisnig.

Fehlt bei Kn.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

v. Dobiz.

1272. Otto de Dobis, vom Markgrafen Heinrich dem Erlauchten mit Gütern im Amte Commatzsch belehnt.
1493. Christof v. Dobitsch mit dem Sattelhofe Seßnitz belehnt.
1575. Willibald v. D. in Untersuchungshaft wegen Majestätsbeleidigung.
1780. Friederike v. D. ehelicht einen v. Ponikau.
Fehlt bei Kn.

v. Dobschitz.

1473. Balthasar und Nicolaus Brüder v. D. erhalten das Lehengut Rozmital als Burgleute von Graupen.
1592. Lehensbrief der v. D. im Markgrafenthum Oberlausitz.
1619. Melchior v. D., Mitunterzeichner der Petition der Oberlausitzer Stände.
Kn. führt bei seinem Artikel Döbschütz, die er als schlesische Familie bezeichnet, nichts an, was mit den nebenstehenden Daten in Verbindung gebracht werden könnte.

v. Dölen.

1206. Conradus de Dolen.
1318. Conradus de D. stellt dem Markgrafen Friedrich von Meißen Lehensrevers aus über einen Hof in Fürstenberg.
1433. Heinz v. D., des Burggrafen von Leisnig Hauptmann zu Penig.
1538. Joachim v. Dölen zu Lubau gesessen.
1646. Joachim v. D. erwirbt das verwüstete Rittergut Tiefenau.
1730. Carl Gottfried v. D. und seine Geschwister verkaufen das Rittergut Hirschfeld an Charlotte v. Thielau.
Kn.: Eins der ältesten Meißener Adelsgeschlechter. — 1677 Johann Georg v. D. auf Ruppertsgrün kursächsischer Vizekanzler. — 1791 besaß die Familie Groß-Zschocher, dann scheint sie ausgestorben zu sein.

v. Dölitz.

1348. Die v. D. im Lehensbuch Friedrichs des Ernsthaften, ohne Angabe einzelner Personen.
Fehlt bei Kn.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

v. Döllsdorf.

1348. Die v. D. im Lehensbuch Friedrichs des Ernsthaften, ohne Angabe einzelner Personen.

Fehlt bei Kn.

v. Dölzig.

1348. Ebenso.

Kn.: Altes Meißnisches Adelsgeschlecht. — 1544 war Johann v. D. kursächsischer Rath und Gesandter auf dem Reichstage zu Speier. Sodann ist das Geschlecht ausgestorben.

Herren und Burggrafen von Dohna.

1156. Henricus castellanus de Donin.

1186. Heinricus praefectus de Donin.

Beide in Urkunden mit Bezug auf das Kloster Petersberg bei Halle.

1160. Heinricus castellanus de Donin in Meißner Urkunde.

1206. Heinricus burggravius de Donin in Streit mit Bischof Dietrich von Meißen, der dessen Schloß Thorun an der Weiseritz hatte zerstören lassen.

Von dieser Zeit erscheinen alle D. als Burggrafen.

1273. Heinrich und Otto Burggrafen v. Dohna haben vom Markgrafen Dietrich von Landsberg die Vogtei über Groß-Görschen zu Lehen.

1377. Heide Burggraf zu Dohna, Ritter und Rath des Markgrafen von Meißen.

1348. Die Burggrafen v. D. im Lehensbuch Friedrichs des Ernsthaften.

1579. Fabian Freiherr v. Dohna.

1617. Carl Heinrich Burggraf zu Dohna, Freiherr auf Wartenberg, Bralin und Brossonicz.

Kn.: Der Sage nach Burggrafenstand aus dem Anfange des 9. Jahrhunderts. „Ein Ritter aus der Langudeoc, der unter Karl dem Großen gegen die Wenden kämpfte und bereits zum Grafen v. Urbach gemacht worden war, erhielt das Schloß Dohna an der Müglitz bei Pirna geschenkt und ist als Burggraf der Stammvater dieses ebenso vornehmen wie begüterten Geschlechts.“ (?) 1402

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

eroberte in einer Fehde Markgraf Wilhelm von Meißen den Burgsitz Dohna und die Veste Königstein. Seitdem blieb die große alte Herrschaft für die Familie verloren, welche sich nun bald nach Preußen wandte, wo sie in den Häusern Schlodien und Schlobitten noch jetzt blüht.

v. Domeshove.

1348. Die v. D. im Lehensbuch Friedrichs des Ernsthaften.
1378. Johannes de D., Probst in Merseburg.
Fehlt bei Kn.

Dommitzsch.

1260. Volradus de Domusts, miles.
1277. Derselbe und sein Bruder Philipp verkaufen dem Kloster Petersberg ihr Allod Lupsiz und Tserpersowe.
1295. Philipp Ritter v. Domiz verkauft an Hedwig von Witin (Wettin) Zehnten in Podegruz.
1395. Hans v. Domuz, Lehensmann des Markgrafen Wilhelm von Meißen.
1727. Johann Friedrich v. Domitzsch.
Kn.: Altes sächsisches Adelsgeschlecht, welches im 18. Jahrhundert erloschen ist. Stammsitz war Domitsch bei Torgau.

v. Dothen.

1348. Die v. D. im Lehensbuch Friedrichs des Ernsthaften.
Fehlt bei Kn.

v. Doringenberg.

1385. Berthold, Wilhelm und Hans v. D., Lehensleute der Landgrafen von Thüringen, mit Edlirshusen und Dorinberg belehnt (ob Dürenberg?).
1518. Wilhelm v. Doringenberg in Diensten des Herzogs Georg von Sachsen.
Fehlt bei Kn.

v. Dornberg.

1299. Ulricus de Dornberc.
1302. Rudolf Schenk v. D. zu Zwetzen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1311. Derselbe schenkt dem Kloster Weißenfels Güter im Amte Leisnig.
1516. Wilhelm v. Dornberg in kursächsischen Diensten.
Kn.: Altes Thüringer Dynastengeschlecht, dessen Stammhaus D. bei Jena gelegen.

v. Dorstat.

1208. Bernhardus de D.
1541. Franz v. D., Mitunterzeichner einer Bittschrift für Christof von Karlowitz an den Herzog Heinrich zu Sachsen.
Kn.: Alter, ursprünglich Braunschweiger Adel, von dem ein Zweig zeitig nach Thüringen kam. Mit Bothmann v. D., der Güter bei Halberstadt hatte, erlosch 1687 das Geschlecht.

v. Drachenfels.

1240. Dominus Heinricus de Trachenvels.
1348. Die v. T. im Lehensbuch Friedrichs des Ernsthaften.
1432. Gottfried v. T., Hauptmann zu Freiberg, dient dem Herzog zu Sachsen gegen die Hussiten.
Kn.: Alte Rheinische Familie, die sehr zeitig ins Meißnische kam. — 1335 war Gottfried v. D. Landeshauptmann zu Freiberg. — In Sachsen ist das Geschlecht erloschen; ein Zweig wendete sich nach Kurland.

v. Dragus (Dragusch).

1348. Die v. D. im Lehensbuch Friedrichs des Ernsthaften.
1489. Seiffart v. Dragis zu Pommelitz wird mit dem halben Dorfe Slawe in der Mügelnschen Pflege beliehen.
1558. Anna v. Dragus, die letzte Nonne des Jungfrauenklosters zu Döbeln, tritt am 14. Mai 1558 aus demselben aus.
Fehlt bei Kn.

v. Drandorff (Drondorff).

1320. Hermanus de Droyndorph, Lehensmann Bodos von Ylenburg.
1571. Magdalene v. Drandorf, vom Kurfürst Johann Georg von Sachsen mit Falkenberg belehnt.
1673. Gottfried v. D. kauft Dorf und Lehensgut Altwasser.
1729. August Friedrich v. D. tritt in seine väterlichen Lehen ein.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kn.: Altes Meißener Adelsgeschlecht. — 1162 Diedrich v. Drandorp. 1612 war ein v. D. Kommandant der Pleißenburg in Leipzig. 1809 stand ein v. D. in königl. sächsischen Kriegsdiensten und erhielt den Heinrichsorden.

v. Draschwitz.

1388. Friedemann v. D.

1469. Die v. D., Lehensleute der Burggrafen von Leisnig, sind mit Wiederau und Dolzig im Amte Pegau belehnt.

1485. Die v. D. zu Frohburg kommen bei der Theilung zwischen Kurfürst Ernst und Herzog Albrecht zum Weimarschen Theil.

1508. Albrecht v. D. verkauft dem Rathe zu Zörbig seinen freien Hof daselbst mit Zubehör.

Kn.: Alter Meißener Adel. Stammhaus D. bei Leipzig. 1519 war Georg v. D. Domherr zu Meißen und Rath des Herzogs Heinrich von Sachsen. — 1601 saß die Familie zu Oderwitz bei Pegau. — 1713 lebte noch ein D. auf O.

v. Drachsdorf (Draxdorf).

Merkwürdigerweise existirt über diese Familie, die Kn. als besonders alt und zum alten Meißnischen Adel gehörig bezeichnet, bis zum 16. Jahrhundert kein Urkundenmaterial.

1510. Veit v. Traksdorf soll mit seinen Knechten und Pferden in schwarzer Farbe und Trabeharnasch ohne Hauptharnasch und ohne Spieß mit Herzog Georg von Sachsen reiten.

1554. Hieronimus v. Draxdorf zu Ostra.

K.: Alter Meißnischer Adel. — Schon 1290 saßen die Draksdorf auf der Ortenburg bei Meißen. Unter Kaiser Heinrich VII. befestigte Thilo v. D. die Stadt Meißen mit Mauern und Thürmen. Im 17. Jahrhundert wendete sich die Familie nach Bayern und Oesterreich.

v. Drauschwitz.

Kn.: Altes Meißnisches Adelsgeschlecht. Die v. D. saßen zu Potschappel bei Dresden und hatten Güter in der Lausitz und im Altenburgischen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

v. Dresden.

1307. Johannes de Dresden, Getreuer des Bischofs von Meißen.
1322. Walterus de D., Getreuer der Herren von Yleburch.
1324. Adelheidis de Dresden, Aebtissin des Klosters Riesa.
1330. Johannes v. D., Domherr zu Meißen, Naumburg und Zeitz.
1340. Ritter Peter v. Dreszen wird mit dem Hause Lewinsteyn und allem Zubehör belehnt.
1422. Anna v. Dresden, Vicaria zu Seuslitz.
Fehlt bei Kn.

v. Drewiz (Drewz).

1197. Albertus de Drewiz, judex imperialis, steht in Beziehung zur Markgräfin Hedwig von Meißen. Derselbe kommt bis 1205 in zahlreichen Urkunden vor.
1319. Heinrich v. Drewz wird von Hermann v. Schoenburg zum Schiedsrichter erwählt.
Fehlt bei Kn.

v. Droinitz.

1275. Volkmanus de D., Schloßhauptmann der Burggrafen von Leisnig.
1284. Derselbe als Ritter V. de D. in gleicher Eigenschaft.
1308. Johannes de D., Schloßhauptmann des Burggrafen Albero von Leisnig. Derselbe kommt bis 1343 in zahlreichen Urkunden vor.
1347. Hans v. D., Domherr zu Meißen.
1433. Hans v. D. verkauft Güter zu Troniz.
Fehlt bei Kn.

v. Droguz.

1271. Seifridus de D., miles.
1290. Derselbe Ritter S. de D. schenkt dem Kloster Suselitz das Dorf Zrohne.
1309. Otto de D., castellanus in Dobelin.
1322. Derselbe resignirt dem Bischof Withego von Meißen als Oberlehnsherrn Zinsen zu Döbeln.
Fehlt bei Kn.

v. Droschke.

1190. Albertus de Drowzke.
1197. Albertus de D., nobilis.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1264. Conradus de D.

1317. Der Ritter v. Droyske gelobt dem Markgrafen Friedrich von Meißen, demselben nach dem Tode Albrechts v. Hackeburn Haus und Stadt Hayn (Großenhain) auszuantworten.

1319. Henricus de Droyzsk, Kaplan des Grafen Otto von Orlamünde.

Kn.: Troschke. Altes unter dem Namen Troschky und Droschky vorkommendes Adelsgeschlecht in den Marken und der Lausitz.*) — 1517 wurde die Familie von Kurfürst Georg von Brandenburg mit Gütern bei Züllichau belehnt. — Die Familie steht mit den meisten ihrer Glieder in preußischen Kriegsdiensten.

v. d. Drossel.

1323. Conradus de Drisule, Ritter, Vasall der Herzöge von Sachsen.

1353. Guntherus de Drosule.

1361. 6. Februar. Guntherus de Drosule, Ritter, ist herzoglich sächsischer Kommissar auf dem Tage zu Mühlberg.

1478. Günther, Hans und Nickel v. d. Drossele werden mit Gütern in Dubro belehnt.

1591. Günther v. d. Drossel bei der kursächsischen Reiterei.

1740. Christof Adolf v. d. Drössel, Kadett, 18 Jahr alt.

Kn.: Drössel. Altes Geschlecht, welches aus Schlesien, wo Nicolaus v. Drossel 1383 bei Liegnitz gelebt hat, ins Meißnische kam und sich auch in der Lausitz ausbreitete. — 1361 ist Günther v. D. bereits herzoglich sächsischer Kommissar.

v. Droyszig.

1348. Die v. D. ohne spezielle Personennamen im Lehensbuch Friedrichs des Ernsthaften.

Fehlt bei Kn.

---

*) Kn. erwähnt keine Daten vor 1517. Die Annahme erscheint daher nicht ungerechtfertigt, daß das Geschlecht mit seinem slawischen Namen ein Böhmisch-Meißnisches sei (in der Art wie die Birken v. d. Duba) und es erst später in die Marken gekommen ist, wo Kneschke's Adelslexikon es vom 16. Jahrhundert an kennt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

v. Drutzin.

1330. Alexida de D.
1348. Die v. D. im Lehensbuch Friedrichs des Ernsthaften.
1363. Rinciko de D.
1510. Christof v. Drutzschen zu Wittgendorf macht der Stiftskirche zu Zeitz eine Schenkung.
Fehlt bei Kn.

v. Dyben.

1197. Guntherus de Dybene.
1306. Ulricus de Dybin, Kanonikus in Misnia.
1385. Hans v. Dyben besitzt Güter in Strochwenz und Welkewitz.
1411. Johann v. D., Probst im Kloster Döbeln.
Fehlt bei Kn.

v. Dürrfeld.

1609. Georg v. D.
Kn.: Die Familie kommt vom 17. Jahrhundert an im Meißnischen vor, wo sie zu Mockritz und Jesenitz saß. Joachim Heinrich v. D. starb 1745 als königl. polnischer und kursächsischer Generallieutenant.

v. Duptitz.

1461. 10. Mai. Jurge und Hans v. D. werden vom Kurfürst Friedrich von Sachsen mit ihrem väterlichen Erbe, nämlich dem Vorwerk zu Heinersdorff und Zinsen zu Coppelsdorf in der Pflege Königstein belehnt.
Fehlt bei Kn.

v. Ebeleben.

1206. Fridericus de Ebileiwen.
1267. Albertus de Ebenleuwen, im Gothaer Kreise angesessen.
1300. Ritter Albert v. Ebeleyben verkauft dem Kloster Volkalderode die Schirmvogtei über das Dorf Billeyben.
1318. 12. Februar. Ritter Ludolfus de Ebeleben verspricht dem Markgrafen Friedrich von Meißen treu zu dienen.
1485. Ritter Apel v. Ebeleben kommt in der Theilung zwischen Kurfürst Ernst und Herzog Albrecht von Sachsen zum Meißnischen Theil.
1546. Christof v. E., Kriegsoberster des Herzogs Moritz von Sachsen.
1648. Hans Christof v. E. auf Warttemburg, kursächsischer Rath und Amtmann der Aemter Wittenberg, Belzig und Gommern.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kn.: Altes thüringisches Adelsgeschlecht, welches bereits 1212 auf Ebeleben bei Arnstadt seßhaft war. — Christof v. E. vertheidigte zusammen mit Sebastian v. Wallwitz die Stadt Leipzig gegen Kurfürst Johann Friedrich von Sachsen und wurde dann des Herzogs Moritz Geheimer Rath, sowie Amtshauptmann zu Weißenfels. Gegen 1620 war Andreas v. E. Amtshauptmann zu Zörbig und Bitterfeld.

v. Eberhard.

1519. Die v. E. im Oberlausitzer Lehensbuch, zu Sohland und Taubenheim gesessen; haben später auch Weigsdorf und andere Güter.

Kn.: Altes schlesisches und Lausitzer Adelsgeschlecht. — 1491 sitzt Michael v. E. zu Küpper (in Schlesien?). — In der Oberlausitz besaß die Familie Rennersdorf, Sohland und Taubenheim. — Die Glieder der Familie haben besonders in neuerer Zeit vorzugsweise in preußischen Kriegsdiensten gestanden.

v. Ebersbach.

1198. Petrus de Eversbach.

1290. Theodoricus de E. schenkt dem Kloster Seuslitz 2 Hufen in Ebersbach.

1348. Die v. E. im Lehensbuch Friedrichs des Ernsthaften.

1356. Hensil v. E., Bürger zu Hayn (Großenhain) verkauft seine Güter in Zceschitz dem Kloster Zelle.

Kn.: Alter Lausitzer Adel. Schloß E. wurde 1426 durch die Hussiten zerstört. Ein Zweig der Familie kam nach Schweden.

v. Ebersberg.

1225. Henricus marscalus de E.

1444. Die v. E. sind in den Lehensbüchern des Staatsarchivs zu Dresden von 1444 an aufgeführt, zu Schieben und Wieneck gesessen.

1532. Martin v. E. zu Skölen.

Kn. nennt drei verschiedene Familien v. E. aus Schwaben, Franken und Hessen. Sämmtlich ausgestorben, das am längsten geblüht habende 1415.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

v. Ebershausen.

1336. Apel v. E., Burgmanne zum Steine.
1353. Hans v. E., sächsischer Kriegskommissar.
Fehlt bei Kn.

v. Eberstein.

1122. Adelbertus comes de E. stiftet die Hauptkirche zu Unserer lieben Frauen in Plauen im Vogtland.
1267. Albertus, Sohn des Grafen Otto v. E. bestätigt die Schenkung, die Heinrich v. Weida dem Deutschen Orden in der Parochie Plauen gemacht hat.
1278. Conrad Graf v. E. belehnt den Vogt Heinrich von Plauen mit Lehen zu Dobenau im Amte Plauen.
1560. Kurfürst August von Sachsen kündigt dem Grafen Ludwig zu E. das bisher bezogene Dienstgeld.
1669. Ernst Albrecht v. E., Generalfeldmarschall.
1780. Otto Christian v. E., Mitbesitzer des Domhofes zu Gehofen, adoptirt den Ernst August von Husterzahn.

Kn.: führt drei Familien E. an:

1. das uralte Dynastengeschlecht, welches an der Weser angesessen war und 1423 ausgestorben ist;
2. ein von jenem Geschlecht herrührender Ast, der sich nach Pommern gewendet hatte und 1663 ausgestorben ist und.
3. ein „sehr altes fränkisches Adelsgeschlecht, dessen Verwandtschaft mit den alten ausgestorbenen Dynasten gleichen Namens nicht urkundlich erwiesen ist."

Dasselbe verbreitete sich auch nach Sachsen. — Heinz v. E. stand in Diensten des Herzogs Wilhelm von Sachsen gegen dessen Bruder, den Kurfürst Friedrich den Sanftmüthigen. 1516 kamen die Güter in Gehofen an die Familie. — 1822 lebte Friedrich August Freiherr v. E., königl. preußischer Oberst und Kommandant der Festung Jülich.*)

*) Die von 1122 bis 1560 im Dresdener Haupt-Staatsarchiv vorkommenden Grafen v. E. müssen also einer der beiden ersten Familien angehören. Siegel sind nicht da.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

v. Eckersberg (auch Marschall v. E.)

1261. Heinricus de Eckirsberc, miles.

1281. Theodoricus marskalus de Eckehardsberc.

1378. Johannes v. Eckersberg, Dechant zu Naumburg.

1391. Johannes v. Eckirsberge, Domherr zu Meißen, stellt Revers aus über die ihm vom Landgraf Wilhelm von Thüringen gegebenen Güter und Zinsen im Dorfe Dumsilwiz bei Lamacz (Lammatzsch).

1541. Peter v. Eckersberg wird mit Gütern und Zinsen zu Rochlitz, Zetteritz, Fischheim und Gebülzig belehnt.

1603. Heinrich v. E. erhält 100 Gulden zum Türkenkrieg.

1625. Euphemia, Gemahlin Heinrichs, eine geborene v. Haugwitz, in der Sophienkirche zu Dresden begraben.

Kn.: Unter Eckartsberg. Altes Thüringisch-Meißnisches Adelsgeschlecht. Als Stammhaus wird schon 1197 Eckartsberg in der jetzigen Provinz Sachsen erwähnt. 1604 starb Heinrich v. E., auf Weißtrupp im Meißnischen gesessen, als Hausmarschall des Kurfürsten Christian II. zu Sachsen.

v. Eckstädt.

1292. Simon Eckstete, magister consulum in Lipzik.

1313. Friedrich v. Eckstet ist Einer der Zwölfe, die über den Landfrieden zu Doringen (Thüringen) gesetzt sind.

1324. Berthold vicedum v. E.

1485. Friedrich v. E. kommt in der Landestheilung zwischen Kurfürst Ernst und Herzog Albrecht zum Meißnischen Theil.

Kn. sagt, die Familien Eickstedt und Eckstedt seien eines Stammes aus einem Gute zwischen Querfurth und Halle. Die Familie kam zeitig in die Marken und nach Pommern. Doch blieb ein Zweig in Sachsen, welcher sich, nachdem derselbe das von Kur-Mainz ihm übertragene Vizedominat von Erfurt 1352 aufgegeben hatte, Vitzthum v. Eickstedt, meist aber V. v. Eckstedt nannte.

v. d. Eiche.

1577. Nicodemus v. d. E., Hauptmann auf der Pleißenburg.

Fehlt bei Kn.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

v. Ehrenberg.

1299. Guntherus miles de E., Ritter und Gefolgsmann des Burggrafen von Leisnig.

1501. Hans v. Ernbergh wird als Einrösser angenommen.

Kn. nennt 3 Familien E.: eine rheinländische, eine böhmische und eine preußische.

v. Egidy.

1702. Der Oberst v. E. in Posen ermordet.

1704. Ein v. E. erhält die Küchenmeister-Pension.

Die Familie blüht gegenwärtig in zahlreichen Sprossen und dient hauptsächlich in der sächsischen Armee.

Kn.: Polnische Familie, die durch die Kron-Beziehungen zu Kursachsen dorthin kam. 1675 diente Samuel v. E. unter dem Grafen Limburg-Styrum und wurde 1687 kursächsischer Ober-Küchenmeister, erhielt auch in diesem Jahre ein Bestätigungsdiplom seines Adels. Die Familie erwarb dann Ottersitz, Kreinitz und Naundorf in Sachsen.

v. Eger.

1302. Nicolaus de Egra.

1332. Peter de E., Pfarrherr zu Plauen i. V.

1348. Die Familie im Lehensbuch Friedrichs des Ernsthaften.

1350. Friedel v. E., Deutschordenskomthur zu Plauen.

1386. Franz v. E., Kaplan des Bischofs von Meißen.

1502. Caspar v. E.

Kn. giebt 3 Familien Eger, ohne daß die Daten einer derselben mit der hier angezogenen in Beziehung gebracht werden könnten. — Sämmtliche von Kn. genannten sind österreichischer Adel aus dem 18. Jahrhundert.

v. Egloffstein.

1432. Hartung v. E., Ritter und Teidingsmann.

1485. Claus v. E. zu Rugheim kommt bei der Erbtheilung zwischen Kurfürst Ernst und Herzog Albrecht zum Weimarschen Theil.

Kn.: Fränkischer Uradel. Das Geschlecht besaß schon 975 (?) Güter im Nordgau und verzweigte sich vielfach.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

v. Eichich.

1365. Heinricus de Eychecht.
1376. Otto und Conrad v. Eichich geloben, dem Markgrafen von Meißen treu und gewärtig zu sein.
1348. Die v. E. im Lehensbuch Friedrichs des Ernsthaften.
1602. Die v. E. zusammen mit denen v. Pöllnitz mit Renttendorf belehnt.
1609. Johann Georg v. E.

Kn.: Altes vogtländisches Adelsgeschlecht aus dem gleichnamigen Stammsitze bei Plauen. — Bernhartus de E., zu E. gesessen, lebte 1323. — Im 17. Jahrhundert besaß die Familie noch Drötzsch und Rentendorf, ist aber dann ausgestorben.

v. Eichenberg.

1348. Die v. E. im Lehensbuch Friedrichs des Ernsthaften.
1436. Johannes v. E., Vogt zu Altenburg.
1582. Balthasar v. E.

Kn.:

v. Eilenburg.

1215. Otto de Yleburch.
1228. Otto und Bodo Gebrüder v. Y. gründen das Kloster Mühlberg und schenken ihm das Kloster Mainertitz.
1230. Otto advocatus de Ilburc, Getreuer des Markgrafen Heinrich des Erlauchten von Meißen, schenkt seine von demselben erhaltenen Lehen mit dessen Zustimmung dem Kloster Molberg (Mühlberg).
1298. Otto v. Eilenburg, Herr in Ubegowe (Uebigau) und Bodo v. E., zu Liebenwerda gesessen, sollen der Markgräfin Elisabeth v. Meißen das Haus zu Vrowenstein (Frauenstein) auflassen.
1348. Die Herren und Grafen v. E. im Lehensbuch Friedrichs des Ernsthaften.
1430. Die Edlen Herren von Ilenburg vom Kaiser Sigismund mit den Schlössern Egerberg und Sonnewalde beliehen.
1436. Botho v. Ilenburg wird des Herzogs Friedrich zu Sachsen Schützling und giebt demselben das Oeffnungsrecht an Haus und Stadt Sonnenwalde.
1450. Botho v. Ileburg, Landvogt der Lausitz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kn. unter: Eulenburg. Altes sächsisches Adelsgeschlecht, das schon im 13. Jahrhundert die höhere Notibilität besaß. Schloß und Stadt Eilenburg an der Mulde soll der Stammsitz der Familie sein. — Ob die heutigen Grafen v. Eulenburg aus diesem Stamme sind oder einer Familie entstammen, der das Schloß Ilenburg im Magdeburgischen gehörte, ist urkundlich nicht sicher zu bestimmen. — Vom 15. Jahrhundert an waren die Vorfahren der Grafen von Eulenburg in Ostpreußen, wo 1445 Wenzeslaus, zu Sonnenwalde gesessen, wegen tapferer Vertheidigung der Ordensveste Marienburg mit großen Gütern belehnt wurde.

v. Einsiedel.

1307. Peter de Einsedela.

1390. 20. April. Des Ritter Heinrich v. Einsedel Irrungen und Streitigkeiten mit dem Vogt zu Schonenburg, Herren zu Gluchow, werden durch Markgraf Wilhelm von Meißen entschieden.

1409. 9. Juli. Heinrich und Claus v. Einsiedel gewähren den Landgrafen Friedrich und Wilhelm von Thüringen das Oeffnungsrecht an den Schlössern Gnantstein und Wolkenburg.

1447. Hildebrand v. E. wird von Kaiser Friedrich als Mitglied des vom Kurfürst Friedrich von Sachsen in seinem Testamente ernannten Vormundschaftsrathes bestätigt.

1485. Heinrich v. E. ist Abgesandter der Brüder Ernst und Albrecht von Sachsen an Kaiser Maximilian wegen der Landestheilung.

1485. Heinrich v. E. zum Gnantstein kommt zum Meißener Theil. Heinrich v. E. zu Korne und Wolftitz zum Weimarschen Theil.

1577. Haubold v. E. zum Scharfenstein, Kanzler.

1515. Die Gebrüder Heinrich, Hildebrand und Abraham v. E. tragen von dem Burggrafen Hugo von Leisnig, dessen Getreue sie sind, zahlreiche Güter in den Pflegen Borna, Rochlitz, Altenburg und Colditz zu Lehen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1586. Heinrich v. E., Truchseß des Kurfürst Christian.
1797. Heinrich v. E. auf Reibersdorf, Oberschenk.

Die Familie blüht noch jetzt im vollsten Maße, theilweise im Grafenstand.

Kn.: Die Familie v. E., eine der angesehensten des sächsischen Adels, soll nach Einigen aus der Schweiz, nach Anderen aus Böhmen stammen (?). In Sachsen kommt dieselbe seit Ende des 13. Jahrhunderts vor und theilte sich bald in 4 Linien:

1. die zu Sahlis,
2. die zu Scharffenstein,
3. die zu Gnandstein,
4. die zu Syra.

Die gräflichen Linien sind der Scharffensteiner Linie entsprossen. Der Stammvater derselben ist Heinrich Haubold, dessen Sohn auf Wolkenburg saß, welches Schloß 1632 an die Familie gekommen war. Das Diplom des Reichsgrafenstandes für Hans Georg v. E. datirt vom 25. Oktober 1745 aus dem kursächsischen Reichsvikariat.

v. Eisenach.

1295. Gotfridus de Ysenache.
1367. Eckehard de Y. zu Drevorte kauft Güter in Aldinborsla.
1462. Hans v. Eysenach, zu Steinbach gesessen, verkauft dem Kloster zum heiligen Kreuz bei Meißen einige Zinsen.

Fehlt bei Kn.

v. Eisenberg.

1206. Hugo de Ysenberc.
1299. Hermannus de Y. hat Güter in Nuendorf und Cunradisdorf von Friedrich, Herren von Dresden, zu Lehen.
1333. Johannes v. Y., des Markgrafen von Meißen Geheimschreiber und Domprobst zu Meißen.
1342. Johann v. Isenberg, Bischof von Meißen, stiftet einen Altar in der Kreuzkirche zu Dresden.
1348. Die v. I. im Lehensbuch Friedrichs des Ernsthaften.
1531. Prisca v. Eysenberg, Aebtissin des Klosters zum heiligen Kreuz bei Meißen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kn.: Sehr altes Thüringer Geschlecht, von dem Otto und Ortolf 1230 als Zeugen auftreten. Doch ist nicht aufzufinden, ob diese Familie mit anderen dieses Namens zusammenhängt.

(Von Meißnischen Anklängen erwähnt Kn. nichts; auch nicht bei den von ihm genannten 4 anderen gleichnamigen Familien, die übrigens alle neueren Ursprungs sind.

v. Elbrichsdorf.

1327. Johannes de E.

1348. Die v. E. im Lehensbuch Friedrichs des Ernsthaften.
Fehlt bei Kn.

v. Eldest.

1348. Die v. E. im Lehensbuch Friedrichs des Ernsthaften.
Fehlt bei Kn.

v. Ekebrint.

1269. Ulricus de E., miles.

1304. Heinricus de E., miles.
Fehlt bei Kn.

v. Elster.

1235. Otto de Alestra.

1241. Otto miles de Elstera läßt Markgraf Heinrich den Erlauchten Haus und Dorf Cralop auf und macht dem Kloster Buch eine Schenkung.

1748. Louise v. E. heirathet einen Grafen Schulenburg.
Kn.: Ein in der Lausitz vorkommendes Adelsgeschlecht, von dem 1803 Carl August v. E. als königl. preußischer Generalmajor starb.

v. Elsterwerde.

1318. Pezoldus de Elstirwerde.

1347. Johannes de E., Kaplan des Bischofs Johannes von Meißen.
Fehlt bei Kn.

v. Elsterberg.

1238. Burgoldus de Elstirberc.

1269. Gertrudis, die Wittwe des Gotebold v. E., und ihr Sohn Heinrich machen dem Deutschen Orden in Plauen Schenkungen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1382. 23. November. Die v. E. mit den Häusern Elsterberg und Falkenstein kommen in der Erbtheilung zwischen Landgraf Balthasar von Thüringen und Markgraf Wilhelm von Meißen an letzteren.

1384. Hermann v. E., daselbst gesessen, ist einer der Beisitzer auf dem Gerichtstage zu Rochlitz.

1419. Heinrich v. E., Kaiser Wenzels Rath.

Fehlt bei Kn.

v. Elterlein.

1508. Johann v. E. erhält für ein im Dienste des Herzogs Georg von Sachsen verdorbenes Pferd 20 Gulden Ersatzgeld.

1572. Die v. E. haben Bergwerke zu Elterlein im Gebirge.

1737. Die v. E. erheben Steuern in Rittersgrün.

Die Familie blüht noch jetzt.

Kn. Die Familie v. E. ist eine alte adelige Patrizierfamilie aus Nürnberg. Sie kam von dort ins sächsische Erzgebirge, wo sie Bergwerke betrieb. Hans Elterlein wurde Stadtvogt von Annaberg. Im Jahre 1783 erhielt die Familie eine Bestätigung ihres Adels.

v. Emrig.

1348. Die v. E. im Lehensbuch Friedrichs des Ernsthaften.

1499. Heinrich v. E. erhält vom Herzog Albrecht von Sachsen eine Schuldverschreibung über 2000 Reichsthaler.

1808. Carl Wilhelm v. E., Generalmajor.

Kn. erwähnt nur die 1559 in den Reichsadelstand erhobene Familie Emerich. Von den früheren Sprossen derselben ist Georg E., Bürgermeister von Görlitz, bekannt dadurch, daß er nach der Rückkehr von Jerusalem 1481 in seiner Vaterstadt eine Kirche nach dem mitgebrachten Modell der Kirche des heiligen Grabes erbauen ließ. — In neuerer Zeit besitzt die Familie Hermsdorf in der Oberlausitz und steht in sächsischen Kriegsdiensten.

v. Ende.

1322. Hermann de Fine.

1322. Theodoricus de Fine, Getreuer der Herren von Yhlebruch.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1348. Die vom Ende im Lehensbuch Friedrichs des Ernsthaften.
1383. Ulrich vom E., Hauptmann zu Colditz.
1447. Götz vom E. ist im Testamente des Kurfürst Friedrich von Sachsen zum Mitgliede des Vormundschaftsrathes ernannt.
1485. Nickel v. E. zu Königsfeld kommt bei der Landestheilung zwischen Kurfürst Ernst und Herzog Albrecht zum Weimarschen Theil.
1504. Heinrich v. E., Hofmeister und Rath Herzog Georgs von Sachsen, wird von demselben für die Dauer seiner Abwesenheit in Friesland zum Statthalter in den sächsischen Landen ernannt.
1620. Gottfried von Ende, Kurfürst Christians Rath.
1792. Kabinetsminister Freiherr von Ende stirbt.
1812. Christian Wilhelm Freiherr v. E., Generalmajor.

Kn.: Altes sächsisches, seit dem 13. Jahrhundert näher bekanntes Adelsgeschlecht, das sich bald weit ausbreitete. — Otto v. E., Getreuer und Rath des Markgrafen Friedrich von Meißen. Die Familie v. E. steht mit der Geschichte der Markgrafen zu Meißen in innigem Zusammenhang. — Heinrich v. E., Orator des Kurfürsten Friedrich des Streitbaren, erhielt vom König Sigismund das Schloß Carlstein in Böhmen für lebenslang eingeräumt und wurde zum Erbkammerherren erhoben. 1426 trat die Familie in den Freiherrenstand. 1530 erhielt Nicolaus v. E., Herr auf Wolkenburg, Lausnitz und anderen Orten, die erneute kaiserliche Bestätigung des Freiherrenstandes.

v. Enzenberg.

1348. Die v. Enzinberg im Lehensbuch Friedrichs des Ernsthaften.
1394. Lutz v. E. und seine Brüder „allesammt Ritter" kaufen Zinsen zu Saalfeld.
1485. Wilhelm v. Entzenberg kommt in der Erbtheilung zwischen Ernst und Albert zum Weimarschen Theil. Desgleichen Otto v. E. zu Kulsdorff gesessen.
1517. 7. November. Christoff v. E. wegen Landfriedensbruchs vom Kaiser in die Acht erklärt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

v. Eppenrode.

1339. Günther v. E., Rathskumpan zu Mühlhausen.

v. Erdmannsdorf (früher Erdmarsdorf).

1206. Wernherus de Ertmarisdorf.

1294. 29. Januar. Johannes de E. resignirt 3 Hufen vor der Stadt Altenburg.

1296. 18. Januar. Johannes de E. und seine Söhne konferiren dem Deutschen Orden zu Altenburg 2 Hufen in Tuschewitz, die Johannes vom Vogte Heinrich von Weida zu Lehen gehabt.

1348. Die v. E. im Lehensbuch Friedrichs des Ernsthaften.

1378. Jenichin v. Ertmanstorf.

1394. Nickel v. E., Lehensmann der Schönburge zur Sleten.

1441. Die Brüder Niklas, Hans und Wolf v. E. verkaufen ihr Schloß Schönfeld wiederkäuflich.

1485. Die v. Erdmanstorf zu Stediln kommen in der Landestheilung zwischen Kurfürst Ernst und Herzog Albrecht zum Meißener Theil.

1570. Die Wittwe des Asmus v. E., geb. v. Krostewitz, ist Hofmeisterin der Kurfürstin Anna.

1686. Oberhofjägermeister v. E.

Die Familie blüht noch jetzt in reichem Maße.

v. Erdmarshain.

1305. Heinricus de E., Kaplan des Bischofs von Meißen.

1305. Conradus de E., Getreuer der Herren von Yleburch, schenkt der Marienkirche vor dem Schlosse Yleburch Jahreszinsen von Gütern in Caldinhusin.

v. Erffa.

1253. Hartungus de Erpha, Schiedsrichter in Sachen des Klosters Volkerode.

1315. Heinrich v. Erfa ist Einer der zwölf, die über den Landfrieden zu Doringen gesetzt sind.

1328. Heinrich v. E., Herr zu Mulverstedt, und seine Brüder zu Erfa verkaufen dem Deutschen Orden in Mühlhausen 2 Hufen in Unter-Sebriche.

1348. Die v. E. im Lehensbuch Friedrichs des Ernsthaften.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1374. Hartung de E., nobilis, dient dem Markgrafen Wilhelm von Meißen mit 10 Lanzen auf seinem Zuge gegen den Bund der Sterner.

1485. Hans und Heinrich v. E. kommen in der Landestheilung zum Weimarschen Theil.

1590. Hans v. E. in kursächsischen Diensten.

1737. Der Geheime Rath v. E. wird zu Verhandlungen nach Wien gesandt.

Kn.: Alter Thüringer Adel. Das gleichnamige Stammhaus ist das jetzige Friedrichwerth im Gothaischen. 964 wurde Wenzel v. E., aus Ungarn stammend, von Kaiser Otto zum Ritter geschlagen (?). — 1237 kämpft Hartung v. E. im gelobten Land. — 1540 war Heinrich v. E. kursächsischer Rath. — 1737 brachte Johann Friedrich v. E., kursächsischer Rath, den Reichsfreiherrentitel an die Familie. — Im 17. Jahrhundert wurde ein Zweig der Familie der reichsunmittelbaren Ritterschaft des fränkischen Kreises einverleibt.

v. Erich.

1278. Henricus de E., landgräflich thüringischer Richter in Thomasbrück.

1381. Johannes v. E.

1447. Lehensbrief für Otto und Hans v. E.

Kn. kennt diese Familie nicht. Er giebt an:

1. die Familie eines anno 1800 geadelten Lübecker Kaufmanns,
2. eine 1550 geadelte österreichische Familie und
3. eine in Preußen vorkommende Familie Erichsen dänischen Ursprungs.

v. Erinvridisgrün.

1341. Eberlin de E. (Haus Irversgrün im Amte Plauen).

Fehlt bei Kn.

v. Eschenberg.

Kn.: Thüringer Adel v. Eschenberg, im 12. Jahrhundert vorkommend, im 14. Jahrhundert bei Gotha ansässig.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

v. Eschenfeld.

1291. Guntherus de E. bezieht Zinsen und Einkünfte von Schwandiz.

1348. Die v. E. im Lehensbuch Friedrichs des Ernsthaften.

1361. Peter v. E.

Fehlt bei Kn.

v. Erkmansdorf.

Kn. führt eine Familie v. Erkmansdorf als Meißnischen erloschenen Adel an, ohne indessen weitere Daten zu geben. — In den Dokumenten des Haupt-Staatsarchivs findet sich diese Familie nicht.

v. Eschwege.

1292. Gernodus de E.

1385. Albertus de E., Kanonikus in Erfurt.

1348. Die v. E. im Lehensbuch Friedrichs des Ernsthaften.

1374. Apel v. E. dient dem Markgrafen Wilhelm von Meißen auf seinem Zuge gegen die Sterner.

1441. Hermann v. E., Domherr zu Meißen.

1521. Hans v. E., zu Wolkershausen gesessen.

Kn.: Altes ursprünglich fränkisches Adelsgeschlecht, das bald nach Thüringen kam, wo es das Gut Kammerforst besaß. — In der Grafschaft Henneberg besaß es Roßdorf.

v. Esebeck.

1299. Johannes de Esebeche.

1565. Hans v. E. zu Groß-Salza macht ein Gesuch um Befreiung seines Hofes.

Kn.: Alter ursprünglich Braunschweigischer Adel, bei Halberstadt angesessen; besaß auch Groß-Salza bei Halle. — Hans Asmus befehligte im 30jährigen Kriege die Ritterpferde des Herzogthums Magdeburg. — Die Familie blüht noch in Preußen.

v. Espelingerode.

1299. Burchardus de E.

1319. Hans de E., Ritter.

1396. Henning v. E., Getreuer der Grafen von Honstein.

Fehlt bei Kn.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

v. Etzdorff.

1306. Conradus de Ecelsdorf, miles.

1348. Die v. Etzelsdorf im Lehensbuch Friedrichs des Ernsthaften.

1485. Heinrich v. Etzdorff zu Nymmeritz kommt bei der Landestheilung zwischen Kurfürst Ernst und Herzog Albrecht zum Weimarschen Theil.

1568. Die Mutter Georg Wolfs v. E. zu Steinpleis, Hofmeisterin bei den Kindern Kurfürst Augusts, stirbt 1568.

Die Familie blüht noch.

Kn.: Alter Thüringer Adel. — Heinrich v. Ezelsdorf, Ritter, überließ 1270 dem Landgrafen von Thüringen seine Höfe in Eisenberg, um sie dem dortigen Kloster zu schenken. — Hans, † 1640 als gräflich Stolbergischer Forstmeister, Johann und Franz v. E., dem Stamme angehörig, der sich nach Baiern gewendet hatte, wurden 1780 in den bairischen Grafenstand erhoben. Carl v. E., † 1837 als Generalmajor.

v. Eulenbeck.

Fehlt im Haupt-Staatsarchiv.

Kn.: Meißnisches erloschenes Adelsgeschlecht, von dem 1578 Wolfgang v. E. zu Prag als Gesandter die kursächsischen Lehen in Empfang nahm.

v. Euschütz.

1310. Schibanus de Euschicz.

Dessen Tochter Margarethe de E., Nonne im Kloster Riesa.

1360. Fridericus und Frizko de E., Lehensleute der Burggrafen von Leisnig.

Fehlt bei Kn.

v. Eygenden.

1383. Christian und Conrad v. E. verkaufen Güter in Welsepech an das Kloster Germenrod.

Fehlt bei Kn.

v. Eytkendorf.

1326. Johannes und Gebhardus fratres de E. verkaufen dem Bischof Withego von Meißen das Schloß Lybenthal bei Pyrnis.

Fehlt bei Kn.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

v. Eyla.

1206. Conradus de Yla.
1306. Rollo de Yla, miles.
1424. Der v. Ylowe zu Pomelwiz gesessen.
Fehlt bei Kn.

v. Fahner (auch Kämmerer v. Fanre).

1225. Heinricus de Vanre, camerarius.
1269. Hermanus camerarius dictus de Vanre.
1331. Otto de Vance, miles, erscheint als Bürge für Günther von Schwarzburg.
1348. Die Cammerer von Fanre im Lehensbuch Friedrichs des Ernsthaften.
Kn.: Cammerer v. Fahner. Altes bis zum 15. Jahrhundert vorkommendes Thüringisches Adelsgeschlecht, welches das Erbkämmerer-Amt in Thüringen innehatte. Die Herrschaft Vanre kam 1437 an die Familie v. Seebach.

v. Falcke.

1399. Heinrich und Hermann Gebrüder v. F. Urfehde an Landgraf Balthasar von Thüringen und seinen Sohn.
1476. Die v. F., Lehensleute der edlen Herren von Querfurth.
1496. Johann v. F. sitzt zu Tristewitz.
1755. Georg Christof v. F. mit Kemlitz belehnt.
1498. Jacob v. Falcken, Erbherr zu Falcken.
Kn.: Ursprünglich Märkisches Adelsgeschlecht, das bald nach Sachsen kam. Im Jahre 1340 saß die Familie zu Lißnitz bei Wittenberg und besaß 1480 Nauerhof bei Moritzburg. Nachdem das Geschlecht sich in die Mark Brandenburg zurückgewendet hatte, ist dasselbe Ende des 18. Jahrhunderts erloschen.

v. Falkenau.

1315. Albert und Engelhard Gebrüder v. Valkenowe.
1318. Ulbricht Ritter v. V.
1323. Ulbricht der Nothafte v. Valkenowe verkauft dem Deutschen Orden zu Eger den Zehnten zu Hartessenreut.
1746 kommt eine Therese v. F. vor.
Fehlt bei Kn.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

v. Falkenberg.

1241. Hartmannus miles de Valkenberc verzichtet seinem Lehnsherrn, dem Markgrafen Heinrich dem Erlauchten von Meißen gegenüber auf Haus und Dorf Streckenwalde zu Gunsten des Klosters Buch.

1385. Die v. V. gehen einen Dienstvertrag ein mit den Landgrafen von Thüringen und Markgrafen von Meißen.

1457. Hans v. V. verspricht, seine Plackereien einzustellen.

1565. Christof v. V. wirbt für den Kurfürst August von Sachsen Reiter an.

Kn. führt verschiedene Familien gleichen Namens an, die aber mit der hier angezogenen nicht identisch sind.

v. Falkenhain.

1225. Rudolfus de F.

1476. Johannes v. F., Probst zu St. Thomas in Leipzig.

1602. Die v. F. in den Lehensbriefen des Markgrafenthums Oberlausitz.

1625. Irrungen zwischen Sigmund v. F. und Joachim v. Gersdorf wegen des Gütleins Geislitz.

Kn. Falko v. F. soll nach der Schlacht bei Merseburg 933 zum Ritter geschlagen und mit Falkenhain bei Wurzen belehnt worden sein (?). Die Familie breitete sich in Schlesien und der Lausitz aus. Eine Linie erhielt 1736 den böhmischen Grafenstand. — Friedrich v. F., † 1786 als preußischer General und Kommandant von Schweidnitz.

Grafen und Herren v. Falkenstein.

Die Grafen und Herren v. F. sind nicht auseinandergehalten. Auch ist es möglich, daß verschiedene Familien hier zusammenstehen. Zur richtigen Unterscheidung könnten nur die Wappen dienen, welche aber hier nicht zu finden. Sofern Familiengeschichten der Falkensteine existiren, können die Persönlichkiten geschichtlich auseinander gehalten werden.

1154. Burchardus de Valckenstein.

1208. Comes Conradus de V.

1290. Diez de F. schenkt dem Deutschordenshause zu Adorf 2 Hufen in Mulhusen (Mühlhausen) im Amte Voigtsberg

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und dem Deutschen Orden zu Plauen, welchem das Ordenshaus in Adorf untersteht, die Kreuzwiese unter dem Galgen bei Adorf.

1317. Graf Otto v. V.

Graf Hoyer v. V. schenkt dem Deutschen Orden zu Plauen 6 Hufen in Lengevelt.

1328. Arnold v. V. stiftet eine Frühmesse in Adorf.

1394. Heidenricus de F.

1485. Cunz v. F. kommt bei der Landestheilung zwischen Ernst und Albrecht zum Weimarschen Theil.

1494. Ghiliz v. V., des Herzogs Albrecht von Sachsen Hauptmann von Haus und Stadt Ghersvliet (jedenfalls in den Niederlanden).

1517. Christoff v. F. dient dem Kurfürsten Friedrich von Sachsen mit 24 Pferden.

1586. Hans v. F. bei der Erbhuldigung Kurfürst Christians.

1824. Johann Paul v. F., Oberhofgerichtsrath, später königl. sächsischer Staatsminister.

Die Familie steht noch gegenwärtig in voller Blüthe.

Kn.: Ein altes Dynastengeschlecht v. F., von dem Graf Hoyer v. F. die Herausgabe des „Sachsenspiegels" 1215 veranlaßte, erlosch 1338, worauf durch Vermächtniß die Grafschaft an das Domkapitel zu Halberstadt fiel. Dasselbe verkaufte 1480 die alte Stammburg an die v. Asseburg. — Die Familie der Herren v. F., die eine rothe Mütze im goldenen Schilde führen, ist eine sehr alte Meißnische, die im 14. Jahrhundert auf ihrer Burg Falkenstein im Göltzschthal bei Plauen im Vogtlande saß. Diese Burg kam im 16. Jahrhundert aus den Händen der Familie, ist jetzt ganz zerstört. — Johann v. Valkenstein ist 1270 Vasall der Vögte von Plauen. — 1279 ist Heinrich v. F. Kanzler des Markgrafen Dietrich von Landsberg. Die Familie erwarb ansehnliche Besitzungen im Vogtlande und trat mit dem gesammten Adel daselbst in verwandtschaftliche Beziehungen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

v. Fantzsch.

1443. Drewus Fantzsch zu Kauwertiz wird nebst der übrigen ehrbaren Mannschaft der Pflege Molberg an Hinko Birken von der Duba geliehen.

Fehlt bei Kn.

v. Faselt.

1313. Heidenricus Faselt, Ritter, Schloßhauptmann in Tuma.
1314. Heinricus Vasoldus, miles.
1560. Des Fasolt Irrungen mit Hieronimus von Drachsdorff.

Fehlt bei Kn.

v. Faßmann.

1347. Petzold Vasmann, Ritter.
1353. 23. September. Derselbe gewährt dem Vogte zu Plauen Heinrich dem Jüngeren, das Oeffnungsrecht an seiner Veste Grune (Grün).
1443. Niklas Faßmann hat von den Herzögen Friedrich und Wilhelm von Sachsen Heinrichsgrune in der Pflege Voigtsberg zu Lehen.
1453. Die Erben des Niklas F. erhalten vom Kurfürsten Friedrich von Sachsen eine Verschreibung auf 800 alte Schock Groschen für ihre im Dienste desselben erlittenen Schäden.
1485. Heintz F. kommt bei der Erbtheilung zwischen Kurfürst Ernst und Herzog Albrecht zum Weimarschen Theil.
1500. Hans F. hat ein Vorwerk bei Raschau.

Kn. kennt diese Familie nicht, sondern erwähnt zwei Familien dieses Namens, die in keinerlei Beziehung zu derselben stehen. Die eine ist 1790, die andere 1810 in Baiern geadelt worden.

v. Feilitzsch.

1367. Peter v. Veiltsch, Komthur des Deutschen Ordens zu Eger.
1466. Jobst und Hans Gebrüder v. Feilitzsch werden mit Gütern zu Toberticz, Gutenforst, Delles, Ruthartzt und Vichartzrewte beliehen. Ihre Vettern sitzen zu Drogen und anderen Orten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1468. Dem Sigismund v. F. wird vom Kurfürst Ernst und dem Herzog Albrecht zu Sachsen das alte Schloß zu Plauen, das Vorwerk Kawschwitz und ein Gut in Nawendorf geliehen.

1485. Heinrich, Friedrich, Hans, Caspar und Joseph v. F. (ohne Angabe, wo sie gesessen) kommen bei der Landestheilung zum Weimarschen Theil.

1512. Moritz v. F. berichtet über die Schlacht bei Ravenna.

1518. 25. Februar. Ritter Philipp v. F., sächsischer Bevollmächtigter zur Empfangnahme der böhmischen Lehen.

1596. Jobst Caspar v. F. wegen Todtschlages zum Tode verurtheilt, unter der Bedingung begnadigt, daß er gegen die Türken kämpfe.

1609. Hans Fabian v. F. verpfändet sein Gut Heinersgrün.

1795. Heinrich Wilhelm Moritz v. F. zu Treuen.

Die Familie steht noch in Blüthe.

Kn.: Eine der ältesten vogtländischen Adelsfamilien, deren Stammhaus Feilitzsch zwischen Hof und Plauen schon 1290 in Händen der Familie war, welche außerordentlich große Besitzungen im Vogtlande erwarb. Die Familie ist eines Stammes und Wappens mit den alten Familien v. Zedtwitz, v. d. Heyde, v. Roeder und v. Perglas. — Im Jahre 1080 legten die v. Feilitzsch und die v. Kotzau den Grund zu der Stadt Hof. — Fabian v. F. war geheimer Rath des Kurfürst Friedrich des Weisen.

v. Festenberg.

Die v. F. sind Brandenburger. Indessen

1678 kursächsischer Lehensbrief für Elisabeth v. F. über Friedersdorf und Neuwarnsdorf.

Kn.: Paneslaus Festinberg lebte 1340. — Georg v. F. war 1644 fürstlicher Rath zu Liegnitz.

v. Fichtenberg.

1282. Johannes miles de Vigtenberc.

1363. Dorothea de Vichtinberg, Nonne im Kloster Seuselitz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1452. Hans und Balthasar Gebrüder v. Fichtenberg vertauschen ihr Vorwerk Grillenhain gegen das Vorwerk Goslicz des Bischofs Caspar von Meißen.

1543. Georg v. F. auf Goselitz.

Kn. kennt nur eine Famile Müller von Fichtenberg. 1811 geadelt in Oesterreich.

v. Filtz.

1379. Conrad und Hans Fylcz verkaufen dem Kloster Mühlberg ihr Gut Stele mit allen Zubehörungen.

1443. Gebhard Filcz zum Aldenberge wird an Hinko Birken von der Duba geliehen.

1578. Bernhard v. Filtz.

Kn. erwähnt eine schlesische Familie v. Filtz, von der zuerst Christof 1507 vorkommt und die keine Beziehung zu der hier angezogenen hat.

v. Fippach (Vippach?).

1568. Heinrich v. F., Hofmarschall und Rath des Herzogs Johann Wilhelm von Sachsen.

Fehlt bei Kn.

v. Fischberg.

1290. Gerhardus de Vischberc.

1379. Elisabetha de Vischberch besitzt Lehensgüter.

Fehlt bei Kn.

v. Fitzscher.

1614. Albrecht v. F., Hauptmann eines Fähnleins, hat gute Musterung bestanden.

Fehlt bei Kn.

v. Fladichsheim.

1271. Heinricus de F.

1173. Derselbe, Bürger in Mühlhausen, schenkt dem Kloster Volkolderode 5 Hufen in Hupfstaedt.

1288. Reinhardus de Vladichheim, miles.

1356. Hermann v. V. verkauft dem Deutsch-Ordenshause zu Varila Einkünfte und Zinsen von Groß-Varila.

1430. Heinrich v. F.

Fehlt bei Kn.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

v. Flans.

1336. Heinrich Flans verkauft Güter und Zinsen an die Kapelle der heiligen Jungfrau vor Weimar.

1348. Im Lehensbuch Friedrichs des Ernsthaften.

1349. Die Flans tragen Lehen von den Markgrafen zu Meißen.

1495. Wolf v. F. mit Kanneworf belehnt.

1618. Albrecht v. F.

Kn.: Alter Thüringer Adel. — Berthold Flans war 1101 Abt zu St. Michael in Lüneburg. — 1461 zog Hans v. F. mit Herzog Wilhelm ins gelobte Land. — 1763 starb Curt Friedrich v. F. als preußischer Generalmajor.

v. Fleckenstein.

1437. Heinrich v. F.'s Lehensrevers für 50 Gulden jährlich auf dem Schlosse Coburg haftend, wofür er sächsischer Vasall wird.

1576. Hans und Heinrich v. F. laden mit Anderen den Adel zu einem Konvent nach Worms ein.

Kn.: Sehr altes Rheinländisches Adelsgeschlecht, aus dem 1423 Johann Bischof von Basel war. — Friedrich Wolfgang war 1674 französischer Marschall.

v. Flemming.

1602. 5. Dezember. Hans Heinrich v. F., Landvogt zu Stolpen 2c. soll die Kurfürstin Sophie bei der Taufe eines Sohnes seines Bruders Joachim v. F. zu Mertentin vertreten.

1682. Der kursächsische Generalfeldmarschall-Lieutenant v. F. reist nach Hannover.

1706. Generalfeldmarschall Graf F. stirbt am 28. Februar.

1722. Graf Johann Friedrich v. F. soll über das Gut Klein-Wölkau frei verfügen können.

Kn.: Sehr altes pommersches Geschlecht, wo es schon im 14. Jahrhundert die Erblandmarschallwürde innehatte. — Die Familie kam im 16. Jahrhundert nach Schweden und Kursachsen, wo ihre Glieder sehr hohe Stellungen bekleideten. 1728 starb Jacob Heinrich als königl. polnischer kursächsischer Generalfeldmarschall, Geheimer Staats- und Kriegsminister 2c.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

— Den Grafenstand erhielt im Jahre 1700 Georg Caspar v. F. — Die Familie blüht noch jetzt in Preußen.

v. Flügelsberg.

1206. Henricus de Vlugilsberc.
1223. Heinricus und ein anderer de Fluchilsberc, dessen Vorname nicht genannt, werden als Brüder des Burggrafen Albrecht von Altenburg erwähnt.
1287. Albert und Heinrich v. Vlogilsberg schenken dem Deutschen Orden in Altenburg einen Garten in Minsowe.
1308. Heinrich v. Vlogelsperch konferirt alle seine Güter, die er vom Reiche zu Lehen hat, bis auf die Einkünfte in Serewitz dem Deutschen Orden zu Altenburg.
1361. Adelheid v. Fluegelsberg, Nonne im Kloster Nimptschen.
Fehlt bei Kn.

v. Flurstedt.

1337. Conradus de Flurstete, Bürger in Altenburg.
1348. Die v. F. im Lehensbuch Friedrichs des Ernsthaften.
1392. Dietricus de F., Komthur zu Schleiz und Tanna.
1461. Elisabeth v. F., Nonne im Kloster Nimptschen.
1502. Wolfgang v. F., zu Mittelfrohna bei Rochsburg gesessen.
1560. Asmus v. F., Amtmann in Penig.
Fehlt bei Kn.

v. Foerster.

1277. Otto Forestarius.
1404. 1. Mai. Erhard und Nikolaus, Gevattern, die Forsterer versprechen Markgraf Wilhelm von Meisten mit ihrem Schlosse, das Newehaus bei Tirstein, das ihm offen sein soll, zu dienen.
1752. Wilhelm Theodor v. Foerster erkauft ein Gütlein in Cölln bei Meißen von zwei Schwestern v. Wolframsdorf.
Kn. nennt sechs verschiedene Familien v. Förster, die sämmtlich erst im 18. Jahrhundert in den Adelsstand erhoben sind. Sodann führt Kn. fünf verschiedene Familien v. Forster auf. Von diesen wäre es möglich, daß die zur fränkischen Ritterschaft gehörige Familie

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

v. Forster, welche das Gut Herbsleben im Gothaischen erworben hat, mit der hier angezogenen Familie identisch ist.

v. Forchheim.

1396. Hans v. F.
1412. Nickel v. F., Hauptmann zu Schellenberg.
1420. Hans v. F. werden die Gerichte zu Forchheim zuerkannt.
1521. Friedrich v. F. hat Streitigkeiten mit der Stadt Oschatz.
Fehlt bei Kn.

v. Frankeleben (Frankleben).

1367. Heinricus de Frankeleben, Probst zu Naumburg.
1394. 16. Juli. Rudolf und Henning v. Frankleben, Ritter, quittiren den Markgrafen Friedrich Wilhelm und Georg von Meißen über eine erhaltene Summe.
1398. Rüdiger v. F. bezeugt mit Anderen, deß die Gerichte zu Kamburg den Markgrafen von Meißen zustehen.
1483. Hans v. Frankeleiben wird mit den Vorwerken zu Schintitz und zu Tumpeling, mit Stybin, Lobenitz, Molsewitz und Camburgk beliehen.
1495. 6. Februar. Dietrich v. Frankleben ist Bevollmächtigter des Herzogs Georg zu Sachsen auf dem Tage zu Brüx.
Fehlt bei Kn.

v. Frankenberg.

1293. Henricus de F.
1312. Berthold und Heinrich v. Vrankenberc verkaufen die Hälfte ihres Allodes zu Strowelin an das Kloster Zelle.
1348. Die v. F. im Lehensbuch Friedrichs des Ernsthaften.
1768. Sylvius Freiherr v. F., Sachsen-Gothaischer Geheimer Rath, stirbt und das Lehen zu Rösulm wird dadurch ledig.
Kn.: Sehr altes schlesisches Adelsgeschlecht.

v. Frankenstein.

1312. Heinrich v. F. schenkt seinem Schwager Günther von Salza einen Antheil an den Bergen und Wäldern beim Schlosse Stein.
1450. Conrad zu F., Ritter, Burggraf zu Starkenberg.
1741. Heinrich Wilhelm v. F.
Kn.: Schlesischer Adel. — 1456 Peter v. F., Mitglied des Rathes zu Breslau.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

v. Frankenhausen.

1422. Hans v. F. verkauft Aecker in Flurstel an das Kloster Heusdorf.

1460 Fritzche v. F.

Fehlt bei Kn.

v. Frauenhorst.

1384. Botho de Frawinhorst, Kammermeister des Herzogs von Sachsen.

1391. Derselbe Rath und Schiedsrichter.

1422. Des Christoffel Frauenhorsts Schreiben an die Herzogin Sibila von Sachsen, daß nicht er dem Herzog Albrecht seeligen 80 Schock Groschen, sondern dieser ihm Pferde und Holz schuldig sei.

1515. Hans v. Fr. und seine Stiefgeschwister, des v. Kanitz Kinder.

1569. Georg v. Fr., lüneburgischer Jägermeister, erhält von Kurfürst August von Sachsen einen Jagdklepper und 50 Gulden.

Fehlt bei Kn.

v. Frauenstein.

1218. Heinricus de Vrouwenstein, sacerdos.

1286. Johannes de V.

Kn. nennt eine Rheinische Adelsfamilie v. F., die im 15. Jahrhundert bereits ausgestorben war.

v. Fraß.

1348. Die v. Fraz im Lehensbuch Friedrichs des Ernsthaften.

1360. Heinrich Fraz, Ritter.

1434. Nicolaus F. zu Borsengrune.

1452. Rost Fraiß zu Tanneberg, Lehensmann der Herren von Waldenburg und Wolkenstein.

1454. Nickel v. Fraß, Vogt zu Lauenstein.

Kn. führt ein altbayrisches Adelsgeschlecht v. Fraß an, welches 1530 ausgestorben ist.

v. Freiberg.

1218. Hermanus et Gotefridus de Friberch, sacerdotes.

1230. Theodoricus de Vriberch hat Streit mit dem Kloster Zelle wegen Wiese und Wald bei Braunsdorf.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1244. Rolandus de V. schenkt dem Kloster Zelle sein Allod Losnitz und Einkünfte in Friberg.
1320. Nicodemus de V., Komthur des Deutschen Ordens in Plauen.
1348. Die v. V. im Lehensbuch Friedrichs des Ernsthaften.
1451. Conrad v. Freyberg zu Wal, Rath des Herzogs Friedrich von Sachsen.
1473. Dietrich v. F., Getreuer des Kurfürst Ernst und Herzog Albrecht von Sachsen.
1478. Ritter Dietrich v. F., Vogt zu Cottbus, und die Gebrüder Tossen kaufen vom Markgrafen Johannes von Brandenburg Schloß und Städtchen Peitz um 6500 Gulden.
1563. Joachim v. F. stirbt als Rath Kaiser Maxmilians II.
1750. Die Baronin v. F. stirbt als kursächsische Oberhofmeisterin.

Kn.: Altes Patriziergeschlecht der Stadt Freiberg, das bald in den Adelsstand kam, Freibergsdorf und Thurmhof besitzend. — Melchior v. F. war 1512 Senior des Domkapitels zu Freiberg. — In neuerer Zeit hat das Geschlecht Besitzungen in der Provinz Brandenburg erworben.

v. Freiburg.

1409. Ludewicus de Vriburg, sacerdos.
1348. Die v. V. im Lehensbuch Friedrichs des Ernsthaften.
1377. Nicolaus de V., Probst zu Langendorf.
1434. Dem Balthasar v. F. ist ein Gut von Jacob von Dieskau aufgelassen worden.
1497. Gertrud v. F., Priorin des Klosters Hesler.

Kn. nennt vier Familien v. Freiburg. Das eine ist ein altes Dynastengeschlecht aus dem Breisgau. Das zweite gehört zu dem Patriciat der Reichsstadt Memmingen. Die beiden übrigen gehören zum preußischen Adel, ohne daß Näheres über sie bekannt ist.

v. Freienwald.

1680. Die v. F. zu Leubsdorf.
1681. Heinrich Donat v. F. wird majorenn erklärt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1756. Generalmajor v. F. gestorben.
1768. Ernst Donat v. F. zu Leubsdorf.

Kn.: Unter dem Namen Freiwald sächsisches Adelsgeschlecht, welches 1350 mit Flöha im Erzgebirge und Kaina in der Oberlausitz angesessen war. — 1618 erhielt Donat v. F., kurfürstlicher Leibmedikus eine erneute Bestätigung des alten Adels. — Heinrich Donat v. F., † 1711, brachte Schwandis an die Familie. — Mi Carl Ferdinand Donat v. F. erlosch das Geschlecht 1837.

Grafen und Herren v. Friedeberg.

1219. Comes Henricus de F.
1224. Hoyerus de F.
1272. Hoyerus de F. hat die Zehnten von Hoyerswerda vom Bisthum Meißen zu Lehen.
1324. Hoyerus de F. macht dem Nonnenkloster vor der Stadt Leipzig eine Schenkung.

Kn. nennt ein altes Tiroler Geschlecht v. F., welches aber mit dem hier genannten keine Annäherungspunkte zu haben scheint, mit Grafendiplom von 1736. — Ein anderes gleichnamiges Geschlecht bekleidete schon im 14. Jahrhundert die Pfalzgrafenwürde in Böhmen und ist österreichischer Adel.

v. Friesen.

1409. Heinrich Friesa wird mit Köttewitz und halb Dohna beliehen.
1471. Carl v. Friesen verkauft Zinsen im Dorfe Haselbach an Hans v. Wolframsdorf.
1553. Moritz v. Friesen dient dem Herzog August zu Sachsen.
1578. Die Hofjungfrau v. F. heirathet.
1652. Heinrich v. F. auf Rötha, Schönfeld und Jessen, kursächsischer Geheimer Rath und Gesandter auf dem Reichstage zu Regensburg.
1662. Freiherr Carl v. Friesen auf Maunsitz, Rehenitz, Groitzsch, Obertitz und Langenhain hat Anwartschaft auf die Güter Melchior v. Breitenbauchs zu Burgrahnis.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1670. Der Freiherr v. F. errichtet eine Successionsordnung wegen der Güter Schönfeld, Kraupa und Jessen nebst den Dörfern.

1693. Freiherr Carl v. F. stellt zu Rötha eine Urkunde aus über die ihm von seinem Vater prälegirten Anwartschaften.

1698. Der Graf v. F. erklärt die Successionsordnung für ungültig.

1725. Christian August Freiherr v. F., Generalmajor.

Kn.: Altes im 13. Jahrhundert in der Schweiz ansässiges Geschlecht, welches Ende des 14. Jahrhunderts ins Meißnische kam, wo 1409 Heinrich von Friesen mit Kottewitz bei Dohna belehnt wurde. Außer Kauren besaß die Familie Espenhain, Goschwitz und Goschen und 1592 kaufte Carl v. F. das Pflugksche Gut Rötha. Heinrich v. F. brachte um 1600 den Freiherrnstand an die Familie. Julius Heinrich, der als k. k. Generalfeldmarschall 1703 die Festung Landau erfolgreich vertheidigte, ward in den Grafenstand erhoben. — Freiherr Christian August v. F. (gestorben als kursächsischer Generallieutenant 1737) veranlaßte die Gründung des Frei-Adeligen Magdalenenstifts zu Altenburg. Freiherr Richard, geboren 1808, ist königl. sächsischer Staatsminister.

v. Frohburg.

1198. Albertus de Vroburg.

1249. Albertus de V., Canonicus Misnensis.

1337. Henricus marscalus de V.

1394. Johannes v. Frohburg und seine Gattin Margaretha.

Kn.: Die Familie stammt aus Italien und Oesterreich. 1370 war Ludwig v. F. päpstlicher Hofmarschall.

v. Frözsche.

1348. Heinrich F., Ritter, Amtmann des Markgrafen von Meißen in der Stadt Salzca.

Fehlt bei Kn.

Fruboze.

1384. Die Gebrüder Kerstian und Tome F. erhalten außer ihren Gütern zu Brukowe und Germsdorph auch die

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Güter ihres seeligen Bruders Hans in Dobr-Hoendorph zu Lehen und stellen darüber dem Herzog Wenzel von Sachsen den Lehensrevers aus.

Fehlt bei Kn.

v. Fuchs.

1389. Dietrich und Heinrich Fuchs, Ritter zu Ronneburg.

1455. Die Entscheidung des Rechtsstreites zwischen Hans Fochs und der Stadt Naumburg wird vom Kaiser Friedrich dem Kurfürst Friedrich von Sachsen übertragen.

1485. Paul Fuchs zu Burgbreitenbach kommt bei der Landestheilung zwischen Kurfürst Ernst und Herzog Albrecht zum Weimarschen Theil.

1498. Neidhart Fuchs, Hauptmann und Rath Herzog Albrechts von Sachsen, erhält von diesem Vollmacht, die Huldigung in Friesland für ihn einzunehmen.

1537. Christof Fuchs, Ritter, wird zur Visitation der Kirche nach Freiberg gesendet.

1501. Hans Fuchs, Ritter, Hofmeister des Herzogs Georg zu Sachsen.

1670. Bastian Fuchs zu Schweinshausen kauft 22 Hufen in Oberlauringen.

Kn.: Von den 17 verschiedenen Familien v. Fuchs, die Kn. anführt, bietet nur die eine aus dem Elsaß stammende eine flüchtige Möglichkeit, vielleicht mit der hier angezogenen in Verbindung stehen zu können, da diese im 17. Jahrhundert nach Anhalt gekommen sein soll und 1754 bei Köthen ansässig war. Näheres ist indessen nicht zu ersehen.

Fuerhake (Feuerhake).

1396. Hans F., Burgmanne zu Scapon, wird von Markgraf Wilhelm von Meißen mit Gütern zu Ditmarsdorf belehnt.

Fehlt bei Kn.

v. Fürstenau.

1593. Alexander v. F. zu Döbschütz.

1619. Caspar v. F., Mitunterzeichner des Paktum der Oberlausitzer Stände.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kn.: Caspar Fürstenau, Breslauer Patrizier, ward 1541 in den böhmischen Adelstand erhoben. Die Familie erlangte bedeutende Besitzungen in der Oberlausitz.

v. Fullbach.

1485. Jacob v. F. zu Kleinsdorff kommt bei der Erbtheilung zwischen Kurfürst Ernst und Herzog Albrecht von Sachsen zum Weimarschen Theil.

Kn.: Hessisches Adelsgeschlecht, von dem 1280 Gottfried v. F. zu Raubach gesessen war.

v. Fullen.

1697. Kursächsischer Lehensbrief für Natz v. F. über Kleeberg.
1743. Hilmar v. F., Kammerherr.

Kn.: Niedersächsisches Adelsgeschlecht, bei Osnabrück angesessen. — Ende des 17. Jahrhunderts erwarb Friedrich v. F., kursächsischer Kriegsrath, Mark-Kleeberg, Störmthal, Liebertwolknitz und andere. Ende des 18. Jahrhunderts ist das Geschlecht erloschen.

v. Funke.

1293. Heinricus Vunke.
1320. Henricus Vunke, miles.
1364. Conrath Funke, Komthur.

Kn.: Alte sächsische Familie.

v. Furre.

1271. Conradus de Furre.
1323. Reinhard v. F. schenkt dem Deutschen Orden zu Plauen Zinsen im Dorfe Meschwitz.
1447. Hugo de F.

Fehlt bei Kn.

v. Gablenz und v. d. Gablenz.

1291. Heinricus de Gabelenze.
1299. Hartungus de G.
1305. Ericus de G., Schloßhauptmann der Herren von Skonenburg in Crimatshove.
1343. Agnes v. G., Gemahlin des Johannes v. Groitsch.
1390. Henze von der Gabelenze, Bürgermeister zu Altenburg.
1393. Peter v. Gabelencz zu Jamsdorf.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1485. Die v. d. Gabelenz zu Leuben und zu Burschwitz kommen bei der Erbtheilung zwischen Ernst und Albert zum Weimarschen Theil.

1517. Christof v. Gabelentz, bevollmächtigter Gesandter des Herzogs Georg zu Sachsen auf dem Reichstage zu Mainz.

1580. Friedrich v. d. G., mit Windischlaub belehnt.

1619. Hieronimus v. G., Mitunterzeichner der Petition der Lausitzer Stände.

1817. Heinrich v. G., Generallieutenant und Gouverneur von Dresden.

Die Familie steht noch in großer Blüthe.

Kn. W.: In Silber auf eingebogener, gestürzter, rother Spitze eine silberne Gabel. — Eines der ältesten Meißnischen Adelsgeschlechter. — 1221 saß Georg v. d. G. zu Gablenz bei Werdau und stand bei dem Markgrafen Friedrich v. Meißen in besonderer Gunst. — Georg v. d. G. verkaufte 1529 das Burglehen zu Altenburg an den Kurfürst Johann von Sachsen. Die Familie hatte sehr ansehnliche Güter im Pleißner Lande. In neuerer Zeit war Geheimer Rath v. d. G. in Altenburg ein namhafter Historiker. — Eine andere Familie v. Gablenz stammt aus Schlesien und der Lausitz, und man weiß nicht, ob beide Familien eines Stammes sind oder nicht.[1]) Ihr Wappenschild ist blau mit zwei goldenen Gabeln neben einander, darüber ein rother Querbalken. — Letztere Familie saß 1430 zu Friedersdorf bei Sorau, und von ihr stammt Anton Freiherr v. G., der 1857 Seifersdorf im Kreise Liegnitz besaß.

v. Gans.

1364. Sifridus miles dictus Gans.

1365. Heinrich Gans, Komthur zu Altenburg.

1409. Heinrich Gans zu Rogewicz gesessen.

1485. Dietrich und Hermann Gans kommen bei der Landestheilung zwischen Kurfürst Ernst und Herzog Albrecht zum Weimarschen Theil.

---

[1]) Nein. Anm. d. Red.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1581. Eckehart Gans zu Annstadt, „ein armer von Adel, dem Haus und Hof abgebrannt ist."

Kn.: Thüringisches Adelsgeschlecht, das schon zeitig auf Tennstedt im jetzigen Kreis Langensalza saß. — Unter dem Hochmeister Albrecht von Brandenburg kam eine Linie nach Ostpreußen, wo sie mehrere Güter erwarb, aber 1710 ausgestorben ist. Auch die Linie des Peter v. G., die sich im 18. Jahrhundert nach Wolfenbüttel gewendet hatte, ist erloschen.

v. Gartholf.

1368. Heinz G., zu Burkwerben gesessen.

1380. Reinhart v. G. wird mit den Gütern beliehen, die bisher Heinrich v. Tirbach inne hatte.

Fehlt bei Kn.

v. Gattersleben.

1208. Johannes de Gatersleve, ministerialis.

1261. Conradus et Witego de G., milites.

1303. Henning de G., Ritter.

1320. Erich v. G. schenkt dem Thomaskloster zu Lipzk das Patronatsrecht über die Kirche in Wilsleven.

Kn.: Altes niedersächsisches Adelsgeschlecht, das schon sehr zeitig auf dem gleichnamigen Schlosse im Hochstift Halberstadt saß. Um 1270 war Heinrich v. G. Hofmarschall des Herzogs Albert zu Sachsen.

v. Gau.

1210. Henricus de Gaw, Manne des Markgrafen Dietrich von Meißen.

Fehlt bei Kn.

v. Gaudelitz.

1310. Conradus et Henricus de Gudeliz.

1335. Margaretha de G., Nonne in Kloster Sornzig.

1357. Reinhart v. Gudelitz erhält vom Burggrafen Heinrich von Leisnig die Zinsen aus dem Dorfe Bothewicz.

1358. Des Reinhart v. G. vier Töchter sind Nonnen im Kloster Sornzig, dem er einige der zu Lehen habenden Zinsen als Geschenk überweist.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1400. Friedrich v. G., zu Grobe gesessen, verkauft Zinsen in Vichtenberg.
1405. Heinrich und Hans v. G., mit Collmen belehnt.
1498. Hans v. G. verkauft die Mühle mit Zubehörung in Alltrostheil an die Gebrüder von Nischwitz.
1551. Adam v. G. hat Güter in der Wurzener Pflege.
1627. Marie v. Gaudelitz.

Kn.: Die v. G. besaßen 1540 Zschepen bei Delitzsch und Oelzschau bei Torgau. Ende des 17. Jahrhunderts ist die Familie erloschen.

v. Gauernitz.

1509. Der v. G. mit Ober-Ullersdorf belehnt.
1517. Hans und Peter v. G. zu Petersdorf.

Fehlt bei Kn.

v. Gausig.

1406. Ulrich v. Gusk.
1427. Nickel v. Gusek zu Nydenperg.
1446. Czenske v. Gawsk, zu Gwsk gesessen, verkauft Zinsen in Dretszhin.
1461. Jürge v. Gauskg verkauft dem Stifte Meißen 7 Männer mit ihren Zinsen im Dorfe Drezschen.

Fehlt bei Kn.

v. Gauer.

1430. Michael v. Gouwer.
1444. Michel v. G. zu Lichtentanne.
1510. 25. Mai. Lehensbrief für Jobst v. Gawern und Oswald v. G. als Mitbelehnten über Bernwalde, Lichtenthanne, Stein, Steinpleiß, Thannhof, Crinitz und Schönfels.
1618. Gottfried v. Jauer auf Grimingen und Bachstett.

Kn.: Altes Meißnisches Adelsgeschlecht. — Conrad v. G. kaufte 1347 vom Burggrafen Otto v. Leisnig eine Hufe in Kynitz. — 1530 war Quirinus v. G. im Gefolge des Kurfürst Johann des Beständigen auf dem Reichstage in Augsbrrg. — Die Familie scheint später ausgestorben zu sein.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

v. Gebelzig (Gebilzig).

1348. Die v. Gebilzig im Lehensbuch Markgraf Friedrichs des Ernsthaften.

1502. Georg v. Gebelzig zu Wellersdorf.

1509. Christof v. G. schuldet den Bürgern zu Crossen die Bezahlung für den von ihnen gelieferten Wein.

Kn.: Schlesisch-Lausitzscher Adel, aus dem 1422 Heinrich Gebelske Marschall des Herzogs von Liegnitz war. — 1516 stand die jetzige Kreisstadt Hoyerswerda der Familie zu. Um 1766 ist dieselbe mit Abraham v. Gebeltzig erloschen.

v. Gebesee.

1260. Heningus de Gebse.

1266. Bertholdus et Eckehardus de Gebese, milites.

1348. Die v. G. im Lehensbuch Friedrichs des Ernsthaften.

1362. Dietrich v. G., Landkomthur zu Thüringen.

1575. Die v. Gebesee zu Gutmanshausen.

Fehlt bei Kn.

v. Gehofen.

1296. Hermanus miles dictus de Gehoven.

1419. Heinrich v. Gehofen.

1509. Friedrich v. G. hat Streit mit denen v. Miltitz.

1557. Friedrich v. G. soll 300 Gulden Strafe zahlen wegen des von seinem Sohne verübten Todtschlages.

Kn.: Altes Thüringer Adelsgeschlecht, welches 1278 auf dem gleichnamigen Stammhause saß, 1680 Borxleben besaß, dann aber erloschen ist.

v. Geyer.

1270. Dithmarus miles de Gyer, Vormund des jungen Johannes camerarius de Mulhusen.

1270. Dithmarus vultur, miles.

1283. Dithmarus Gyer miles de Slatheim.

1287. Derselbe verkauft dem Kloster Volkolderode Land und Hof in Allinheilingen.

1737. Adelsdiplom für Hans Daniel Geyer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1737 ward Hans Daniel Geyer, kursächsischer Hauptmann, in den Adelsstand erhoben.

Kn.: Carl Dietrich v. G. besaß 1655 ein Gut zu Groß-Salza.

v. Geilingsberg.

1324. Jochimus de Gylingisberc.
1328. Jenichen de G., Bürgermeister in Dobelin (Döbeln).
1353. Johannes de G., Mönch im Kloster Zelle.
Fehlt bei Kn.

v. Geilsdorf.

1428. Johann v. G. zum Schwanden.
1466. Wilhelm und Johann die Geylstorfer werden vom König Johann von Böhmen an den Herzog Albrecht von Sachsen überwiesen.
1485. Die v. G., Kinder des Johann v. G., kommen bei der Erbtheilung zwischen Kurfürst Ernst und Herzog Albrecht zum Weimarschen Theil.
1488. Heinrich v. G., Hauptmann zu Colditz und Grimma.
Fehlt bei Kn.

v. Gelnau.

1279. Rudegerus de Gelnowe.
1290. Johannes de Geilnowe, miles.
1302. Johannes de Gelnowe, Ritter, Getreuer des Landgrafen von Thüringen.
1431. Nicolaus de Gelnow.
Fehlt bei Kn.

v. Geismar.

1245. Bertholdus de Geysimar und seine Brüder schenken dem Kloster Heusdorf Land und Gut zu Zottelstaedt bei Apolda.
1699. Wilhelm v. G.
1709. Ein Stammbaum der G., von 1709 datirt, im königl. sächsischen Haupt-Staatsarchiv III. Abtheilung Nr. 35.

Kn.: Das hessische Städtchen Hof-Geismar soll das Stammhaus der Familie sein. — 1152 kommt Conrad v. G. als Zeuge bei Gründung des Thüringischen Klosters Georgenthal vor. Im 17. Jahrhundert

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

erwarb die Familie Güter in Westfalen und breitete sich dann nach Dänemark und Rußland aus. Der Stamm in Thüringen hat indessen weiter geblüht. 1786 ist Lorenz v. Geismar Stadtschultheiß zu Heiligenstadt. Im Königreich Sachsen kommt jetzt der Name als Beiname einer Linie der v. Egidy vor.

v. Gieten, Githan (ob Geithain?).

1272. Eberhardus de Gieten consul in Altenburg.
1308. Nicolaus de G., Geschworener in Grimma.
1362. Johannes de Gietan.
1382. Cuna v. G., Nonne im Kloster Nimpschen.
1429. Johann v. G.
Fehlt bei Kn.

v. Gelniz.

1318. Heinricus de G.
1328. Hans v. G. stiftet eine ewige Frühmesse zu Adorf.
Fehlt bei Kn.

v. Geritz.

1332. Hermanus de Geritz.
1706. Oberst Heinrich v. G.
Fehlt bei Kn.

v. Gerá.

1244. Lutgerus de Gera, miles.
1306. Bertholdus de G., sacerdos.
1323. Heinrich v. G., Komthur des Deutschen Ordens zu Reichenbach, erkauft von den Söhnen seiner Schwester, Friedrich und Herman v. Schonenburg, das Patronat über die Kirche zu Gudizsawe.
1449. Heinrich v. G.
1520. Martin v. G.
Kn.: Alter fränkischer Adel, von dem sich 1371 Peter v. G. nach Kärnthen und Oesterreich wendete. In den österreichischen Grafenstand gekommen, ist das Geschlecht um 1740 erloschen.

v. Gerhardsdorf.

1213. Albertus de Gerhartisdorf.
1251. Otto de G., miles.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1259. Otto de G., Ritter, verkauft dem Kloster Celle 11½ Hufen zu Scherowe bei Comatzsch.

1317. Christian v. Gerhardsdorf, Zeuge bei dem Vertrag zwischen dem Markgrafen von Brandenburg und dem von Meißen.

1317. 11. März. Christian v. G. gelobt Markgraf Friedrich von Meißen Haus und Stadt Hayn (Großenhain) auszuantworten, wenn der Markgraf von Brandenburg nicht hält, was er in dem Briefe von Magdeburg versprochen hat.

1359. Nickel v. G. zusammen mit Andreas v. Globig mit dem Burglehen zu Pirna belehnt.

1624. Otto v. G., Ritter.
Fehlt bei Kn.

v. Geringshayn.

1348. Die v. G. im Lehensbuch Friedrichs des Ernsthaften.

1379. Nikolaus v. G.
Fehlt bei Kn.

v. Geringswalde.

1387. Tiezmann v. G. verpfändet das Holz, die Kohlung genannt.

1388. Johann v. G. stiftet eine Seelenmesse bei den Augustinern in Grimma.
Fehlt bei Kn.

v. Germar.

1206. Theodoricus de Germar.

1285. 20. Februar. Helwicus de G., miles, verkauft dem Kloster Volkolderode die Mühle in Germar, die er von Heinrich, Vogt von Cornere, zu Lehen hat.

1328. Albrecht v. G., Komthur des Deutschen Ordens zu Zwetzen.

1479. 13. März. Conrad v. G., Ritter, und seine Söhne vertauschen das ihnen vom Herzog Albrecht von Sachsen verpfändete Schloß Fuhr und das Schultheißenamt in Nordhausen gegen Teuzenhausen an die Gebrüder Hermann und Lutze Worm (Wurmb?).

1485. Hans v. G. zu Deutzenhausen kommt in der Erbtheilung zwischen Ernst und Albert zum Meißener Theil.

1561. Curt v. G. entleibt einen Knaben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1567. Des Curt v. G. Lehen zu Strausfurth wird eingezogen.
1575. Hans v. G. tritt seine Komthurei ab, um zu heirathen.
1724. Carl Heinrich v. G., Besitzer des Schieferhofes zu Groschleben.

Kn.: Altes Thüringisches Adelsgeschlecht, das 1230 auf dem Stammhause Germar saß. — 1461 ging Curt v. G. mit Herzog Wilhelm von Sachsen ins gelobte Land und wird in Spangenbergs Adelsspiegel als besonderer Kriegsheld genannt. — 1650 war Heinrich v. G. kursächsischer Oberst. — Die Familie, welche seit 1560 auch Gebesee in Thüringen besaß, ward auch in der Lausitz und Pommern begütert. In Sachsen mit Gebülzig und Naundorf.

v. Gersdorff.

1391. Heinz v. Geverstorf.
1412. Hans Girsdorff, Schwager der Gebrüder v. Kornicz.
1415. Nickel v. Gersdorff zu Friedrichsdorf und Tucheroz.
1435. 17. März. Hans v. G., von der Baseler Kirchenversammlung in den Bann gethan.
1469. Heinrich v. G. zu Hertwigsdorf verkauft Zinsen an Bischof Dietrich von Meißen.
1548. Heinrich v. G., Oberhauptmann des gebirgischen Kreises.
1657. Geschlechtsordnung der v. G.
1730. Wolf v. G., Generalmajor.
1829. Generallieutnant v. G.

Das Geschlecht steht noch heute theilweise gräflich in höchster Blüthe.

Kn.: Altes, sehr weit verzweigtes und reich begütertes Lausitzisches Adelsgeschlecht. — 1260 saßen die G. auf Baruth. Die Glieder der Familie nahmen zeitig die höchsten Ehrenstellen ihres Vaterlandes ein und haben von Mitte des 15. Jahrhunderts bis Mitte des 17. Jahrhunderts allein 10 Amtshauptleute zu Görlitz geliefert. — In der Schlacht bei Pavia fielen 27 Söhne des Geschlechts (1525) und trotzdem ritten nur wenige Jahre später (1527) 200 Sprossen des Stammes mit 500 Pferden in Zittau zum Geschlechtstag ein, und der große Saal im Rathhaus

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

zu Görlitz, der mit dem großen Gersdorffschen Wappen geschmückt ist, heißt noch heute der Gersdorffsche Saal.

v. Gerstenberg.

1236. Otto de G., miles.
1318. Bartholomeus de G., castellanus in Burne (Borna).
1348. Die v. G. im Lehensbuch Markgraf Friedrichs des Ernsthaften.
1433. Wachsmuth v. G., Getreuer des Burggrafen Albrecht von Leisnig.
1795. Friedrich Wilhelm v. G., Oberst.
1803. Derselbe Generalmajor.

Kn. W.: In Silber ein grüner Dreiberg. — Ein schon im 13. Jahrhundert in Thüringen vorkommendes Adelsgeschlecht mit dem gleichnamigen Sitze bei Altenburg. Dasselbe ist 1710 mit Heinrich Wilhelm v. G. erloschen. Des Weiteren führt Kn. eine Familie v. G. an, dessen Wappen ein rother Sparren in Silber ist, ohne indessen den Ursprung derselben anzugeben. Von dieser Familie war 1847 Carl Friedrich Ernst kursächsischer Oberst. Diese Familie besaß Sulza im Weimarschen.

v. Gerterode.

1348. Die v. G. im Lehensbuch Friedrichs des Ernsthaften.
1388. Ludolfus de G.

Kn.: Eichsfeldisches erloschenes Adelsgeschlecht, welches bei Worbis ansässig gewesen ist.

v. Gertitz.

1331. Hermanus de G.
1348. Die v. G. im Lehensbuch Friedrichs des Ernsthaften.
1362. Caspar v. G. ist bei dem Morde des Abtes von Zelle betheiligt und wird deshalb in den Bann gethan.

Fehlt bei Kn.

v. Geschwitz.

1487. Walther v. G. verkauft Zinsen in Rositz.

Fehlt bei Kn.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

v. Gese.

1293. Johannes Gese.
1348. Die v. G. im Lehensbuch Markgraf Friedrichs des Ernsthaften.
1351. Georg v. G. hat Wiesen und Aecker bei Boratschwiz.
1352. Bernhard v. G., Probst im Nonnenkloster zu Hayn (Großenhain).
1435. Richard v. G.

Fehlt bei Kn.

v. Geusau.

1256. Guntherus de Gusowe.
1374. Hans v. G. zieht mit Markgraf Wilhelm von Meißen nach Hessen gegen den Bund der Sterner.
1586. Levin v. G. vom Kurfürst Christian von Sachsen als Amtmann zu Weißensee und Sachsenburg bestallt.
1784. Justus v. Geusau, preußischer General, Mitbesitzer von Bilzingsleben.

Kn.: Altes Thüringisches Adelsgeschlecht aus der Gegend von Merseburg. — Ulrich v. G. tauschte 1453 sein Schloß Vitzenburg gegen das den Herren v. Querfurth gehörige Heygendorf und eine Summe Geldes um. — Levin v. G., kursächsischer Amtmann und Statthalter der Ballei Thüringen, starb 1594 als Kommandirender der sächsischen Hülfstruppen gegen die Türken. — 1734 war Hartmann v. G. kursächsischer Oberforstmeister zu Siebenlehen. — 1808 starb ein v. G. als preußischer General. — Die Familie blüht noch.

v. Gibichenstein.

1156. Conradus de Giweckenstein.
1269. Erinfridus de Gewenchenstein, miles.
1442. Albrecht v. Gebichenstein gelobt den Herzögen Friedrich und Wilhelm von Sachsen, sich an Gleich und Recht begnügen zu lassen.
1461. Albrecht v. G. hat das Vorwerk Worbin in Lehen.

Kn.: Unter Gebeckenstein. Ein nach Hoppenrads Stammbuch ehemals in den sächsischen Landen angesessen gewesenes Adelsgeschlecht.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

v. Giese.

1417. Conrad Giese, Getreuer des Landgrafen von Thüringen
1438. Friedrich Giez hat eine Besitzung im Horselgau.
Kn.: Ursprünglich Westfälisches Adelsgeschlecht. — Philipp v. G., kurbrandenburgischer Ober-Ingenieur, legte 1662 den Friedrich Wilhelm-Kanal zwischen Oder und Spree an. — Die Familie blüht noch.

v. Ginna.

1254. Ruppertus de G. trägt einen Weinberg vom Deutschen Orden zu Zwetzen zu Lehen.
1290. Conradus de G. hat Ländereien bei Jena.
Fehlt bei Kn.

v. Giselwitz.

1348. Die v. G. im Lehensbuch Markgraf Friedrichs des Ernsthaften.
Fehlt bei Kn.

Glasberg.

1435. Nickel G., Bürgermeister von Loesnitz.
1439. Stephan G., Mitpfandinhaber des Schlosses Scharfenstein, wird am 11. Mai mit demselben belehnt.
Fehlt bei Kn.

v. Glauche.

1197. Hermanus de Gluch.
1216. Walterus et Volkmanus de G., Brüder, verkaufen dem Kloster Zelle 7 Hufen in Zadel.
1296. Conradus de Gluche, Ritter.
1348. Die v. Gluche im Lehensbuch Markgraf Friedrichs des Ernsthaften.
1506. Hans v. Glauche zu Trebitz.
Kn.: Böhmischer Adel. Die Familie saß zu Cosel bei Königsbrück.

Grafen v. Gleichen.

1158. Comes Ernestus de Glichene macht dem Kloster Volkolderode eine Schenkung.
1329. 29. September. Hermann Graf v. G. verschreibt dem Markgrafen Friedrich von Meißen zu Dienst.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1348. Die Grafen v. G. im Lehensbuch Markgraf Friedrichs des Ernsthaften.
1393. Graf Ernst v. G.'s Lehensrevers und Dienstvertrag an Markgraf Wilhelm von Meißen.
1437. Die Grafen v. G. erlassen einen Fehdebrief an die Herzöge Friedrich und Wilhelm von Sachsen.
1451. Die Grafen v. G. und die Herzöge von Sachsen ausgesühnt.
1485. Die Grafen v. G. zu Gleichen, Tonna, Blankenhain, Erenstein, Rembda und Schauerforst kommen bei der Erbtheilung zwischen Kurfürst Ernst und Herzog Albrecht zum Weimarschen Theil.
1526. Graf Wolfgang v. G.

Kn.: Altes Thüringisches Grafengeschlecht, dessen Stammsitz „Die drei Gleichen" im Erfurtischen lag und welches 1631 erloschen ist. Besonders bekannt und volksthümlich wegen seines Geschickes in türkischer Gefangenschaft und seiner durch diese Verhältnisse begründeten Doppelehe war Graf Ludwig 1228.

Grafen v. Gleichenstein.

1250. Henricus de Glichenstein.
1274. Albertus comes de G. entsagt für sich und seine Brüder allen Ansprüchen auf das Prädium Manlo.
1283. Derselbe giebt Bertholden v. Ungala die 3 Hufen in Amera, die er von ihm zu Lehen hat, als erbliches Eigenthum.
1339. Der Graf v. G. giebt dem Deutschen Orden in Mühlhausen das jus advocatiae in Pfaffinroda.

Kn.: Altes Adelsgeschlecht aus Thüringen und dem Eichsfelde, welches im 18. Jahrhundert erloschen ist.

v. Gleisberg.

1224. Waltherus de Glizenberc.
1250. Henricus de G. hat 9 Hufen in Zwetzen vom Burggraf Albert v. Duben zu Lehen.
1289. Walther de G. verkauft dem Deutschen Orden zu Zwetzen eine Mühle beim Kloster daselbst.
1348. Die v. Gleisberg im Lehensbuch Markgraf Friedrichs des Ernsthaften.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1360. Heinrich v. G. schenkt dem Deutschen Orden zu Weimar Güter daselbst und in Grunstete.

Kn.: Altes Thüringer Grafengeschlecht, von dem 1030 Hildebrand Bischof von Zeitz war, der den Bischofssitz nach Naumburg verlegte. Die alten Grafen sind gegen 1150 ausgestorben; eine Seitenlinie von ihnen sind die Herren v. G., von denen 1278 Walther v. G. dem Kloster Wolkenried eine Schenkung machte. Auch diese Herren scheinen aber ausgestorben zu sein.

v. Gleisenthal.

1541. Johann v. G. in Diensten des Herzogs Moritz von Sachsen.

1558. Heinrich v. G., Amtmann zu Gräfenhainichen.

1566. Des Heinrich v. G. Bruder (dessen Name nicht genannt) hat 8000 Gulden beim Burggrafen von Meißen stehen. Dieselben sollen auf die kurfürstliche Kammer übernommen werden.

1568. Heinrich v. G., Hauptmann zu Bitterfeld, wird mit Zinsen in Gräfenhainichen und Ländereien in derselben Gegend beliehen.

1623. Heinrich v. G., Domprobst zu Merseburg, stirbt.

Kn.: Altes, nach Einigen ursprünglich Pfälzisches, nach Anderen Meißnisches Adelsgeschlecht, aus welchem Utz v. G. 1530 im Gefolge des Kurfürsten von der Pfalz auf dem Reichstage zu Augsburg war und Hendrich v. G. 1550 als kursächsischer Amtmann zu Gräfenhainichen lebte. Die Familie hat sich später auch nach Baiern gewendet, scheint aber jetzt ausgestorben zu sein.

v. Glina.

1237. Widego et Reinhardus de G., fratres.

1268. Alexander de G. verkauft sein Eigenthum in Butitz an das Kloster daselbst.

1304. Nicolaus de G., Ritter, ist Schiedsrichter zwischen den Gebrüdern v. Lysnik und dem Kloster Beutitz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1348. Die v. G. im Lehensbuch Friedrichs des Ernsthaften.
1421. Tilo v. G., Probst zu Wittenberg.
1345. Heinrich v. G. zu Caltzendorf.
1400. Eberhart v. G. dient dem Herzog mit 6 Glefen.

Fehlt bei Kn.

v. Globen.

1400. Erhart v. G. dient mit 6 Glefen.
1434. Hans v. G.
1614. Ritter Nicolaus v. G., zu Schönlinden gesessen.
1769. Johannes v. Kloben hat einen beglaubigten Stammbaum der v. K. eingereicht.

Kn.: Alte böhmische Adelsfamilie, die sich nach dem Schlosse Kager in Böhmen Kager von Globen nennt.

v. Globig.

1301. Conradus de Globecke, miles.
1327. Andreas et Cuno de Globyc.
1359. Andreas v. Globig von Kaiser Karl IV. mit dem Burglehen zu Pirna beliehen.
1390. Andreas und Cuno v. Globig leisten Verzicht auf das Haus Loeben zu Gunsten des Herzogs Rudolf von Sachsen.
1477. Hans v. Globig, sächsischer Lehensmann.
1749. Einer v. G. mit dem Grafen Loß nach Paris abgeschickt. Die Familie steht noch jetzt in hohem Ansehen.

Kn.: Altes sächsisches Adelsgeschlecht aus dem Kurkreise Wittenberg. — Conrad v. Globeck tritt 1292 als Zeuge in einer Urkunde auf. — Die Glieder der Familie haben fortdauernd hohe Stellungen in sächsischen Staats- und Kriegsdiensten erlangt.

v. Gluboz (Glaubitz).

1275. Bertholdus de Gluboz.
1286. Gunzelinus de G., miles.
1328. Ritter Gunzelin v. G. resignirt den Brüdern des Bischofs Wittego von Meißen, nämlich dem Heinrich und Tilo v. Colditz, einen Theil des Dorfes Pusewitz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1348. Die v. G. im Lehensbuch Markgraf Friedrichs des Ernsthaften.

1355. Günther und Heinrich v. Glubaczk verkaufen dem Kloster Seuslitz ihr Vorwerk Boratzwitz.

1393. Peter v. Glubavez' Dienstversprechen an Markgraf Wilhelm von Meißen.

1427. Rentsch v. Glubatz' Urfehde.

1601. Ernst v. Glaubitz, Edelknabe.

Kn.: Unter „Glaubitz". Altes schlesisches Adelsgeschlecht, dessen Güter im Herzogthum Glatz 1343 an den Erzbischof Ernst von Prag verkauft wurden. — Rudolph v. Glaubitz starb 1740 als königl. preußischer Generallieutenant.

v. Gnandstein.

1234. Conradus camerarius de Gnannenstein.

1236. Heinricus Marscalus et Conradus Camerarius de Gnannenstein schenken dem Kloster Buch das Dorf Lutenhain im Amte Leisnig (Löthain?).

1296. Reinhard und Heinrich Marschalke v. Gnandstein schenken dem Kloster Langendorf Aecker bei Goren.

1358. Hans Kämmerer v. G. und Ulrich, sein Vetter, verzichten gegen das Kloster Nympschen auf die Lehen im Dorfe Buch.

1422. Eberhard v. G., Schepfe (Schöffe).

Fehlt bei Kn.

v. Goch.

1363. Theodoricus de Goch, Kanonikus an St. Severin in Erfurt.

1409. Gerhard v. Goch, Bischof v. Naumburg.

1425. Wilhelm v. Gouch zu Ilow entsagt seinen Rechten auf die Zehnten in Beutitz.

1441. Wilhelm v. G. Urfehde an die Herzöge Friedrich und Wilhelm von Sachsen.

Fehlt bei Kn.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

v. Goldau.

1241. Rudolfus de Godowe ist einer von denen, die beauftragt sind, die Grenze zwischen Böhmen und dem Bisthum Meißen zu berathen.

1600. Hans Christoff v. Goldau in der Oberlausitz.

Fehlt bei Kn.

v. Golnitz.

1291. Conradus de G. hat Lehen und Zinsen zu Luzewindorf gehabt.

Kn.: Altes Adelsgeschlecht der Mark Brandenburg. Im Jahre 1446 saß dasselbe zu Kokrow bei Cottbus.

Görtz v. Schlitz.

1447. 10. November. Heinrich v. Slits, genannt v. Gortz, verschreibt sich gegen 30 Reichsthaler jährliches Manngeld dem Herzog Wilhelm zu Sachsen auf Lebenszeit zum Mannen und Diener.

Persönliches Abkommen geht das Geschlecht nichts an, das braunschweigisch ist.

Kn.: Altes Adelsgeschlecht aus dem Fuldathale, welches sich weit verbreitet hat und noch jetzt in großem Ansehen blüht.

v. Görlitz.

1241. Florinus de Gorliz soll die Grenze zwischen Böhmen und Meißen mitberathen.

1335. Henricus de G., Bürger in Mügeln.

1377. Nicolaus de G., Prior des Klosters Zelle.

1554. Hans v. Görlitz.

Kn.: Im Jahre 1580 gehörte Mißmitz im Querfurtschen, 1650 Pfulsborn im Weimarschen und im Jahre 1700 das Gut Eberstadt einer Familie v. Görlitz, die 2 Beile im Wappen führte. — Es ist möglich, daß diese Familie mit den jetzigen Grafen v. G. in Württemberg eines Namens ist.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

v. Goernitz.

1348. Im Lehensbuch Markgraf Friedrichs des Ernsthaften.

Kn.: Heinrich v. G. besaß 1699 das Rittergut Lerchenthal. Das Geschlecht ist 1788 mit Friedrich Wilhelm v. G. erloschen.

v. Görschen.

1557. Balthasar v. Gerschen entleibt einen v. Harstall.

1576. Hans v. Görschen zu Auma erstochen von Jobst v. Auingenberg.

1769. Ludwig v G. zu Auligk.

Kn.: Altes Thüringer Adelsgeschlecht, welches schon 1271 vorkommt und zu Groß- und Klein-Görschen bei Lützen angesessen war. — Hans v. G. war 1852 königl. sächsischer Rittmeister. — Das Geschlecht blüht noch jetzt.

v. Gößnitz.

1349. Tizo de Gozniz.

1748. Georg v. Gößnitz.

1802. Wolf v. G., Oberst.

Kn.: Alter Altenburger Adel, dessen Stammsitz das Städtchen gleichen Namens. — Götz v. G. war 1445 Vogt zu Zwickau. — Die Glieder der Familie standen und stehen noch zumeist in sächsischen Kriegsdiensten.

v. Götze.

1485. Dietrich Getze kommt bei der Landestheilung zum Meißener Theil.

1633. Albrecht v. Götze heirathet Anna v. Gersdorf.

1635. Feldmarschall Götz in den Grafenstand erhoben.

1659. Der Kornet Friedrich Albrecht v. G. erhält das Gut Purka geschenkt.

1662. Obristwachtmeister v. G.

1688. Joachim v. G., Brandenburgischer Oberst und Kommandant der Festung Peiz.

Kn. Unter Götzen: Alte Brandenburgische Adelsfamilie, die im 15. Jahrhundert Zehlendorf besatz. — Johann v. Götzen, der 1645 als k. k. Feldmarschall in der

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schlacht bei Jankau in Böhmen fiel, hat den Grafenstand in die Familie gebracht. — Die späteren Glieder standen meistens in preußischen Kriegsdiensten.

v. Goldacker.

1307. Hermanus Goltakir, Manne des Landgrafen von Thüringen.
1311. Hermanus G., miles, dient dem Markgrafen von Meißen.
1324. Ritter Hermann G. räumt dem Markgrafen Friedrich von Meißen das Recht ein, das ihm verpfändete Haus Ballnhusen binnen 4 Jahren um 682 Mark löthigen Silbers wieder einzulösen.
1348. Im Lehensbuch Friedrichs des Ernsthaften.
1472. Johann G., Herr zu Uffhoven.
1485. Hans Hermann und Friedrich Ritter v. G. kommen bei der Landestheilung zum Meißener Theil.
1547. Georg v. G. verübt Jagdeingriffe.
1699. Georg v. G., kaiserlicher Truchseß.
1808. Julius August v. G., Generalmajor.

Kn.: Alter Thüringer Adel. — Hermann v. G. war um 1315 Hofmarschall bei dem Landgrafen Friedrich von Thüringen. — Hartmann v. G. war Feldoberst des Kaisers Maximilian I. — Seit dem 17. Jahrhundert besitzt die Familie mehrere Güter in Thüringen, hauptsächlich Uffhoven. — 1737 war Julius v. G. königl. polnischer und kursächsischer Generalmajor.

v. Goldenitz.

1428. Eckenbrecht v. G., zu Straßberg gesessen.

Fehlt bei Kn.

v. Golis.

1348. Im Lehensbuch Markgraf Friedrichs des Ernsthaften.
1386. Franz v. G., Vogt zu Meißen.
1464. Christoffel v. G. und seine Brüder werden mit Waldungen, Wiesen und Aeckern, sowie dem Dorfe Krossen in der Pflege Rochlitz beliehen.

Fehlt bei Kn.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

v. Golniz.

1258. Conradus de G.

1291. Conradus de G. wird mit seinen Gütern in Malus an die Vögte von Plauen verkauft.

1314. Johannes v. G., Ritter.

1435. Heinrich v. G. von der Baseler Kirchenversammlung in den Bann gethan.

1543. Christof v. G.

Fehlt bei Kn.

v. Golmersdorf.

1260. Hartungus de Golmesdorph.

1300. Theodoricus de Golamesdorf.

1348. Die v. G. im Lehensbuch Markgraf Friedrichs des Ernsthaften.

Burggrafen v. Golsen.

1311. Hermann und Johann Burggrafen v. G. versprechen dem Landgrafen Friedrich von Thüringen, ihm und seinem Sohne beständig beizustehen.

1344. Hermann Burggraf v. G. wird vom König Johann von Böhmen mit dem Schlosse Polsnitz beliehen.

1347. Hermann Burggraf v. Golsin wird vom Markgrafen Friedrich von Meißen mit den zur Veste Pulsnitz gehörigen Gütern und Ländereien belehnt und verspricht demselben, mit genannter Veste, dessen Oeffnung ihm frei sei, gegen Jedermann zu dienen außer gegen den König Johann von Böhmen.

1348. Die Burggrafen v. Golsin im Lehensbuch Markgraf Friedrichs des Ernsthaften.

1392. Burggraf Hans v. Golsen eignet dem Kloster Sitzenrode ein Lehen im Dorfe Belau zu.

Fehlt bei Kn.

v. Goltbach.

1271. Helwicus de G.

1293. Helwicus de G., Landkomthur des Deutschen Ordens in Thüringen.

Kn. Goldbach: Alter Thüringer Adel. — Helwig v. G. war 1300 Landmeister des Deutschen Ordens. —

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1642 war Georg v. G. kursächsischer Amtshauptmann zu Querfurth.

v. Gorbitz.

1255. Ludewicus et Burchardus de Gorbuz, Gebrüder.
1347. Fritz v. G.
1348. Die v. Gorbuz im Lehensbuch Friedrichs des Ernsthaften.
1511. Barthel v. Gorbiz.
1557. Hans v. G. zu Zschackwitz.

Fehlt bei Kn.

v. Gorenzk.

1282. Heinricus de G. hat Güter in und bei Rudiswalde.
1320. Ulrich v. G., Ritter.
1368. Ulrich v. G. tritt dem Burggrafen von Meißen das Kirchlehen zu Niederowe ab.
1421. 30. Mai. „Die Gorenzker, Meißnische Mannen, sollen ruhig sitzen.
1432. Nikusch v. G., ehemals Amtmann in Brüx, jetzt Amtmann in Wehlen.

Fehlt bei Kn.

v. Gorkewitz.

1271. Heinricus de G., miles.
1444. Johann v. G., Bürger in Hayn (Großenhain).

Fehlt bei Kn.

v. Goserstaedt.

1182. Herdegenus de Gocirstete.
1293. Bertholdus de G. macht dem Kloster Volkerode eine Schenkung.
1304. Heinricus und seine Brüder Marschalke v. Gozerstete verkaufen dem Kloster Pforte $4^1/_2$ Hufe in Bennendorf.
1315. Heinricus marscalus de G. ist einer der Zwölfe, die über den Landfrieden in Doringen gesetzt sind.
1348. Die Goserstete im Lehensbuch Markgraf Friedrichs des Ernsthaften.
1552. Wolf Marschall v. G., Oberhauptmann in Thüringen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1765. Christian Friedrich Marschall v. Herrengosserstaedt, Geheimer Rath.

Fehlt bei Kn.

v. Gosnitz.

1258. Tilo de Gozniz.
1390. Heinrich v. G. in die Acht erklärt.
1455. Götze v. Gusnitz, Vogt zu Zwickau.
1602. Eventualbelehnungsurkunde für den v. Wolfersdorf über derer v. Gosnitz Lehengüter Adorf, Freiberg und einige andere.

Fehlt bei Kn.

v. Gossa.

1263. Conradus de Gozze, miles.
1348. Die Gozzen im Lehensbuch Friedrichs des Ernsthaften.
1391. Gerhart v. Gussow, Hauptmann der Burggrafen von Dohna.

Fehlt bei Kn.

v. Gotewicz.

1425. Tilo v. G. schenkt der Pfarre zu Golme 1 Hufe Land in Reinsdorfer Mark.'
1426. 21. April. Albrecht und Claus v. G. leisten Urfehde.

Fehlt bei Kn.

v. Gotha.

1297. Christanus de Gotha plebanus in Tryptis.
1298. Derselbe Geheimer Schreiber des Landgrafen Albert von Thüringen.
1314. Heinrich v. G., genannt der Wendepfaff, und sein Sohn Heinrich verkaufen dem Kloster Volkolderode das Herbergsrecht in Cornere.

Kn.: Altes thüringisches Adelsgeschlecht, aus welchem in Gothaischen Urkunden vorkommen:
1130 Adalbert v. G. zu Valkenrode,
1230 Dithwein v. G. zu Graefenhahn,
1350 Kirstan de G. zu Mehlra.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

v. Gotingen.

1275. Bruno de G., Konsul in Mulhusen.

1419. Curt v. G. eignet dem Kloster Plosike das Straßenrecht in Korit zu.

Fehlt bei Kn.

Gottfarth (Göttfarth).

1497. Christoffel Gotfert zu Buttelstedt.

1425. Hans v. Gottefert zu Doßdorf verkauft Zinsen zu Bottelstedt.

1568. Hans Georg v. Gottfahrt, Sachsen-Weimarischer Stallmeister, überbringt den Beutepfennig des Herzogs Wilhelm von Sachsen.

1579. Hans Georg v. G., Hofmeister und Rath der Wittwe Herzog Wilhelms von Sachsen, Dorothea Susanne.

1599. Wilhelm v. G. betheiligt sich am Türkenzug.

1603. Andreas v. G., Rittmeister.

1720. Wilhelm Heinrich v. Göttfarth zu Buttelstedt stirbt.

Kn.: Thüringisches, wohl zu Ende des 17. Jahrhunderts erloschenes Adelsgeschlecht, welches Bottelstett besaß. Von Göttfarth sagt Kn., daß jenes Geschlecht zu Buttelstädt im Weimarschen saß. — 1582 war Caspar und 1633 Valentin v. G. herzoglicher Rath und Hofmarschall in Gotha. — Das Geschlecht ist im 18. Jahrhundert erloschen.

v. Gottfrid.

1485. Hans Heinrich Lutholt und Jorg v. G. kommen in der Landestheilung zwischen Kurfürst Ernst und Herzog Albert zum Weimarschen Theil.

(Ob vielleicht zu Gottfart gehörig und nur verschrieben?)

Fehlt bei Kn.

v. Goynz.

1437. Gerhart v. G. mit einem Sattelhofe und Weinberge in Camburg belehnt.

Fehlt bei Kn.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

v. Gozzik.

1271. Heinricus de Gozzic.

1319. Ulricus de G., Bürger in Köthen.

Fehlt bei Kn.

v. Grabe.

1248. Hermanus de Grabin.

1276. Giselerus de Graba miles de Slatheim.

1278. Derselbe ist landgräflicher Richter in Thomasbrucke.

1303. Geiseler der Jüngere, Vogt zu Tuma, Ritter, läßt ein Lehen der Herren von Slatheim in Ober-Moler auf.

1327. Heinrich de Grabe, des Deutschen Ritterordens in Mühlhausen plebanus und commendator.

1456. Nicolaus vom Graben, Probst des Klosters oberhalb Crimitzschau.

1477. Herman v. Grabe verkauft Zinsen in Neylstedt.

Kn. erwähnt nur eine Familie v. Graben, und zwar als Tiroler Adel, von welchem Ulrich v. G. Ende des 15. Jahrhunderts Landeshauptmann in Steiermark war.

v. Grabow.

1348. Die v. G. im Lehensbuch Markgraf Friedrichs des Ernsthaften.

1397. Claus v. G. verkauft Zinsen in Trippene an einige Nonnen im Kloster Plocz.

1717. Oberst v. Grabau.

Kn. nennt vier Familien v. Grabow. Da ich das Wappen nicht erlangen konnte, ist eine Bestimmung schwer. Doch scheint die „aus dem Magdeburgischen stammende Familie" mit der hier erwähnten am ehesten identisch zu sein.

v. Grabschütz.

1348. Die v. G. im Lehensbuch Friedrichs des Ernsthaften.

Fehlt bei Kn.

v. Grefendorff.

1302. Cunradus de Grevendorph.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1348. Die v. G. im Lehensbuch Markgraf Friedrichs des Ernsthaften.

1390. Wezel v. G., Manne des Landgrafen von Thüringen.

1423. Conrad v. G., Vogt zu Weißenfels.

1477. Hans v. G., Schenk der Herzöge Ernst und Albrecht von Sachsen, verkauft Rittersitz und Vorwerk Thierbach, sowie Zinsen in Gerbirsdorff an Lorenz v. Kitscher.

1544. Wolf v. G., Rath und Amtmann zu Voigtsberg bei Plauen.

1632. 28. Juni. Von der Gemahlin Adolf Heinrichs v. G. ist dem Kurfürst Johann Georg I. das Rittergut Walhausen anheimgefallen.

Kn. Altes Thüringisches und Vogtländisches Adelsgeschlecht, welches schon 1203 auf dem gleichnamigen Stammgut bei Ziegenrück saß. — Ernst v. G. war um 1690 Generalmajor. In der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts scheint der Stamm erloschen zu sein.

v. Graefenthal.

Im Haupt-Staatsarchiv vorläufig nichts gefunden.

Kn.: Alte Thüringer Adelsfamilien, deren Güter bei ihrem Aussterben im 15. Jahrhundert an die Grafen v. Orlamünde und die Herren v. Graefendorf kamen.

v. Grefen (Gräfen).

Im Haupt-Staatsarchiv vorläufig nichts gefunden.

Kn.: Meißnisches Geschlecht, welches im 17. Jahrhundert bei Merseburg ansässig war.

v. Grefenstein.

1286. Otto Burggraf v. Grefenstein und Dohna schenkt dem Hospital zu Dresden einige Güter und macht Liebenstett und Basetendorf zu des Stiftes Meißen Lehen.

Fehlt bei Kn.

v. Greif.

1359. Johann und Heinrich Gebrüder die Greiffen, Bürger zu Mühlhausen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1485. Heinz Greif kommt bei der Landestheilung zwischen Ernst und Albert zum Weimarschen Theil.

Kn.: Altes schlesisches Adelsgeschlecht, bei Neisse ansässig gewesen und auch nach Böhmen gekommen.

v. Greifendorf.

1267. Christanus de Grifendorph.

1318. Henricus de G. entsagt allen Rechten auf Dipoldisdorf zu Gunsten des Klosters in Weißenfels.

1348. Die v. G. im Lehensbuch Friedrichs des Ernsthaften.

1402. Agnes, Wittwe des Christanus v. G.

Fehlt bei Kn.

v. Greislau (Grislow).

1181. Nicolaus de Grislawe, nobilis.

1206. Burchardus de G., nobilis vir et nuntius des Markgrafen von Meißen.

1388. Hans v. Gr., zu der Sterz gesessen.

1460. Nicolaus v. G. verkauft das Vorwerk Tirmsdorf in der Pflege Königstein an Georg v. Karlowitz.

1465. Günther v. G., Vogt des Klosters Marienstern.

Fehlt bei Kn.

v. Greniz.

1396. Henricus de G., Kanonicus an St. Afra in Meißen.

Fehlt bei Kn.

v. Grensing.

1342. Conradus de G., Getreuer des Burggrafen Albrecht von Leisnig, verkauft dem Kloster Risowe (Riesa?) Zinsen in Nysewicz.

1464. Balthasar und Erasmus Gebrüder v. G. werden mit des Ulrich v. Schonaw Gütern Schonaw, Frankenstein und Horta, sowie dem Vorwerk Golis beliehen.

Dieselben 1477 mit Schloß und Vorwerk Helfenberg.

1536. Hans v. G. zu Döhlen, Besitzer von Bergwerken, liefert Straßenpflaster nach Dresden.

1652. Hans v. G. zu Weißig verkauft Güter an den Oberstlieutenant v. Milkau.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1699. Die Grensingschen Güter in der Pflege Dresden und Tharand sind theilweise an die v. Schönberg gekommen.

Kn. Unter Gränsing: Altes sächsisches Rittergeschlecht, von dem mehrere Sprossen in persönlichen Diensten der Herzöge und Kurfürsten standen. — Balthasar v. G. begleitete 1476 den Herzog Albrecht den Herzhaften nach Jerusalem. — Die Familie besaß zahlreiche Güter. Der Stamm starb mit Hans Haubold v. Gränsing auf Döhlau, Zankeroda und Weißig aus. Die Güter kamen durch Vermählung der Erbtöchter an die v. d. Planitz und Milkau.

v. Greußen.

1229. Reinhartus de Gruen.

1275. Heidenricus de Gruzen, Schiedsrichter zwischen Friedrich v. Trennstedt und dem Deutschen Orden zu Mühlhausen.

1348. Die v. G. im Lehensbuch Friedrichs des Ernsthaften.

1367. Hermann v. G., Ritter, erhält vom Markgrafen von Meißen das Dorf Ischersheilingen und Zinsen zu Tungesbrücken verpfändet.

1483. Tiz v. Kreuzen zu Hopkenwald und Belitz.

1554. Melchior v. Groitzen hat die Kollatur des Pfarrlehens zu Frohburg.

1591. Bathasar v. Kreytzen.

Kn. Unter Gries, Greis. Altes Thüringer Adelsgeschlecht.

1229 lebte Reonhardus de Grucen,
1275 Heinricus,
1294 Conradus de Gruzen,
1511 Arnold und Hans v. Greußen.

1554 besaß die Familie das Gut Kelbra in Thüringen, dann ging ein Zweig nach Oesterreich. Derselbe ist 1670 erloschen, nachdem seine Sprossen hohe Stellungen inne gehabt hatten. — Wilhelm v. Greis war 1510 Oberhofjägermeister des Kaisers Max gewesen. — In Thüringen starb die Familie 1850 aus.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

v. Grieben.

1219. Arnoldus de Gribene verkauft dem Markgrafen Dietrich Wald und Buschkorn zu Hagenendorph.

1266. Henricus de G., nobilis vir, dient dem Jungfrauen-Kloster zu Leipzig für Güter in Tollwitz bei Lützen als conservator und tutor.

Kn. Grieben: Altes Patriziergeschlecht von Erfurt.

v. Grießheim.

1234. Albertus de Grizheim, Kanonikus der Kirche zu Nuenburg.

1393. Heinrich v. G. zu Deynstete.

1482. Hermann, Heinrich und Philipp v. Grießheym, sowie ihre Brüder sind Lehensleute der edelen Herren von Querfurth.

1633. Heinrich Christoph v. G. wird in geheimer Mission nach Polen gesendet.

1710. Die Gebrüder v. G. besitzen Oberthau.

Kn.: Eins der ältesten Adelsgeschlechter Thüringens im Ilmthal ansässig gewesen. — Witelo war Kriegsoberst des Kaisers Rudolf I. und zerstörte als solcher 66 Raubschlösser. — 1710 saß die Familie zu Oberthau bei Merseburg und starb 1719 aus.

v. Greifvogel.

1439. Henricus G., armiger.

1442. Vollradt G., Landvogt zu Meißen.

Fehlt bei Kn.

v. Grimme.

1206. Reinholdus und Hugo Gebrüder v. G.

1288. Degenhardus de Grimmis, Mönch im Kloster Zelle.

1297. Bertholdus de Grimme, Kaplan der Markgräfin Catharina, Wittwe des Markgrafen Friedrich von Meißen, Osterland und Landsberg.

1348. Die v. G. im Lehensbuch Markgraf Friedrichs des Ernsthaften.

1392. Heinz v. G., Rathmann zu Pegau.

Kn. kennt nur eine Familie v. Grimme, die 1794 in den österreichischen Adelsstand erhoben worden ist.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

v. Gris.

1206. Burchardus de Griz.
1388. Elze Grizin, Nonne im Kloster Frankenhausen.
1413. Nickel Greys mit Monigswalde belehnt.
1465. Elisabeth Gryhz, Aebtissin in Frankenhausen.

v. Grober.

1348. Die v. G. im Lehensbuch Markgraf Friedrichs des Ernsthaften.
Fehlt bei Kn.

v. Grobel.

1567. Paul Grobel, von Kurfürst August zum Oberforstmeister im erzgebirgischen Kreise eingesetzt.
Kn. Groebel: Meißnischer Adel, von dem 1591 Paul G. als Amtshauptmann zu Senfftenberg starb. — Die Familie ist ausgestorben.

v. Grobitz.

1153. Burchardus und Adelbertus de Grobecze.
1238. Albertus de Grobiz schenkt dem Kloster Zweyendorf Einkünfte.
1514. Günther v. Grobitz, Vormund für Anna v. Reibisch.
Fehlt bei Kn.

v. Groepzig.

1348. Die v. Groepzic im Lehensbuch Markgraf Friedrichs des Ernsthaften.
Fehlt bei Kn.

Burggrafen und Herren v. Groitsch.

1143. Gunzelinus de Grozuc.
1174. Graf Dedo de Groitzc stiftet das Augustinerkloster zu Zschillen.
1181. Dedo de Grozuc, nobilis.
1190. Otto pincerna (Schenk) de Groiz.
1198. Gerhardus praefectus de Groiz hat Streit mit dem Kloster Zelle wegen einiger Dörfer im Amte Pegau.
1228. Albertus praefectus de Groyzc ist der Bruder des Sifridus praefectus de Lyznic.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1271. Der v. Groicz, Oheim Heinrichs, Vogtes von Plauen, schenkt der Parochie Reichenbach einige Aecker vor der Stadt.

1290. Heinricus de Groyz, notarius curiae des Markgrafen Friedrich zu Meißen.

(Der bekannte Wiprecht ist nicht erwähnt.)

Fehlt bei Kn. (In anderen Werken zu finden.)

v. Groppendorf.

1348. Die v. G. im Lehensbuch Markgraf Friedrichs des Ernsthaften.

1517. Burchard v. G.

Kn.: Westfälisches Adelsgeschlecht, das nach Hessen kam und Anfang dieses Jahrhunderts erloschen ist.

v. Großt.

1288. Fridericus de Grost, magister curiae (Hofmarschall) des Landgrafen Albert von Thüringen.

1290. Bertholdus miles de Groist verkauft dem St. Georgenkloster in Naumburg einige Hufen in Groist.

1348. Die v. Grost im Lehensbuch Friedrichs des Ernsthaften.

1405. Elisabeth, Wittwe des Werner v. G.

Fehlt bei Kn.

v. Große.

1287. Jacobus Magnus in einer Urkunde zu Ketschenbroda.

1314. Johannes Magnus miles de Dobelin.

1322. Johannes Große von Sewetschin, Marschall der Markgräfin Elisabeth von Meißen.

1328. Johannes Große der Aeltere entscheidet im Auftrage des Markgrafen die Ansprüche der Tochter Ulmanus v. Dietrichsdorf auf das Gut Dietrichsdorf.

1335. Ritter Johannes Große v. Dobelin ist Schiedsrichter zwischen Thüringischen und Meißnischen Edelen.

1348. Die Groß im Lehensbuch Markgraf Friedrichs des Ernsthaften.

1356. Hans v. Zewetschin, Ritter, genannt Große v. Dobelin schenkt der von ihm im Kloster Zelle erbauten Kapelle Güter und Zinsen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1389. Ritter Heinrich Große hat vom Markgrafen Wilhelm von Meißen das Städtlein Mittweida zu Lehen.

1458. Reinhard, Heinrich und Hans Große Gebrüder verkaufen eines ihrer Güter, nämlich Hanefelt, an Kunz von Ragewitz.

1670. Ernst v. Großen zu Kitteritzsch.

1782. Carl Ulrich Wilhelm v. Große, Bruder des Generals v. G., adoptirt den am 12. Mai 1751 geborenen Hans Gottlob Freiherrn v. Seifertitz.

Kn.: Altes Meißener Adelsgeschlecht, das 1389 Mittweida besaß und noch 1700 zu Roitsch bei Wurzen gesessen war. — Christoff v. G., kursächsischer Hofmarschall, war 1525 bei der Beisetzung der Leiche Johannes des Beständigen. Im 18. Jahrhundert kommen preußische Offiziere dieses Namens vor. Jetzt scheint aber die Familie ausgestorben zu sein.

v. Grubanwitz.

1352. Domina de G., Nonne im Kloster Dobelin (Döbeln).

1371. Berthold v. G.

Fehlt bei Kn.

v. Grumbach.

1179. Albertus de G.

1527. Georg v. G., Zeugmeister.

1551 bis 1566. Wilhelm v. G.

Kn.: Alter fränkischer Adel des Werrathales.

v. Grünberg.

1258. Henricus de Grunenberc, vicedominus Magdeburgensis.

1348. Die v. G. im Lehensbuch Markgraf Friedrichs des Ernsthaften.

1450. Des Sifrid v. G. eheliche Wirthin wird mit Dorf und Gut, Vorwerk und Geseße zu Kommerlicz in der Dresdener Pflege beliehen.

1255. Balthasar v. G.'s Streitigkeiten mit der Gemeinde zu Reichenbach.

1571. Zacharias v. G., ehemals in kursächsischen Diensten, wird kurbrandenburgischer Festungsbaumeister und soll Küstrin ausbauen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kn.: Altes Thüringer Adelsgeschlecht, im 15. und 16. Jahrhundert zu Herda und Lauterbach gesessen. 1637 stirbt Balthasar v. G. als Reuß-Plauenscher Stallmeister.

v. Grünrod.

1276. Thymo miles de Grunenrode.

1319. Tiz v. G., Lehensmann des Markgrafen Friedrich von Meißen, macht dem Kloster Zelle eine Schenkung in Telmaschwitz.

1328. Thimo de G., plebanus in Nussin (Nossen).

1398. Tyzman v. G. zu Borne bei Oschatz, schenkt dem Kloster S. Afra in Meißen Ländereien in Doberwicz.

1348. Die v. G. im Lehensbuch Markgraf Friedrichs des Ernsthaften.

1485. Die v. G. zu Borne kommen bei der Landestheilung zum Meißener Theil.

1522. Die v. G. zu Borne sitzen auch zu Krausnitz, Bornitz und Bele.

Kn.: Altes Meißnisches Adelsgeschlecht, das schon 1102 vorkommt. Dasselbe hatte bedeutende Besitzungen, verlor dieselben aber. — Dietrich v. G. erwarb 1585 Seifersdorf und starb 1603 als Vater und Großvater von 44 Söhnen und Enkeln. Trotzdem ist 1751 die Familie erloschen. — Benjamin v. G. war der Letzte des Stammes.

v. Grunau (v. d. Grün).

1182. Fridericus de Gruna.

1308. Sifridus miles de Grunowe, Lehensmann des Burggrafen von Leisnig.

1554. Friedrich v. d. Grune in Diensten Kurfürst Augusts.

1584. Hans Wilhelm v. d. Grün in Diensten des Herzogs von Sachsen-Weimar.

v. Gruningen.

1227. Conradus de G.

1266. Henricus de G., miles, Schiedsrichter in Streitsachen zwischen dem Kloster Pforte und denen von Salze.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1348. Die v. G. im Lehensbuch Markgraf Friedrichs des Ernsthaften.

1461. Berthold v. G., Hauptmann zu Dresden.
Fehlt bei Kn.

v. Gruzwitz (Grauschwitz).

1206. Tittmanus de Gruzwitz.

1312. Hermanus de G. macht dem Kloster Zelle eine Schenkung.

1411. Hans und Gunzelin v. Grusewitz zu Schmusenwiz verkaufen dem Kloster St. Afra in Meißen Zinsen im Dorfe Prawzig.

1501. Balthasar v. Grauswitz, Amtmann der verwittweten Herzogin Amalie v. Baiern zu Rochlitz.

1580. Hans v. Grauschwitz zu Saalhausen.
Fehlt bei Kn.

v. Gubin.

1277. Arnoldus Gubin.

1331. Johann v. G., Geheimschreiber des Herzogs von Sachsen.

1416. Nicolaus v. G., Archidiakonus.
Kn.: Adel der Uckermark. (Ohne weitere Nachricht.)

v. Güntherode.

1516. Die v. G. zu Rauenstein haben das Recht des Holzflößens.

1598. Heinrich v. G. stirbt als Stadthauptmann von Dresden.

1602. Oberstlieutenant v. G. wirbt Kriegsvolk gegen die Türken.

1608. Gottschalk v. G., der Dorothea v. Ebersberg heirathet, besaß früher einen freien Hof zu Dresden.
Kn. Günderode: Altes, 1339 im Altenburgischen vorkommendes Adelsgeschlecht, welches die Gerichte zu Botheim in Lehen hatte. — Die Familie hat sich später nach Hessen gewendet, wo sie noch blüht.

v. Guben.

1326. Hermann v. G., Ritter, gelobt Landfrieden.

1601. Abraham v. G. Justizsachen mit Grüneberg.
Fehlt bei Kn.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

v. Gundrichsleben.

1293. Hermanus de Gundesleibe.

1313. Albert v. Gundreisleiben, Ritter.

Fehlt bei Kn.

v. Guteborn.

1348. Die v. G. im Lehensbuch Markgraf Friedrichs des Ernsthaften.

Fehlt bei Kn.

v. Gutstedt.

1583. Hans v. G. aus Nürnberg erhält die Bestallung als Wasserbrenner für die Apotheke der Kurfürstin Anna.

1660. Johann v. G. auf Dreßheim.

1668. Der Hauptmann v. G. heirathet Sibilla v. Arnim.

Kn.:

v. Gutenhausen.

1304. Hoitwinus de Guthenishusen.

1348. Die v. Guthenhusen im Lehensbuch Markgraf Friedrichs des Ernsthaften.

1349. Berthold v. Gutinhusin.

1481. Junker Balthasar Guteshusen.

1514. Christoph v. Gotehusen.

1583. Caspar v. Gutenhausen und sein Sohn Heinrich sind mit Tauchert und Saubach belehnt.

Kn.: Altes Thüringer Adelsgeschlecht. — 1614 Caspar v. G. zu Eckartsberg.

v. Guttenstein.

1447. Die Gebrüder und Vettern Burchians v. G. (in Böhmen seßhaft) versprechen dem Kurfürsten Friedrich von Sachsen mit 220 Reisigen und 450 Trabanten auf ein Jahr zu dienen.

1472. Burjan v. G., Herr zu Breitenstein, Kammermeister des Königs von Böhmen, oberster Hauptmann des Zatzer, Pilsener und Rakavnitzer Kreises schließt einen Dienstvertrag mit Kurfürst Ernst und Herzog Albrecht von Sachsen auf 3 Jahre gegen jährlich 200 Ungarische Gulden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1503 bis 1534. Streitigkeiten mit denen v. Guttensteyn.

Kn.: Kärthen-Slavonischer Uradel. — 1221 Waltherus de G.

v. Guttern.

1246. Conradus de Gutheren, Bürger in Mühlhausen.

1275. Heinricus de G. vergleicht sich mit dem Deutschordenshause zu Mühlhausen wegen Güter in Güttern.

1316. Ludulfus und Henricus de Guttern zu Aldengottern gesessen.

1374. Eckehard v. G. zieht mit Markgraf Wilhelm von Meißen nach Hessen gegen den Bund der Sterner.

1471. Nicolaus v. G., Amtmann zu Dresden.

Kn.: Altes erloschenes Thüringer Adelsgeschlecht, dessen letzter Sproß 1782 als königl. preußischer Oberstlieutenant gestorben ist. — Zu dieser Familie gehörte auch der königl. preußische Staatsminister Gustav Adolph v. Gotter, der 1740 in den Grafenstand erhoben worden war.

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf